1900. No. 27.

Der Gesellige.

Freitag, 2. Februar. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gouschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Bienke. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Deutscher Reichstag.

139. Sitzung am 31. Januar.

Fortsetzung der zweiten Berathung des **Etats. Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung.** Fortdauernde Ausgaben.

Abg. **Stöcker** (b. k. Fr.) tritt für vermehrte Sonntagsruhe der Beamten ein.

Staatssekretär **v. Podbielski** steht diesem Wunsche sympathisch gegenüber, er müsse aber Rücksicht auf die Gesammtheit nehmen. Derzeit sollen von zwei Sonntagen entweder zwei halbe oder ein ganzer frei sein, doch habe diese Bestimmung noch nicht überall durchgeführt werden können.

Bei Titel 9a (Prämiirung nützlicher Erfindungen) weist Abg. Dr. **Müller-Sagan** (fr. Vp.) auf ein System Weston hin für Mehranschlüsse an ein Telephon.

Direktor **Sydow** verspricht Berücksichtigung. Ohnehin werde demnächst der Privatindustrie gerade in diesem Punkte Gelegenheit zur Bethätigung gegeben werden, indem Mehranschlüsse zu erheblich billigeren Bedingungen gestattet sein werden.

Zu Etats-Titel 22 (Ober-Postassistenten) liegt eine Resolution der Kommission vor, durch Nachtragsetat die Gehaltsstufen für die Bureauassistenten und Kanzlisten, sowie für die Ober-Post- und Ober-Telegraphen-Assistenten, Post- und Telegraphen-Assistenten und Postverwalter anstatt auf 1500, 1700 u. s. w. bis 2700, 3000 Mk., auf 1500, 1800 u. s. w. bis 2800, 3000 Mk. anzusetzen.

Staatssekretär **v. Podbielski:** Die Frage ist in der Budgetkommission eingehend erörtert worden. Aus dem vorliegenden Titel sind Diätare nicht bezahlt worden.

Titel 22 wird angenommen und die Resolution wird zur dritten Lesung zurückgestellt.

Zu Titel 24 (Telegraphen-Gehilfinnen) bemängelt

Abg. **Dasbach** (Ctr.) die Bedienung am Telephon in Berlin. Die verlangte Nummer würde von den Beamtinnen fast nie wiederholt.

Direktor **Sydow** macht demgegenüber auf häufig sehr undeutliches Zahlensprechen seitens des Publikums aufmerksam.

Abg. **Dasbach** (Centrum) regt die Frage von Beamtenhäusern an.

Staatssekretär **v. Podbielski:** Für Berlin würde das eine Kasernirung in Miethskasernen bedeuten, die den Beamten selbst nicht genehm sein würde.

Ohne erhebliche Debatte wird der Rest der fortdauernden Ausgaben erledigt. Hierauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 14. Sitzung vom 31. Januar.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Zweite Berathung des **Etats der Forstverwaltung.**

Mit den Einnahmen wird zugleich folgender, zum Kapitel „Allgemeine Ausgaben" gestellter Antrag v. **Mendel-Steinfels** (kons.) berathen:

„Die Staatsregierung wird ersucht, in Zukunft in den Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung ausreichende Beträge zur Förderung der bäuerlichen Forstwirthschaft einzustellen und diese Beträge nach Bedarf den Landwirthschaftskammern zu überweisen".

Abg. **Seer** (nl.) führt Beschwerde darüber, daß im Osten allzu viel fiskalisches Holz an Unternehmer vergeben werde, so daß die Bevölkerung zeitweise an Brennholz Mangel habe.

Oberlandforstmeister **Donner** erwidert, es seien im letzten Jahre nur 29 Prozent fiskalischen Holzes an Unternehmer vergeben worden. Ein gewisser Einfluß auf den Holzmarkt möge durch die Steigerung an Schulholzabgaben aus den fiskalischen Forsten hervorgerufen worden sein.

Abg. **Pappritz** (kons.) begründet den Antrag Mendel. Da die Grubenhölzer im Preise sehr gestiegen seien, so holzten viele Bauern im Osten ihre kleinen Waldungen ab, um die Stämme als Grubenhölzer zu verkaufen. Da der Waldboden jedoch sandig sei, so ergebe sich aus der Abholzung für die Bauern selbst ein erheblicher Schaden, weil alles umliegende Ackerland mit Sand verweht würde. Aus diesem Grund sei es dringend zu wünschen, daß die kleinbäuerlichen Forsten erhalten blieben und daß der Staat dafür Geldmittel zur Verfügung stelle.

Abg. **Meyer-Riemsloh** (Ctr.) beklagt die fortdauernde Abnahme des Waldbestandes im Westen der Monarchie. Die Regierung werde auch dort vorbeugend wirken und dafür sorgen müssen, daß nicht noch weitere Waldungen der Industrie zum Opfer fielen.

Minister Frhr. **v. Hammerstein:** Der Schwerpunkt der Waldwirthschaft liegt bei dem Großgrundbesitz, und es muß anerkannt werden, daß sie von diesem im Allgemeinen richtig betrieben wird. Die kleinen und mittleren Besitzer dagegen machen sich vielfach die durch die Vermehrung der Verkehrsmittel erschlossenen neuen Absatzgebiete für Hölzer aller Art und die dadurch geschaffene günstige Konjunktur zu Nutze, um ihre Waldbestände abzuholzen und zu verkaufen. Selbst konservative Landwirthe, bei denen die Liebe zum Walde noch tief eingewurzelt ist, sehen sich durch die guten Holzpreise und vor Allem in Folge der Nothlage der Landwirthschaft nicht selten veranlaßt, die Sparkasse, die ihnen von den Vorfahren in Gestalt von Waldungen hinterlassen ist, anzugreifen, um sich vorübergehend zu helfen. Die Regierung erkennt das Bedürfniß zur staatlichen Förderung des kleinbäuerlichen Forstbesitzes durchaus an, nicht nur die landwirthschaftliche Verwaltung, sondern auch die Finanzverwaltung, die, wie ich glaube, wie in allen ähnlichen Fragen so auch hier, bereit sein wird, die Mittel zu bewilligen, wenn deren vernünftige Verwendung gesichert ist. (Beifall rechts.) Einen erheblichen Antheil an den Entwaldungen tragen auch die großen Kapitalisten, die Grundbesitzer werden und zur raschen Erzielung von Gewinn die Waldungen abholzen. Die Staatsregierung hat es ernstlich in Erwägung gezogen, wie dem zu steuern sei, und es liegt auf der Hand, daß das ohne gesetzliche Eingriffe in das Privatrecht nicht geschehen kann. Wenn der Staat Mittel gewährt für die Erhaltung und Erweiterung des Waldbestandes, dann muß er auch die Garantie haben, daß nicht spätere Besitzer der Waldungen durch eine verkehrte Waldwirthschaft den Zweck der bewilligten Mittel wieder illusorisch machen. Uebrigens kann auch von den Provinzialverwaltungen viel für die Sache gethan werden. Vorbildlich kann auf diesem Gebiete das Verhalten der Provinz Hannover wirken. Die hannöversche Provinzialverwaltung hat einen besonderen Aufforstungsfonds geschaffen, sie stellt ferner alle technischen Hilfskräfte für den Privatforstbetrieb unentgeltlich zur Verfügung, das Beforstungsmaterial giebt sie fast umsonst und sogar für die Beschaffung genügend geschulter Arbeiter trifft sie Vorsorge. Ich hoffe, daß auch die übrigen Provinzialverwaltungen sich künftig mit gleicher Liebe dieser Aufgabe annehmen und von Hannover lernen werden. Jedenfalls ist es mit der Bewilligung von Geldmitteln durch den Staat allein nicht gethan. Die Staatsregierung und das Haus sind über das Ziel, das der Antrag verfolgt, vollkommen einverstanden, es sind aber noch eine ganze Menge anderer Aufgaben dabei zu lösen, die zum Theil auch auf dem Gebiete der Gesetzgebung liegen, und hierbei werden wir uns lediglich von forstwirthschaftlichen Gesichtspunkten leiten lassen müssen selbst auf die Gefahr hin, die privatrechtlichen Befugnisse der Waldbesitzer dadurch einzuschränken. (Beifall rechts.)

Oberlandforstmeister **Donner** macht gegenüber einem Wunsche des Abg. Meyer-Riemsloh, die Holzauktionen nicht in Lokalen, sondern an Ort und Stelle abzuhalten, auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die dadurch herbeigeführt würden. Es sei doch nicht gut möglich, bei Wind und Wetter Auktionen im Freien abzuhalten und Protokolle darüber aufzunehmen.

Abg. **v. Mendel-Steinfels** (kons.) weist auf die „Mißhandlung" der Eichenschälwaldungen durch das freie Hereinlassen des Quebracho-Holzes hin. Bei Abschluß der neuen Handelsverträge dürfe die Regelung dieser Frage nicht außer Acht gelassen werden. Dann begründet der Redner seinen Antrag. Es sei nöthig, in bäuerlichen Kreisen die Erkenntniß von der hohen Bedeutung des Forstbetriebes zu wecken. In der Bekämpfung der Schädlinge in den Forsten könnten die Landwirthschaftskammern eine segensreiche Wirkung entfalten. Dann werde die den Forsten drohende Gefahr wesentlich reduzirt werden. Die Regierung möge daher Mittel zur Förderung der Privatforstwirthschaft in Aussicht nehmen und den Landwirthschaftskammern zur Verfügung stellen. (Beifall.)

Abg. **Goerdeler** (fk., Marienwerder) bemerkt: Heute sei Brennholz kaum noch zu haben, weil auf den Auktionen Preise erzielt werden, die es den kleinen Leuten unmöglich machen, das Holz zu bezahlen. Er bitte deshalb, den Antrag v. Mendel anzunehmen, der auch in dieser Hinsicht von segensreicher Wirkung sein werde.

Abg. **Wamhoff** (natl.): Der Regierungskommissar hat eben behauptet, es sei nicht gut möglich, die Forstverkäufe an Ort und Stelle stattfinden zu lassen. Weshalb das nicht möglich sein soll, ist mir vollständig unklar. Ich für meine Person kann die Anregung des Herrn Abg. Meyer-Rimsloh nur unterstützen. Dem Antrag v. Mendel stimme ich namens meiner Freunde voll zu. Wir sind immer dabei, wenn es sich um praktisch ausführbare Vorschläge handelt, der nothleidenden Landwirthschaft zu helfen, und wir erblicken in dem Antrage einen solchen praktischen Vorschlag. Wir halten es freilich nicht für richtig, die Gelder allein den Landwirthschaftskammern zu überweisen. Es empfiehlt sich, die Mittel zum Theil auch anderen Behörden zu überweisen. Hier behalten wir uns also Anträge vor. — Ich möchte dann noch einige praktische Vorschläge zur Hebung der Forstwirthschaft machen. Ein Hauptübel ist der Mangel an gutem Pflanzmaterial; es wäre zu wünschen, daß die Regierung dafür sorgte, daß solches Material genügend vorhanden ist. Dann ist nöthig, daß ein tüchtiges Forstpersonal herangebildet wird, welches die Landwirthe beim Anpflanzen thatkräftig unterstützt. Sehr viel Gutes könnte auch durch die Bildung von Genossenschaften erreicht werden.

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** (kons.) zieht im Auftrage des Antragstellers infolge der entgegengesetzten Haltung der Regierung den Antrag zurück, um die durch die Kommissionsberathung entstehenden geschäftlichen Schwierigkeiten zu vermeiden.

Abg. **Gamp** (frk.) bemerkt, es empfehle sich, die Provinzialverwaltungen angemessen zu dotiren und die Ansiedelungskommission anzuweisen, dafür zu sorgen, daß die Aufforstungen gleichmäßig vor sich gehen. Er bitte den Minister, mit aller Energie dahin zu wirken, daß die Mittel für Aufforstungen verstärkt werden. Auch für die Arbeiter wäre es von Vortheil, wenn sie zu der Zeit, wo sie nicht auf dem Lande arbeiten können, mit Forstarbeiten beschäftigt würden.

Minister Frhr. v. **Hammerstein** erwidert, daß die Ziele der Ansiedelungskommission ganz anderer Art seien; es sei deshalb nicht wohl möglich, der Anregung des Vorredners in dieser Hinsicht Folge zu leisten. Was die Beschäftigung ländlicher Arbeiter in Forsten betreffe, so werde davon seit Jahren möglichst ausgiebiger Gebrauch gemacht. Die kassubischen Arbeiter erhielten schon seit langer Zeit von der Regierung in den Wintermonaten lohnende Arbeit in den Forsten.

Abg. **Pohl** (fr. Vg.) beschwert sich über die Benachtheiligung der Landwirthschaft bei Holzverkäufen der Regierung in Königsberg, bei denen Unternehmern billigere Preise gestellt würden.

Abg. **v. Sanden** (nl.) bedauert, daß zu viel Nutzholz und zu wenig Brennholz in den königlichen Forsten geschlagen werde. Die Regierung nehme überhaupt vielmehr Rücksicht auf die Bedürfnisse der Holzindustrie als auf die der Landwirthschaft.

Abg. **Schmidt** (Nakel fk.) wünscht, daß auf den Domänen der Provinz Posen mehr Brennholz geschlagen wird.

Oberlandforstmeister **Donner** weist ziffermäßig nach, daß die Holzpreise in Preußen billiger sind als in anderen deutschen Bundesstaaten.

Abg. Dr. **Hahn** (b. k. P.) schlägt vor, bezüglich des Quebrachoholzes ähnlich vorzugehen, wie bei der Margarine; man brauche den Stoff nicht ganz zu verbieten, wohl aber müsse das Publikum wissen, ob das Leder, das es kaufe, mit Quebracho gegerbt ist. Die Besitzer der Eichenschälwaldungen zu erhalten, liege im Interesse des Staates.

Abg. **Gothein** (fr. Vg.) hält die Erörterung von Reichsangelegenheiten im Landtage für bedenklich. Von dem Quebrachozoll verspreche er sich keinen Schutz der deutschen Schälwaldungen, denn es würden dann einfach andere Gerbstoffe verwandt werden. Auch komme ja nur der geringste Theil der Eichenlohe aus deutschen Waldungen.

Minister Freiherr **v. Hammerstein** weist darauf hin, daß die Sache des Zolles auf Quebracho Sache des Reiches sei.

Abg. **Dommes** (fr. Vp.) bedauert, daß in Westpreußen zu viel Nutzholz geschlagen wird.

Abg. **Falkenhagen** (nl.) wünscht, daß der Werth der Nutzungsländereien bei der Pension der Förster mit angerechnet wird.

Abg. **Kopsch** (fr. Vp.) hält eine weitere Gehaltsaufbesserung der Forstaufseher für nöthig. Die jetzigen Bezüge dieser Beamten seien auf die Dauer nicht ausreichend, namentlich, da auch ihre Anstellungsverhältnisse derartig schlecht sind, daß sie erst nach etwa 22 Jahren in eine feste Stellung als Förster mit einem Mindesteinkommen von 1200 Mark einrücken. Im 66. Lebensjahre erst erreichen diese Leute das Höchstgehalt von 1800 Mark. Auch besitze diese Beamtenklasse keinen Anspruch auf Pension und Miethsentschädigung werde ihnen nicht gewährt.

Oberlandforstmeister **Donner** erwidert, daß 14 Prozent der Forstaufseher eine Dienstwohnung haben.

Abg. Dr. **Göschen** (nl.) fragt, nach welchen Grundsätzen die Stellenzulagen für Oberförster bemessen werden.

Oberlandforstmeister **Donner** erwidert, daß ungünstige Verhältnisse der Stellung, die Dienstwohnung und weite Entfernung der Schule vom Forsthause bei der Bemessung der Stellenzulagen in Betracht gezogen werden. Wenn Beamten Stellenzulagen wieder entzogen seien, so sei das nicht ohne Weiteres geschehen, sondern man habe abgewartet, bis sie eine Gehaltszulage erhielten.

Nachdem die zweite Lesung des Forstetats beendet ist, vertagt sich das Haus auf Donnerstag.

Die Kosten für unnöthiges Dolmetschen.

Die polnische Fraktion des Reichstages, unterstützt von einigen Mitgliedern des Centrums, hat im Reichstage eine Anfrage eingebracht betr. die (angeblich irrige) Auslegung des § 187 des Gerichtsverfassungsgesetzes über die Zuziehung von Dolmetschern zu Verhandlungen (der freiwilligen Gerichtsbarkeit). Der Reichskanzler soll ersucht werden, Abhilfe zu schaffen.

Die Veranlassung zu dieser Interpellation ist folgende: Auf Grund der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Reichsgesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit muß in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit ein Dolmetscher zugezogen werden, wenn der Betheiligte erklärt, daß er der deutschen Sprache nicht mächtig ist. Das erklären bekanntlich viele Polen, die ganz gut deutsch verstehen, aus national-agitatorischen Gründen. Nach den früheren gesetzlichen Bestimmungen fand die Hinzuziehung eines Dolmetschers nur dann statt, wenn der Richter festgestellt hatte, daß die Betheiligten der deutschen Sprache thatsächlich nicht mächtig waren. Das neue Gerichtskostengesetz für Preußen hat nun aber die Hoffnungen der Polen, hier agitatorisch einsetzen zu können, durchkreuzt, indem es bestimmt, daß bei Verhandlungen, bei denen ein Dolmetscher hinzugezogen wird, eine Zuschlagsgebühr zu dem Kostenpauschquantum eintritt. Dazu ist am 19. Dezember v. Js. für Preußen ein königlicher Erlaß ergangen, der in den deutschen Ostmarken, wo Jedermann die Erschwernisse kennt, die der Rechtsprechung systematisch durch Verleugnung der deutschen Sprache bereitet werden, lebhafte Befriedigung hervorgerufen hat; es wird dadurch die Kabinetsordre vom 14. August 1846 aufgehoben, auf Grund deren bei den Gerichten, in deren Bezirk eine andere Sprache als die deutsche gebräuchlich ist, bisher den Parteien für Uebersetzungen aus der betreffenden Sprache keine Kosten und für Verhandlungen mit den nur der betreffenden Sprache kundigen Personen keine Dolmetschergebühren angerechnet worden sind. Der Reichstag wird hoffentlich zum mindesten die polnischen Beschwerdeführer an die Adresse verweisen, wo ihre Klagen hingehören, nämlich an den preußischen Landtag und die preußische Staatsregierung, wo ihnen auch die Antwort gegeben werden kann.

Im englischen Parlament

hat die Debatte über die an die Königin von England zu richtende Adresse und damit die Erörterung über das Verhalten des englischen Ministeriums gegenüber den Buren-Republiken auch am Mittwoch noch fortgedauert, wenigstens im Unterhause.

Im Oberhause wurde eine Adresse auf die Thronrede angenommen, nachdem der Ministerpräsident Lord Salisbury eine ziemlich nichtssagende Rede gehalten hatte, deren Kernsatz war: „Unser Bestreben muß sein, so schleunig als möglich uns aus einer Lage zu befreien, die wir nicht an-

dauern lassen können." Das Oberhausmitglied Lord **Rosebery** erklärte dazu, die Rede Salisburys entspreche nicht dem äußerst ernsten Anlaß. Jetzt verlange das Land zu **wissen**, was die Regierung zu **thun** beabsichtige. Darauf ist vorläufig keine Antwort der Regierung erfolgt.

Im **Unterhause** — dem Hause der „Gemeinen" — wurde dem Ministerium Salisbury viel härter zugesetzt als im Hause der „Lords". Das Unterhausmitglied **Campbell-Bannerman** bemerkte:

Nichts war, das den Krieg und Vorbereitungen zum Kriege hätte rechtfertigen können. (Beifall bei der Opposition.) So sagte ich im letzten Sommer, weil ich wünschte, wenn möglich, Einhalt zu thun der Entsendung kleiner Truppenabtheilungen, welche sicher die Verhandlungen der Regierung vereiteln und Zweifel und Mißtrauen aufkommen lassen mußten. Wir kommen zu dem Schlusse, daß Alles, was von der Regierung (gegenüber den Buren-Republiken) gethan wurde, zu dem Zweck geschah, die Buren durch **Einschüchterung** zur Unterwerfung zu bringen. Eine **lächerlichere** Auffassung von den Gegnern und ein **vollständigeres Verrechnen** hat man in der Geschichte **niemals gesehen**. (Beifall bei der Opposition.) Thatsächlich hat sich die Regierung geirrt sowohl in Bezug auf den Ausbruch des Krieges und auf unsere Gegner im Kriege, als auch in ihrer ganzen Voraussicht über die Erfordernisse des Krieges. Ich bedauere, daß die Regierung von den Rüstungen der Buren so wenig gewußt hat. Ich verlange die Vorlegung der Depeschen des Generals Butler, (des früheren Militär-Gouverneurs in Kapstadt, nicht mit Buller zu verwechseln. D. Red.) in denen er seine Ansichten über die militärische Lage in Südafrika und über die erforderlichen Streitkräfte darlegt. Das Haus würde die Ermächtigung nicht verweigert haben, die Garnisonen und den Vertheidigungszustand der Kolonien zu verstärken, wenn die Regierung dem Hause die richtige Vorstellung von dem Mißverhältniß zwischen der militärischen Stärke der Buren und dem Vertheidigungszustand der Kolonien beigebracht hätte.

Der Finanzminister (Erste Lord des Schatzes) **Balfour** äußerte dazu:

Die Schwierigkeiten mit den Buren datiren seit vielen englischen Kabinetten, darunter demjenigen, dessen Mitglied Bannerman war. Das Kriegsministerium weiß richts davon, daß Butler der Meinung war, die entsandten Streitkräfte seien unzureichend für die Leistung, die von ihnen erfordert werden könnte. Die entsandten Streitkräfte überstiegen bei Weitem dasjenige, was der Regierung als erforderlich bezeichnet worden war. Das Land ist, zweifellos mit Recht, enttäuscht über verschiedene Resultate des Krieges. Wenn die gegenwärtige Regierung nicht das Vertrauen des Hauses besitzt, und wenn das Land sich diesem Urtheil anschließt, so will ich mich verpflichten, jede etwa auf uns folgende Regierung zu unterstützen, der es gelänge, daß der Krieg zu dem Abschluß gebracht wird, den das Land wünschen würde. Das Land wird darauf bestehen, daß, **was für eine Regierung** auch **am Ruder** ist, unsere **militärische Ehre** voll gewahrt wird, und daß wir in Südafrika **keine Wurzel zurücklassen**, aus der wiederum irgend eine der **bitteren, giftigen Früchte** entspringen könnte, an denen wir jetzt so viele Jahre lang gelitten haben.

Das Unterhausmitglied Lord **Fitzmaurice** brachte dann den neulich schon angekündigten **Zusatzantrag** zur Adresse an die Königin ein, welcher das Bedauern des Hauses ausdrückt über den **Mangel an Sachkenntniß, Voraussicht und Urtheilskraft**, den das Ministerium an den Tag gelegt habe sowohl bei der Führung der südafrikanischen Angelegenheiten seit 1895, als in den Vorbereitungen zu dem jetzt im Gange befindlichen Kriege.

Das konservative Unterhausmitglied **Brookfield** führte Folgendes aus:

Die Thatsache, daß England in einem Kampfe mit einer Macht zweiten oder dritten Grades **jeden Nerv anzuspannen** hat, ist an sich ein Beweis, daß England gegen furchtbarere Gegner nicht gewappnet ist. Das vom **Kriegsamte** befolgte System ist **veraltet** und **schlecht**, aber obgleich ich diese entschiedenen Ansichten bezüglich der Verwaltung des Kriegsamtes hege, kann ich den Wunsch der Opposition, die Regierung zu stürzen, nicht unterstützen.

Sir **Robert Reid** (liberal) bemerkte u. A.:

Der wahre Grund des Krieges ist ein Mißverständniß zwischen zwei Nationen, das durch die **Schlechtigkeit und Thorheit einiger weniger Männer** genährt, und durch **Unrecht** und in vielen Zeitungen verbreitete **Lügen** unterhalten worden sei. Die Behauptung ist lächerlich, daß die Transvaal-Buren von dem Ehrgeize beseelt seien, die Engländer in's Meer zu treiben. Die Behauptung, daß Transvaal diese Politik befolge, ist eine Mythe, die zu dem Zweck erdichtet worden ist, um die verhängnißvolle, seit vier oder fünf Jahren von der Regierung befolgte Politik zu **entschuldigen**, durch die die Buren, welche leidenschaftlich an ihrer **Unabhängigkeit** hängen, aufgestachelt worden sind. Nichts hat so sehr beigetragen, das Vertrauen seitens der Regierung Transvaals zu erschüttern, als die unseligen Ereignisse, die mit dem **Einfalle Jamesons** (1896) verbunden sind. Es ist Sache des Hauses, den **abgerissenen Faden der Untersuchung** über diesen Einfall wieder aufzunehmen und unter Berücksichtigung der durch diese Frage auf dem europäischen Festlande geschaffenen ungünstigen Auffassung diese Untersuchung zum endgültigen Abschluß zu bringen. (Lauter Beifall bei der Opposition.)

Reid besprach sodann unter dem Beifall der Oppositionellen und dem Murren der Regierungspartei die Verhandlungen vor dem Untersuchungsausschuß, die ein **Skandal** und eine **Unehre** für das Haus gewesen seien. Auf dem Festlande und in Transvaal bestehe der Verdacht, daß der Einfall unter der **Mitwissenschaft des Ministers Chamberlain** veranstaltet worden sei. In den Darstellungen über die Beschwerden der Ausländer sei **grobe Uebertreibung** enthalten gewesen. Wenn das **Parlament** beisammen gewesen wäre, würde es den **Krieg nicht gutgeheißen haben**. Redner schloß wie folgt:

Wir werden die Buren **nie besiegen**, **außer** wenn wir die Hälfte ihrer Bevölkerung vertilgen und zu einem fürchterlichen Preise für uns selber. Wenn dies die Früchte des neuen englischen Imperialismus sind und wenn der neue Imperialismus das Verlassen der alten Ueberlieferungen Englands bedeutet, die anderen Völker zu achten, auch wenn sie klein sind und ihre Freiheit eine zurückgebliebene, statt einer fortschrittbringenden ist, dann ist es jedes **ehrlichen Bürgers Pflicht**, **diesen Geist auszutilgen**, denn sonst wird dieser Geist sicherlich uns **vernichten**.

Der **Unterstaatssekretär des Auswärtigen Brodrick** — Kolonialminister Chamberlain schweigt noch — erwiderte auf diese Rede u. A.:

Das Verfahren, gegen die Regierung mit einer langen Erörterung der **Vergangenheit** herzuziehen, stehe nicht auf der Höhe der Erwartungen des Landes. Das Land wolle, daß der **Krieg kraftvoll durchgeführt werde**. Die eigentliche Frage sei, ob England im Recht war, für die Beschwerden der Ausländer einzutreten, und wenn ja, ob auf irgend welchem Wege, ohne daß man zum Kriege schritt, eine wirkliche Abstellung dieser Beschwerden zu erwarten gewesen wäre. **Niemand** auf Seiten der Konservativen **vertheidige** den **Jameson'schen Zug**, niemand habe mehr durch ihn verloren, als die Regierung.

Minister Brodrick bemerkte zum Schlusse, die Einbringung des Antrags Fitzmaurice bedeute eine **direkte Ermunterung und einen Trost für die Buren**, die auf einen Beweis für das Vorhandensein eines Meinungszwiespaltes warten, der zum Aufgeben des Krieges oder, wenn England erfolgreich sei, zur Erlangung von Bedingungen für die Buren führen könnte, welche zu bewilligen nicht die Absicht der Regierung sei. (Beifall.) Das Land werde die gesteigerten Schwierigkeiten schwer empfinden, welche den englischen Soldaten durch die Handlungsweise derer auferlegt werden, die für den Antrag Fitzmaurice's stimmen würden. (Die Abstimmung, von der das Schicksal des Ministeriums Salisbury abhängt, ist noch nicht erfolgt.)

Vom **südafrikanischen Kriegsschauplatze** veröffentlichen die Londoner Blätter ein Telegramm aus Pietermaritzburg, wonach die **gesammte Buller'sche Armee** das **Südufer des Tugela** erreicht hat.

Unter dem 28. Januar wird dazu aus Spearmans Camp gemeldet: Gerade als Warrens Truppen glücklich den Rückzug nach dem Südufer des Tugela ausführten, eröffnete ein Burengeschütz das Feuer auf die englischen Pontons; es richtete keinen Schaden an und wurde durch die englischen Schiffsgeschütze zum Schweigen gebracht.

Das „Reuter'sche Bureau" weiß aus Pretoria zu melden, daß nach amtlichen Angaben die Verluste der **Buren** in der Schlacht am Spionkop betrugen: 53 Todte und 120 Verwundete. Die amtliche **englische** Verlustliste ist immer noch nicht vollständig bekannt. (Die Buren wollen bekanntlich 1500 todte Engländer am 25. Januar auf dem Schlachtfeld beim Spionkop gefunden haben.) In einer Nachricht des „Reuter'schen Bureaus", die am 31. Januar in London veröffentlicht worden ist und angeblich aus Spearmans Camp, 27. Januar, datirt ist, wird auf die Ergänzung der bisherigen Verlustliste der Engländer **vorbereitet**. Es heißt da z. B.:

Die englische Infanterie wurdevom Feinde von drei Punkten aus mit einem schrecklichen **Granatenfeuer** überschüttet. Die Stellung wurde ein **wahrer Kugelfang**. Es wurde der Befehl zum Rückzug gegeben und während der Nacht ausgeführt. **Die englischen Verluste sind schwer.** Die Krankenträger waren den ganzen Tag über thätig, die Verwundeten vom Hügel (das Plateau des Spionkop ist offenbar gemeint) fortzuschaffen. Der Feind besetzte mit kleinen Abtheilungen die geräumten Höhen; man sah, wie er den englischen Todten die Gewehre und die Wasserflaschen abnahm.

Aus dem von den Buren unter Joubert belagerten Ladysmith soll vom 28. Januar auf heliographischem Wege (durch Zeichen mittelst Sonnenstrahlen und Spiegel) folgende von der Londoner „Times" veröffentlichte Mittheilung gekommen sein: „Die Nachricht von dem Mißerfolg Bullers wurde hier **mit Muth und Tapferkeit** aufgenommen. **Der Platz kann ausharren.** Die Gesundheitsverhältnisse der Garnison sind besser".

Ladysmith wird also noch weiter ausharren und die Buren können noch einige Zeit ebenso geduldig **warten**. Ohne große Verstärkungen kann Buller überhaupt nicht daran denken, seinen Versuch zum Entsatz von Ladysmith zu erneuern. Es ist wahrscheinlich, daß Ladysmith **aufgegeben** und ein Einfall der Engländer in den **Oranje-Freistaat** versucht wird, wie dies schon zu Anfang des Feldzuges geplant war. Auf diese Absicht deutet auch das Erscheinen der 6. Division unter General Kellykenny im **Norden des Kaplandes**. Dort wird vielleicht der Schauplatz der nächsten großen Kämpfe sein.

Bis jetzt haben die Buren auch ihre Stellungen im Norden der Kapkolonie behauptet, wie aus der gestern mitgetheilten Depesche des Buren-Kommandanten Delarey hervorging. Delarey hat die angreifenden Engländer zurückgeworfen und steht jetzt bei **Colesberg** verschanzt, ungefähr 30 Kilometer von der Südgrenze des Oranje-Freistaats, an der Bahnlinie Middelburg-Bloemfontein.

Ein in London am 31. Januar veröffentlichtes Telegramm aus Kimberley vom 26. Januar besagt, daß die Buren während der Nacht die Stadt mit großer Energie beschossen; es wurden nicht weniger als **sechshundert Granaten** abgefeuert.

Das an der Londoner Börse verbreitete Gerücht, daß **Mafeking entsetzt** worden sei, wird vom Reuterschen Bureau selbst jetzt für unwahr erklärt. Oberst Plumer, der von Norden her nach Mafeking vorrückte, ist in der Nähe des Krokodil-Pools von einem Theil des Belagerungskorps der Buren geschlagen worden.

Die zum „Entsatz von Kimberley" bestimmten Truppen der **Division Methuen** lagern noch immer am **Modderflusse**. Die Verluste in der Schlacht bei Magersfontein (Mitte Dezember) sind, nach den jetzt vorliegenden Berichten der Buren, **furchtbar** gewesen; die Engländer sollen dort mehr als 2500 Mann ihrer Garde und Kerntruppen verloren haben. Die Buren hatten in der Schlacht etwa 1000 Mann in Schützengräben und Verschanzungen vorgeschoben. Gegen diese richtete sich der Ansturm der Engländer. Es ist, so schreibt der Augenzeuge, eine kaum zu glaubende Thatsache, daß die ganze Schlacht von diesen 1000 verschanzten Buren geschlagen wurde, denn die auf den Höhen stehende Artillerie sowie die anderen Burentruppen waren so postirt, daß sie sich außerhalb des Gefechtes befanden.

Der Londoner „Morning-Post" zufolge wurde die **Schokolade**, welche die Königin ihren Soldaten sandte, im Modderriver unter großer Begeisterung der englischen Krieger vertheilt. Ein lebhaftes Bild bot das Divisionspostamt dar, wohin die Truppen nach Verzehrung der Schokolade strömten, um die leeren Blechbüchsen an Verwandte und Bekannte zu verschicken! Diese Mittheilungen müssen ja für die patriotischen Herzen der Engländer ein süßes Labsal sein.

Berlin, den 1. Februar.

— Der **Kaiser** hatte Mittwoch Vormittag eine Konferenz mit dem Staatssekretär Grafen v. **Bülow** und hörte den Vortrag des Chefs des Civilkabinets v. **Lucanus**.

— Der **neue Erzbischof von Köln, Dr. Simar**, hat bei dem Festessen zu **Kaisers Geburtstag** in **Paderborn** einen bemerkenswerthen, mit Begeisterung aufgenommenen **Trinkspruch** ausgebracht, in welchem er u. a. sagte:

Es mache sich in Deutschland ein unverkennbares aus dem Volke heraus wachsendes Bestreben geltend, nach **auswärts** die **Ehre des deutschen Namens** zu tragen und die Deutschen, wo sie immer sich ansiedelten, unter den Schutz der deutschen Flagge zu stellen. Der **Kaiser** trage uns die **Fahne voran** und es sei unsere **Pflicht** dem **Mahnrufe** des **Kaisers** zu **entsprechen**. Die Frage der **Kosten** könne nur in **zweiter** Linie in Betracht kommen, wiewohl sie zweifellos sich nach der Leistungsfähigkeit des Volkes richten müsse. Bei gutem Willen würde auch diese Frage gelöst werden, und er hoffe, daß wie bisher, wenn es patriotische Fragen gelte, auch in Deutschland allenthalben nur **ein** Ruf erschallen werde: „**Wir folgen unserem Kaiser!**"

— Den **drei preußischen Großlogen** und ihren Töchterlogen sind vom Kaiser und König die Rechte einer **juristischen Person** verliehen worden. Der Erlaß ist vom Ende vorigen Jahres datirt.

— In der Wahlprüfungskommission des **Reichstages** ist die **Wahl** des Abg. **Sachße** (Soz.) für **ungiltig** erklärt worden.

— Die **oberschlesische** Industrie will in **Breslau** eine **Technische Hochschule** gründen. Die Mittel dazu sind annähernd gezeichnet. Der Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein hat allein 500 000 Mk. aufgebracht, die oberschlesische Eisenindustrie 200 000 Mk. u. s. w. Auf Grund dieser Summen hat man jetzt die Regierung aufgefordert, die Einrichtung der neuen Hochschule bald vorzubereiten.

— Dem Geh. Med.-Rath Professor Dr. v. **Leyden** ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

— Der Militärattaché bei der **englischen Botschaft** in **Berlin**, Oberstleutnant **Grierson**, welchen der **Kaiser** bei seiner Rückkehr aus Primkenau empfangen hatte, ist am Dienstag Abend nach **London** abgereist und wird sich von dort nach **Südafrika** begeben, um an dem Kriege theilzunehmen. Ein **Stellvertreter für Berlin ist noch nicht ernannt**.

Oesterreich-Ungarn. Die Lage in dem **Ostrau-Karwiner Streikgebiet** hat sich abermals **verschlechtert**. 84 Prozent der Belegschaft des „Hubertusschachtes" der Nordbahn in Hruschau sind gleichfalls in den **Streik** getreten und, den „Eugenschacht" in Peterswald ausgenommen, befinden sich sämmtliche Schächte mit durchschnittlich 77 Prozent im Ausstande. Die Anfahrenden sind zumeist nur Aufsichtsorgane wie Obersteiger u. s. w. Die Gesammtzahl der **Streikenden** beläuft sich auf etwa 28 000. Die Ruhe ist bis jetzt nirgends gestört worden, trotzdem sich die traurigen Folgen des Streiks an vielen Orten empfindlich bemerkbar machen. So haben in den letzten Tagen wieder mehrere Fabriken wegen **Kohlenmangels viele Arbeiter entlassen** müssen.

Schweiz. Dem **internationalen Friedensbureau** in **Bern** hat die Gräfin Schuwaloff-Petersburg die Abschrift einer von 40 000 russischen Damen unterzeichneten **Bittschrift** an Mac Kinley überreicht, worin der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika um seine Friedens-Vermittelung im Transvaalkriege ersucht wird. Wie verlautet, wollen sich viele Tausend Frauen **Hollands** dem gutgemeinten Vorgehen der Russinnen anschließen.

Türkei. Die **ernste Sprache** des Vertreters **Italiens** hat in **Konstantinopel** den beabsichtigten Eindruck gemacht. Die Italienerin **Silvia Gemelli**, welche, wie mitgetheilt, wider ihren Willen in einen **türkischen Harem** gebracht und dort festgehalten wurde, ist nach Meldungen aus Rom in die italienische Botschaft zu Konstantinopel gebracht und dort ihrem Vater **übergeben** worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Februar.

— **Die Weichsel** ist von Mittwoch bis Donnerstag bei **Graudenz** von 2,60 auf 2,92 Meter **gestiegen** und bei **Warschau** auf 4,14 Meter **gefallen**.

— [**Regimentsjubiläum.**] Das **Infanterie-Regiment** Nr. 141, dessen beide ersten Bataillone in **Graudenz** und dessen drittes Bataillon in **Strasburg** Wpr. in Garnison liegen, feierte am heutigen 1. Februar das Fest des **zehnjährigen Bestehens**. Vormittags 11 Uhr fand auf dem Kasernenhofe des Regiments in Graudenz ein **Regimentsappell** statt, an welchem die Graudenzer **Generalität**, ein großer Theil der Offizierkorps der in Graudenz liegenden Infanterie- und Artillerieregimenter, ferner der bisherige Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 141 General-Major v. **Schmidt** und sein Vorgänger, General-Major **Hesse** theilnahmen. Der Herr Oberstleutnant v. **Eichstädt**, welcher das Regiment bis zur Uebernahme durch den neu ernannten Kommandeur Oberst v. **Wegerer** führt, hielt eine die Bedeutung des Tages würdigende Ansprache und brachte ein dreifaches **Hurrah** auf den Kaiser aus. Darauf folgte ein **Parademarsch**. Nachmittags vereinigte sich das Offizierkorps mit seinen Gästen zu einem **Festmahl** im Offizierkasino des Regiments.

Das Inf.-Regt. Nr. 141 ist durch eine Kabinetsordre vom 1. Februar 1890 ins Leben gerufen, der Zusammentritt des Regiments erfolgte am 1. April 1890. 1890 wurde das XVI. Armeekorps in Lothringen und das XVII. Armeekorps in **Westpreußen** gebildet. Gleichzeitig wurde angeordnet, daß aus den 15 vierten Bataillonen (15 Infanterie-Regimenter des preußischen Heeres hatten bis dahin 4 Bataillone) die Inf.-Regtr. 140 bis 144 gebildet werden sollten. Das Infanterie-Regiment Nr. 141 wurde, wie folgt, zusammengesetzt: I. Bataillon — bisher das IV. Bat. Inf. Regts. von Grolman (1. Posensches) Nr. 18 in Gleiwitz O.-Schlesien, II. Bataillon — bisher IV. Bat. 5. Westfälischen Inf. Regts. Nr. 53 in Aachen, III. Bataillon — bisher IV. Bat. Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 in Strasburg Wstpr. Das Inf. Regt. Nr. 141 hat bisher folgende Kommandeure gehabt: Oberst **Bock von Wülfingen**, 1. 2. 1890 bis 15. 7. 93, Oberst **Mahr**, 15. 7. 93 bis 14. 7. 95, Oberst **Hesse**, 14. 7. 95 bis 27. 1. 99, Oberst v. **Schmidt**, 27. 1. 99 bis 27. 1. 1900, Oberst v. **Wegerer**, seit 27. 1. 1900.

Die erste Kompagnie des Regiments ist drei Mal hintereinander und zwar in den Jahren 1897 bis 1899 für die besten Schießleistungen im 17. Armeekorps durch Verleihung des **Kaiserabzeichens** ausgezeichnet worden. Als Ehrenpreise wurden der Kompagnie die Büste Kaiser Wiihelms II., Friedrichs III. und Wilhelms I. verliehen, welche im Regimentshause Aufstellung gefunden haben.

— **Bei der neu errichteten Stadtsparkasse zu Graudenz** sind im ersten Monat ihres Bestehens über 100 000 Mk. eingezahlt worden.

— **Die Schulz'sche Dampfschneidemühle und Dampfziegelei zu Graudenz** (von dem verstorbenen Herrn Martin Schulz im Jahre 1863 begründet) ist in den Besitz der bisherigen Leiter, der Herren Eugen und Richard **Schulz**, übergegangen.

— [**Militärisches.**] Frhr. v. d. **Bottlemberg**, Hauptmann und Kompagniechef im Inf. Regt. Nr. 128, ist zur Vertretung des Generalstabsoffiziers der 36. Division kommandirt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Referendar Julius **Lewinsohn** aus Graudenz ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Δ **Danzig**, 1. Februar. Dr. Waldemar **Belck**, ein geborener Danziger, hielt gestern im Schützenhause vor einer nach Hunderten zählenden Zuhörerschaft auf Veranlassung der Naturforschenden Gesellschaft einen Vortrag über seine Reisen in **Armenien**. Die Reise hat durch wiederholte räuberische Ueberfälle der Kurden auf Dr. Belck einen abenteuerlichen Charakter erhalten. Der erste Ueberfall fand Anfang September 1898 durch eine 25 Mann starke Räuberbande statt, als Dr. Belck die berühmte Kelischin-Säule mit ihrer chaldäisch-assyrischen Keilinschrift aufsuchte. Hier kam er glücklich davon. Der zweite Ueberfall erfolgte bald darauf, am 14. Oktober 1898,

bei der Besteigung des Sipan-Dagh durch den türkischen Hauptmann Kassam, den Sohn des Obersten Hadschi Taimur Pascha. Hierbei wurde Dr. Belck nur durch seine Geistesgegenwart gerettet, die ihm den glücklichen Einfall gab, gleich beim ersten Schuß sich niederzuwerfen und sich todt zu stellen. Dazu kam endlich noch ein Vergiftungsversuch im Juli 1899 seitens der Anhänger von Kassam. Dieser letzte Versuch hatte offenbar nur den Zweck, den einzigen Zeugen der Schandthat des türkischen Hauptmanns aus dem Wege zu räumen. Die Forschungsreise war hauptsächlich durch die Bewilligungen des **Kaisers** ermöglicht, dann durch die Beiträge der Berliner Akademie der Wissenschaften und mehrerer anderer gelehrten Gesellschaften, der Rudolf Virchow-Stiftung und privater Kreise. Die Reise des Dr. Belck umfaßte etwa 20 Monate und hatte zum Gegenstande die Erforschung der Urgeschichte und der geographischen Verhältnisse Armeniens.

Herr Generalsuperintendent D. Döblin, der gestern die Kirche in Gr.-Plowenz eingeweiht hat, revidirte heute das Gymnasium in Marienburg im Religionsunterricht.

Der neue Oberpräsidialrath v. Barnekow wurde heute Vormittag durch Herrn Oberpräsidenten v. Goßler den Räthen und Bureaubeamten des Oberpräsidiums vorgestellt und in sein Amt eingeführt.

Herr Amtsgerichtsrath Kaufmann ist im 63. Lebensjahre gestern gestorben. Bei dem letzten Ordensfeste erhielt er den Rothen Adlerorden vierter Klasse. Er war Hauptmann der Landwehr und im Besitze des Eisernen Kreuzes II. Klasse. 1830 in Danzig geboren, wurde er 1859 für den Staatsdienst vereidigt, 1864 Assessor, 1868 Stadt- und Kreisrichter in Danzig, 1876 Stadt- und Kreisgerichtsrath, 1879 Amtsgerichtsrath. Seit 1868 bearbeitete er die Untersuchungssachen.

Viele Besitzer der Danziger Niederung haben eine Eingabe an die beiden Häuser des Landtages gerichtet, in der sie bitten, der Landtag wolle unter Abänderung des Deichstatuts vom 20. Juni 1889 die Uebernahme der Deiche auf den Marienburger Deichverband bezw. die Abtrennung der Nehrung mit Einschluß der alten Binnennehrung von jenem unter Bildung eines besonderen Deichverbandes für die Nehrung und Rückerstattung der bisher gezahlten Deichbeiträge an diesen, soweit sie nicht im Danziger Theile zur Verwendung gelangt sind, beschließen und dem Minister für Landwirthschaft Mittel bewilligen, welche ihn in den Stand setzen, nach genauester Feststellung der Schäden, den in ihrer wirthschaftlichen Lage schwer Bedrohten eine Beihilfe aus Staatsmitteln gewähren zu können.

In Sobbowitz haben im Herbst viele Brände stattgefunden, die alle auf absichtliche Brandstiftung zurückzuführen waren. Die Nachforschungen nach den Brandstiftern hatten bisher keinen Erfolg. Vor mehreren Tagen wurde nun von der hiesigen Kriminalpolizei ein Kriminalschutzmann nach Sobbowitz entsandt, um nach den Thätern zu forschen. Diesem ist es nun auch gelungen, einen Arbeiter Paul Humboldt dingfest zu machen, welcher zugiebt, zwei Brände verursacht zu haben. H. will jedoch von einem anderen zu der That angestiftet sein.

s **Culm**, 31. Januar. Hier starb im Alter von mehr als 80 Jahren der Vorsteher des Mennoniten-Stifts Herr Wichert. Das Stift befand sich eine lange Reihe von Jahren in Nieder-Ausmaß. In ihm fanden unverheirathete Männer und Frauen Aufnahme. Da das Vermögen der Stiftsinsassen an das Stift fiel, sammelte sich ein großer Reichthum an. Vor 20 Jahren verkaufte man das zum Stift gehörige Grundstück und die Insassen siedelten nach Culm über.

Schönsee, 31. Januar. Der 130 Mitglieder zählende hiesige Kriegerverein hat aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens ein Gesuch um Verleihung einer Fahne an den Kaiser gerichtet. Jetzt ist dem Vorstand der Bescheid zugegangen, daß Fahnenverleihungen an Kriegervereine nur noch bei ganz außerordentlichen Anlässen stattfinden. Der Verein hat daher beschlossen, nun die ihm in Aussicht gestellte Verleihung des Rechts zur Führung einer selbst zu beschaffenden Fahne nachzusuchen. — Der hiesige Arbeiter Wasielewski wurde bei dem Eisenbahnbau Schönsee-Gollub von herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Obwohl seine baldige Befreiung gelang, ist sein Zustand in Folge der erlittenen inneren Verletzungen hoffnungslos.

* **Schwetz**, 31. Januar. Heute wurde der seit dem 7. d. Mts. aus Thorn desertirte Musketier Dankwart der 2. Komp. Inf.-Regts. Nr. 21 verhaftet. In dieser Zeit hat sich D. in einem Strohstaken aufgehalten, wo er verhaftet wurde. Dankwart giebt zu, in den letzten Nächten mehrere hier vorgekommene Einbruchsdiebstähle verübt zu haben.

Aus dem Kreise Konitz, 31. Januar. Einen großartigen Fischzug machte am Dienstag der Fischereibesitzer Herr Voigt aus Schwornigatz auf seinem See in Karczyn. Er fing 80 Tonnen Bressen in einem Zuge. Der Werth der Fische beziffert sich auf mehr als 3000 Mark.

Aus dem Kreise Schlochau, 31. Januar. Die Käthner Bolz'schen Eheleute aus Scharemba feierten am Montag die Hochzeit ihrer Tochter. Nach der Trauung wurde noch im Kruge aufgespielt, wobei auch gehörig gezecht wurde. Gegen Abend wurde die Rückfahrt angetreten, wobei es zu tollen Wettfahrten kam. Hierbei fuhren zwei Wagen so hart zusammen, daß der eine umgeworfen und die Insassen weit fortgeschleudert wurden. Der Arbeiter Jorek erlitt einen doppelten Beinbruch, während zwei andere mit leichteren Verletzungen davonkamen. Jorek wird wohl ein Krüppel bleiben.

[] **Neustadt**, 31. Januar. Die Prüfung der von einem Theil der Bürgerschaft erhobenen Einsprüche gegen die im November v. Js. vollzogenen Stadtverordnetenwahlen war einer Kommission überwiesen worden. Die Stadtverordneten-Versammlung hat jetzt im Großen und Ganzen den Beschlüssen der Kommission zugestimmt. Eine Prüfung der Wählerliste durch Vergleich mit den Staatssteuer- und Kommunalsteuerlisten hat ergeben, daß in mehreren Fällen unrichtige Steuersätze eingetragen sind. Da aber in der I. Abtheilung die Wahlen des Direktors Dr. Rabbas und des Kaufmanns Oelkers einstimmig erfolgt sind, so wurden die Wahlen dieser Herren für giltig erklärt; dagegen wurde die Wahl des Sanitätsraths Dr. Hasse für ungiltig erklärt, weil bei dieser Wahl Stimmzersplitterung eintrat. Es wird die Neuwahl der ersten Abtheilung auf Grund einer neuen, ordnungsmäßig aufzustellenden Wählerliste für die erste Abtheilung herbeizuführen sein.

y **Königsberg**, 31. Januar. Der gewerbliche Centralverein der Provinz Ostpreußen veranstaltet auch in diesem Frühjahr ein Preisausschreiben für Lehrlingsarbeiten, mit welchem eine Ausstellung und eine Prämiirung verbunden ist. Als erster Preis gelangt eine vom Staat bewilligte Prämie von 100 Mk., als sonstige Preise 50 bezw. 20, 10 und 5 Mk. aus den Mitteln des Centralvereins zur Vertheilung. An dem Preisausschreiben können sich Lehrlinge aus allen Städten der Provinz Ostpreußen betheiligen. Diejenigen Meister, welche sich durch eine tüchtige und gewissenhafte Unterweisung ihrer Lehrlinge ausgezeichnet haben, sollen mit Medaillen bedacht werden.

In der Angelegenheit eines wirksamen Uferschutzes in Kranz hatten die Minister der Finanzen und des Innern die Bereitwilligkeit zu einer Staatsbeihilfe und Gewährung eines Vorschusses aus Staatsmitteln ausgesprochen, es aber als Vorbedingung bezeichnet, daß Kreis und Provinz sich in angemessener Höhe an der Unterstützung betheiligen. Daraufhin hat der Regierungspräsident an den Landeshauptmann das Ersuchen gestellt, dem Provinzialausschuß bezw. dem Provinziallandtage wegen Gewährung einer größeren Beihilfe, die mindestens auf 30000 Mark zu bemessen sein dürfte, Vorlage zu machen. Der Provinzialausschuß, der bereits früher eine Beihilfe von 3000 Mark zur Wiederherstellung der beschädigten Uferschutzwerke bewilligt hatte, hat nun die Bewilligung einer weiteren Beihilfe an die Gemeinde Kranz zu Uferschutzanlagen abgelehnt.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Magistrat ersucht, Auskunft darüber zu geben, ob und was ihm amtlich über Erkrankungen an Pocken bekannt geworden sei. Herr Bürgermeister Brinkmann erklärte, Anlaß zur Beunruhigung liege nach Ansicht der Polizei wie des Magistrats nicht vor. Allerdings seien in der Zeit vom 20. Dezember v. Js. bis jetzt sieben Erkrankungen an schwarzen Pocken in Königsberg vorgekommen. Drei dieser Fälle sind tödtlich verlaufen; vier an Pocken Erkrankte befinden sich zur Zeit noch in der städtischen Krankenanstalt, zwei davon auf dem Wege der Besserung. Es sind sofort die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um eine Ausbreitung der Pocken-Erkrankungen zu verhüten.

Zum Direktor des Kneiphöfischen Gymnasiums an Stelle des zum 1. April in den Ruhestand tretenden Herrn Direktor v. Drygalski ist Herr Professor Dr. Armstedt, Oberlehrer am Altstädtischen Gymnasium, vom Magistrat gewählt worden.

m **Insterburg**, 31. Januar. Ein Opfer seiner Naschhaftigkeit ist das Stubenmädchen des Gutsbesitzers R. in Budwallen geworden. Gestern war Gesellschaft bei der Herrschaft. Nach beendeter Feier fand das Mädchen die Schlüssel der Hausfrau und benutzte sie, um sich in den Besitz einer Flasche Wein zu setzen. Dabei hat sie aber eine Flasche Fliegengift ergriffen und zur Hälfte geleert. Obgleich sofort ärztliche Hilfe geschafft wurde, ist das Mädchen heute gestorben.

* **Lyck**, 1. Februar. Bei der im Wahlbezirk Oletzko-Lyck-Johannisburg vollzogenen Landtagsersatzwahl wurde Gutsbesitzer Reck-Mallecewen (kons.) mit 444 Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Posen, 31. Januar. Gestern fand hier eine Sitzung der Aerztekammer für die Provinz Posen statt. Es wurden gewählt zu Vorstandsmitgliedern die Herren Dr. med. Brunk-Bromberg (Vorsitzender), Geh. Sanitätsrath Dr. Pauly, Sanitätsrath Dr. Köhler, Dr. Landsberger und Dr. Borchard von hier, zu Stellvertretern Geh. Sanitätsrath Dr. Jacoby-Bromberg und Dr. Jerzykowski-Posen. — Das Ehrengericht für die Aerzte der Provinz Posen setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Dr. Brunk-Bromberg Vorsitzender, Sanitätsrath Dr. Köhler, Dr. Landsberger-Posen, Dr. Herrnstadt-Lissa. Zu Stellvertretern wurden gewählt die Herren Geh. Sanitätsräthe Dr. Jacoby-Bromberg und Dr. Pauly-Posen, Dr. Jerzykowski-Posen, Dr. Davidsohn-Schneidemühl.

Treptow a. R., 31. Januar. Bei dem von der Bürgerschaft veranstalteten Kaisergeburtstagsessen wurde angeregt, dem Fürsten Blücher, welcher hier als junger Offizier längere Zeit in Garnison gestanden hat, einen Denkstein zu setzen. Eine sofortige Sammlung ergab 163 Mk.

Köslin, 31. Januar. Herr Landgerichtsrath Lange, vordem lange Jahre Amtsrichter in Baldenburg, tritt heute nach 26jähriger Amtsthätigkeit in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß ist ihm der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen und vom Landgerichtspräsidenten Hänisch heute in Gegenwart sämmtlicher Richter überreicht worden. An Stelle des Scheidenden tritt beim Landgericht Herr Landrichter Schütte ein. — Der älteste hiesige Gasthof „Drei Kronen" ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Julius Görß für 60000 Mk. an einen Herrn Haak aus Stolpmünde verkauft worden.

Verschiedenes.

— **Durch einen Zusammenstoß zweier elektrischer** Straßenbahnwagen sind am Mittwoch in Budapest sieben Personen schwer und eine Anzahl leicht verletzt worden.

— **Leutnant v. Brüsewitz**, der bei einem Wirthshausstreite in Karlsruhe (Baden) einen Civilisten getödtet hatte und deshalb aus dem Heere scheiden und eine mehrjährige Gefängnißstrafe verbüßen mußte, soll nach Transvaal gezogen sein und dort auf der Seite der Buren bei der Vertheidigung des Spionkop gefallen sein. Wie es heißt, wandte sich v. Br. nach Verbüßung seiner Strafe an den Vertreter Dr. Leyds, den Gesandten Transvaals in Brüssel. Der Eindruck, den er bei seiner persönlichen Vorstellung in Brüssel machte, war der eines gebrochenen Menschen. Es konnte ihm nicht verhehlt werden, daß bei seiner Bewerbung nach Pretoria auch über seine Verfehlung berichtet werden müsse. Er bat, man möge dann auch seiner Vorsätze gedenken. Schließlich konnte v. Br. ermuthigt werden, die Reise nach Südafrika anzutreten. Als er sich auf dem Meere befand, kam der Krieg zwischen England und der Republik zum Ausbruch. v. Br. wurde nach seiner Ankunft von der Republik als Offizier eingestellt; er erhielt Waffen und ein Pferd. Präsident Krüger empfing ihn zweimal und sprach ihm Muth auf dem neuen Lebenswege zu. v. Br. schildert dies alles in einem Briefe, den er aus Pretoria mit Worten innigen Dankes an den Legationssekretär der Gesandtschaft in Brüssel, v. Hoeven, richtete, der ihm die Bahn geebnet hat. Er berichtet in diesem Schreiben über die weihevolle, entschlossene Stimmung der Burgherschaft. Auf der Gesandtschaft in Brüssel ist man aufrichtig betrübt über das neue Opfer. „Er hatte die besten Vorsätze; alles ließ sich gut an, und jetzt ist auch er, wie so viele andere Deutsche, in diesem furchtbaren Kriege geblieben!"

— **[Fund.]** Der Akademiker Pypin hat im russischen Reichsarchiv zu Petersburg eine ganze Reihe von Manuskripten der Kaiserin Katharina entdeckt, darunter 5 vollständige Theaterstücke und 6 Bruchstücke und Uebersetzungen von Shakespeare und Calderon.

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 1. Februar. **Abgeordnetenhaus.** Das Haus beginnt die zweite Berathung des Etats der **Gestütsverwaltung.**

Abg. **Dobeneck** beklagt einzelne mangelhafte Einrichtungen der Gestüte. Der Kaltblüterzucht müsse größere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Der **Landwirthschaftsminister** erwidert, die Berichte der Militärverwaltung zeigen, daß das im Inlande angekaufte Pferdematerial durchaus brauchbar ist und von Jahr zu Jahr besser wird. Von einer Vernachlässigung der Kaltblüterzucht könne keine Rede sein, da die Landwirthschaftskammern darüber wachen.

Abg. **v. Mendel-Steinfels** wünscht im Interesse der einheimischen Pferdezucht einen erhöhten Pferdezoll.

: London, 1. Februar. Das Kriegsamt veröffentlicht noch folgende Ergänzungsliste über die Verluste am Spionkop am 24. Januar. Getödtet wurden 139, verwundet 392, vermißt werden 59 Mann; 4 Mann wurden gefangen genommen.

: London, 1. Februar. In Aldershot ist der Befehl eingetroffen, daß die 4. Kavalleriebrigade sich zur sofortigen Einschiffung bereit halten soll.

Nach einem Telegramm aus Pretoria wurde Kaiser Wilhelms Geburtstag in der Hauptstadt Transvaals durch einen feierlichen Salut von den Geschützen der Forts sowie durch offizielle Empfänge gefeiert.

: London, 1. Februar. Der „Times" wird aus Lourenço Marquez vom 30. Januar berichtet: Meldungen aus Transvaal zufolge hat das Oberkommando der Buren beschlossen, die Taktik bei Ladysmith zu ändern. Große Mengen von Holz und Sandsäcken und Hunderte von Kaffern wurden von Johannesburg abgesandt, da man beabsichtigt, den Klipfluß abzudämmen einige Meilen unterhalb von Ladysmith. Man hofft, auf diese Weise eine Ueberschwemmung in der Stadt herbeizuführen und die Soldaten und die Einwohner aus den Kasematten und Kellern zu vertreiben, so daß sie dann dem Geschützfeuer mehr ausgesetzt sind.

△ Kapstadt, 1. Februar. Wie verlautet, hat eine britische Streitmacht mit Artillerie den Ort Prieska am Oranjeflusse südwestlich von Kimberley besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen.

△ Lourenço Marquez, 1. Februar. Ein hier aus Pretoria eingetroffenes Telegramm besagt, General Joubert habe am Montag das Hauptquartier vor Ladysmith verlassen und sich nach dem Tugela begeben. Eine Depesche aus dem Hauptquartier vor Ladysmith meldet, in dem Burenlager herrscht völlige Ruhe. Der „lange Tom" feuert hin und wieder auf Ladysmith, wo die Zahl der Leute, die an Fieber oder in Folge anderer Ursachen sterben, groß sein soll.

Für die tapferen Buren sind uns übergeben worden: Gesammelt an einem gemüthlichen Abend bei Winko, Englisches Haus, Stuhm 2,90 Mk., Samml. nach der Sitzung des Wilhelmsauer Darlehnskassenvereins 14 Mk., ges. von einigen Herren a. d. Warlubier Holztermin 8 Mk, A. M.-Saalfeld Opr. 1 Mk., Holztermin Schepanowo 15,05 Mk., ges. am Biertisch in Bischofswerder Wpr. 2,35 Mk., Hugo Nieckau-Dt.-Eylau 6 Mk., A. Th.-Werdau 1,05 Mk., ges. am Kaisersgeburtstage bei Kameraden Kahles-Herrmannsdorf 13,50 Mk., am Kaisersgeburtstage beim Festessen in Lobsens ges. 42 Mk., G. Feyerabend-Gr.-Schönbrück 3 Mk., lustige Brüder am Biertisch bei Fikau-Bischofswerder Wpr. 2 Mk., in Kossowo ges. von 3 Bauern, 2 Lehrern aus K., 1 Gastwirth aus G. 14 Mk. Im Ganzen bisher **185,90** Mk.

An Herrn Dr. jur. **Paul Damme-Danzig** sind direkt gesandt worden: Von Fritz Kyser-Graudenz, Sammlung im Restaurant „Hopfenblüthe" 5,40 Mk., von O. S.-Danzig 2 Mk. und im Ganzen mit den schon früher abgesandten Beträgen 277,90 Mk.

Weitere Beiträge nimmt entgegen **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 2. Februar: Kalt, wolkig mit Sonnenschein, windig, strichweise Niederschläge. — **Sonnabend, den 3.:** Feuchtkalt, windig, Niederschläge, vielfach Nebel, Sturmwarnung. — **Sonntag, den 4.:** Wolkig mit Sonnenschein, nahe Null, lebhafte Winde, Niederschläge, Sturmwarnung.

Danzig, 1. Februar. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 16 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes — Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 25—26 Mk. 3. Gering genährte —,— Mk.

Ochsen 21 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. — Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 26—27 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. — Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 12 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 6 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 37—39 Mk. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 25 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 22—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 173 Stück. 1. Vollfleischig bis $1\frac{1}{4}$ J. 35—36 Mk. 2. Fleischige 33—34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 32 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 1. Februar. **Getreide-Depesche.**

	1. Februar.	31. Januar.
Weizen. Tendenz:	In matter Tendenz, geringere billiger.	Feine unverändert, andere billiger.
Umsatz:	200 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740, 777 Gr. 142-148 Mk.	718, 766 Gr. 127-147 Mk.
„ hellbunt	658, 753 Gr. 121-140 Mk.	705, 732 Gr. 131-140 Mk.
„ roth	729, 756 Gr. 136-139 Mk.	689, 772 Gr. 130-145 Mk.
Trans. hochb. u. w.	110,00 Mk.	110,00 Mk.
„ hellbunt	107,00 „	107,00 „
„ roth besetzt	105,00 „	106,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer, neuer	690, 708 Gr. 130-131 Mk.	697, 714 Gr. 130,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	708 Gr. 96,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	120—133,00 „	120—123,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	108,00 „	112,00 „
Erbsen inl.	120,00 „	125,00 „
„ Trans.	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	110,00 „	116,00 „
Pferdebohnen	116,00 „	116,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	3,95—4,00 „	4,25 „
Roggenkleie p. 50 kg	$4{,}02\frac{1}{2}$-$4{,}07\frac{1}{2}$ „	4,15 „
Spiritus. Tendenz:	—,—	—,—
„ konting.	—,— Mk.	—,— Mk.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig, 9,65 bez.	Ruhig. $9{,}57\frac{1}{2}$ Geld.
Nachproduct 75% Rendement	$7{,}27\frac{1}{2}$—7,50 bez.	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 1. Februar. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	139-144.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „	131-133.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „	118-124.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „	110-124.	„	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 50, russische 28 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 1. Februar. **Spiritus- u. Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	1./2.	31./1.
loco 70 er	46,90	46,80
Werthpapiere.	1./2.	31./1.
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	98,75	98,80
3% „	88,50	88,40
$3\frac{1}{2}$% Pr. St.-A. kv.	98,80	98,80
3% „	88,80	88,60
$3\frac{1}{2}$ Wpr. rit. Pfb. I	96,00	95,75
$3\frac{1}{2}$ „ neul. II	95,00	94,90
3% „ rittersch. I	86,00	86,00
3% „ neul. II	85,90	86,00
$3\frac{1}{2}$% opr. ldf. Pfb.	95,10	95,10
$3\frac{1}{2}$% pom. „ „	96,50	96,50
$3\frac{1}{2}$% pos. „ „	95,70	95,50
Italien. 4% Rente	—,—	94,30
Oest. 4% Goldrnt.	100,40	100,60
Ung. 4% „	99,40	99,50

	1./2.	31./1.
Deutsche Bankakt.	211,50	210,60
Disk.-Com.-Anl.	196,00	195,90
Drsd. Bankaktien	165,50	165,25
Oester. Kreditanst.	235,50	235,90
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,50	128,25
Nordd. Lloydaktien	124,30	121,00
Bochumer Gußst.-A.	274,50	272,60
Harpener Aktien	220,90	218,40
Dortmunder Union	140,90	139,60
Laurahütte	270,00	267,75
Ostpr. Südb.-Aktien	89,75	88,30
Marienb.-Mlawka	82,60	82,20
Oesterr. Noten	84,65	84,65
Russische Noten	216,55	216,45
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fest
Privat-Diskont	$3\frac{7}{8}$%	$3\frac{7}{8}$%

Chicago, Weizen, stetig, p. März: 31./1.: $65\frac{7}{8}$; 30./1.: $65\frac{5}{8}$

New-York, Weizen, stetig, p. März: 31./1.: $75\frac{7}{8}$; 30./1.: $75\frac{1}{2}$

Bank-Diskont $5\frac{1}{2}$%. Lombard-Zinsfuß $6\frac{1}{2}$%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 31. Januar 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	145—148	$134\frac{1}{2}$—136	130—135	118—129
Stolp (Platz)	143	133—138	134—140	116—120
Greifswald do.	140	132	—	119
Danzig	145	132	126—127	105—118
Thorn	136—142	122—133	115—126	128—124
Goldap	136	130	—	—
Breslau	132—149	131—137	125—145	114—121
Posen	131—141	125—132	116—130	120—128
Bromberg	140	125—128	118	128
Krotoschin	142—145	128—130	115—120	112—114
Lissa	140—146	126—132	120—127	113—117

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

5683] In der Blüthe seiner Jahre raffte der unerbittliche Tod am 30. Januar cr. zu Königsberg während der Ableistung seiner Militärpflicht den Oberlandesgerichtsreferendar

Franz Kolberg

dahin. Derselbe hat bis zu seinem Eintritt zum Militär bei dem hiesigen Königl. Amtsgericht in treuer Hingabe an seinen Beruf gearbeitet und wird sein Andenken unvergessen bleiben.

Die Mitglieder des Kgl. Amtsgerichts zu Culmsee und die bei demselben zugelassenen Rechtsanwälte.

Statt besonderer Anzeige.

5661] Heute Morgen 1/28 Uhr starb plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, der Rentier

Carl Wehrmeister.

Um stilles Beileid bitten

Neuenburg, d. 31. Januar 1900.

Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, [5735

Bertha Meyer

geb. Sultan

im 51. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigt

Neuenburg, den 31. Jan. 1900.

Samuel Meyer und Kinder.

6753] Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, die vielen Kranzspenden und besonders die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer **Erdmann** am Sarge sagen auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank

Skurz, den 31. Januar 1900.

Ottilie Sturtzel und Kinder.

5770] Für den mir während meiner langen Krankheit und meiner Tochter in ihren schweren Leidenstagen so vielfach erwiesenen treuen Beistand sowie für die herzliche Theilnahme bei dem Tode meines unvergeßlichen Kindes und für die vielen Kranzspenden spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus.

Pauline Linde,
Vorschloß Roggenhausen,
den 1. Februar 1900.

5497] Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Entbindungen **sofort** zu bezahlen sind und die Besuche **vor** und **nach** denselben extra in Anrechnung gebracht werden.

Die Mitglieder des Graudenzer Hebammen-Vereins.

5502] Den Bewohnern von **Groß-Leistenau** und **Umgegend** mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Sargmagazin** mit **Ausstattung** u. **Zubehör bedeutend vergrößert** habe und alles zu den **billigsten Preisen** abgebe.

Wilhelm Rosengart,
Gr.-Leistenau.



1853] **Eine große Photographie** oder eine große **Kreide-Zeichnung** sehr fein, pr. Stück 6 Mk., fertigt nach jedem eingesandten Bilde, **als Oelbild gearbeitet, kostet es das Dreifache.**

Alex. Stock, Königl. Hof-Photograph, **Oppeln,** Nicolaistraße 27, 1.

Trotz enorm gestiegener Garnpreise offeriren wir, soweit der Vorrath reicht, u. zu alt. Preisen: **20 m Hemdentuch Mk. 7.00, 20 m Halbleinen Mk. 9.60, 20 m Gebirgs-Reinleinen Mark 11.50, 1 Dtz. weißlein. Taschentücher 3.60, 1 reinlein Theegedeck** (1 Tuch mit 6 Serviett.), **Mk. 3.75,** bill. Bezugsquelle v. fert. Wäsche, ganz. Brautausstatt. 2c. Nichtkonv. w. umget. od. rückverg. Prob. u. Preisl. franko. Schles. Handweberei-Gesellschaft H. & Co., Mittelwalde 7. i. Schles.

Den Herren **Besitzern und Pferdezüchtern** mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den hiesigen [5697

Tattersall

übernommen habe und das **Pferdegeschäft** für eigene Rechnung führe. **Gute, reelle Pferde** kaufe zu jeder Zeit an und nehme auch solche in Pension.

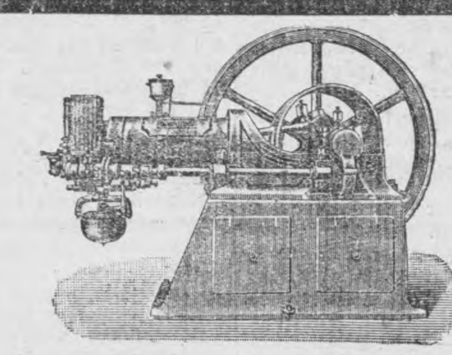
Elbing, 31. 1. 1900.
Holländer Chaussee 61.

J. Pomeranz.

Holzpflaster

imprägnirte Pflasterklötze aus **Buchenholz,** bester und geräuschloser Belag für **Durchfahrten, Höfe, Straßen, Fabrik- und Lagerräume, Stallungen und Remisen,** empfiehlt billigst [5597

Danziger Parkett- u. Holzindustrie
A. Schoenicke & Co., Danzig.



Gasmotoren-Fabrik Deutz

älteste und grösste Motoren-Fabrik.

Ueber 55000 Motoren mit etwa 260000 P. S. im Betrieb
Ueber 200 Medaillen und Diplome.

Motoren

für **Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-, Benzin-, Spiritus-, Petroleumbetrieb. Lokomobilen, Lokomotiven, Dieselmotoren, Motorboote, komplette Pumpanlagen.**

In **Ost-** und **Westpreussen** und **Pommern** zu beziehen durch

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Danzig.

Ausschneiden.

Bestellen Sie doch mal gegen Nachnahme
1 Probepostpacket

Brutto ca. ℳ
10 Pfd. **schönetrock. Plockwurst** fr. 8,50
10 Pfd. **allerfeinste Plockwurst** fr. 10,—
10 Pfd. **fetten geräuchert. Speck** fr. 5,40
10 Pfd. **durchw. geräuch. Speck** fr. 5,90
10 Pfd. **gar. rein. Schweineschmalz** f. 4,50
10 Pfd. **Süssrahm-Margarine** franco 5,—
10 Pfd. **rahmsüs. Milch-Margarine** fr. 6,—
Gesetzlich geschützt. Aerztlich empfohlen.
Ersatz f. allerfeinste Naturbutter.
10 Pfd. **feinsten Limburger Käse** fr. 4,30
10 Pfd. **schönen Holländer Käse** fr. 5,50
10 Pfd. **feinsten Holländer Käse** fr. 6,50
10 Pfd. **ff. Bonbons i. 10 versch. Farb.** 4,90
10 Pfd. **feine Conditor-Plätzchen** fr. 4,20
10 Pfd. **feines süsses Apfelgelee** fr. 3,25
10 Pfd. **Honig gar. chem. rein** franco. 5,70
10 Pfd. **Roh-Kaffee** fr. ℳ 12,—, 9,— u. 7,50
10 Pfd. **gebr. Kaffee** ℳ 12,50, 9,50 u. 7,50
10 Pfd. **gebr. Perl** fr. ℳ 12,50, 10,50 u. 9,—
200 **Probe-Cigaretten** in 20 Sorten 5,00
120 **Probe-Cigarren** à 4, 5, 6, 7—20 Pf.
Reeller Wert 8,60. Vers.-Preis nur ℳ 4,60

Tausende Anerkennungen. Adr.:
An das Deutsche Waaren-Versandhaus in Recklinghausen-Bruch i. Westf. 119

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **festen u. transportable Gleise. Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Unterricht in
Buchführung
aller Systeme. [8040
Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Schönschreiben 2c.
Maschinen-Schreibschule
Stenographie-Schule
Eintritt täglich.
Man verlange Prospekt.

Ernst Klose,
Handelslehranstalt Graudenz
31 Oberthornerstraße 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern
Fortführen, Abschlüsse, Revision.

Ernst Klose,
Gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor. Graudenz,
31 Oberthornerstraße 31.

5423] **Trockenes**
Kloben-Fichtenholz
offerirt [5423
M. Ordo, Pissakrug
bei Strasburg Westpreußen.

5709] Ein vollständiges
Schmiedehandwerkszeug
Bohr- und Biegemaschine
sofort zu verkaufen.
F. Biermann,
Wachsmuth bei Riesenburg.

Reuss' Schnelldämpfer



der **beste** und im Gebrauch **billigste Viehfutterdämpfer.**

Aufträge erbitten

Hodam & Ressler
Danzig.

Gegründet 1868. **Gegründet 1868.**

Carl Stangen's Reise-Bureau

Berlin W., Friedrichstrasse 72, (bis 15./2. Mohrenstrasse 10).
Erstes und **ältestes** deutsches Reisebureau.
Amtliche Ausgabestelle für Rundreisehefte.
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.
Fahrkarten- und Fahrschein-Verkauf im internationalen Verkehr.

Die von uns angezeigte

Sonderfahrt nach dem Orient

mit dem von uns gecharterten Schnelldampfer **„Bohemia"** vom Oesterr. Lloyd wird am **21. Februar bestimmt** angetreten. Einige gute Plätze können noch vergeben werden.

Unsere regelmässig wiederkehrenden

Gesellschaftsreisen

nach dem **Orient,** nach **Italien, Spanien, Tunis, Algier, Russland, um die Erde** haben in diesem Jahre eine Erweiterung erfahren. 5679

Zur

Weltausstellung in Paris

werden von uns wöchentlich zwei Gesellschaftsreisen abgehen.

Niedrige Preise bei grösstem Comfort.

Ausführliche Programme kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Friedrichstr. 72, bis 15./2. Mohrenstr. 10.

Als Spezialität
empfehle nachstehende

Runkelrübensamen

für deren beste Qualität und höchste Ertragsfähigkeit in Folge langjähriger, sorgfältigster Verbesserung und peinlichster Reinzüchtung der Mutterrüben volle Garantie übernehmen kann, soweit Vorrath reicht,

Gelbe Eckendorfer Riesen-Walzen
Rothe Eckendorfer Riesen-Walzen
gelbe runde Oberndorfer.

Die Güte meiner Züchtung beweisen zahlreiche Anerkennungen.

Aufträge zum Frühjahr nehme schon jetzt entgegen. Abnehmer größerer Posten, Mitglieder des Bundes der Landwirthe und Vereine erhalten entsprechenden Rabatt.

Bemusterte Offerten auf Wunsch jeder Zeit gratis zu Diensten.

C. Wiechmann,
Oberamtmann,
Dom. Rehden Westpr.

Gegründet 1871 bei Erfurt, seit 1881 hier.



Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu

Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

5766] Ein wenig gebrauchter

Wasser-Destillir-Apparat

(Patent Nagel)
ist, weil überflüssig, verkäuflich.
Lindner & Comp. Nachfolger, Graudenz.

5572] Langes, feinhalmiges

Dachrohr

ist in **Blysinken** bei Jablonowo verkäuflich.

Frische Malzkeime

offerirt billigst [590
H. Safian, Thorn.

5732] **Dominium Plenkitten** bei Wodigehnen Ostpreußen verkauft gut erhaltene

Meierei-Einrichtung

Alfa-Separator (1200 l. stündl.), **Holsteiner Butterfaß, Butterkneter** 2c. 2c. billigst.
Gefl. Anfragen an
die Gutsverwaltung.

Die Beleidig., die i. H. Sommer zugef., nehme ich zurück. **G. Z.**

5753] Die Beleidigung, die ich Richart zugefügt habe, nehme ich zurück.
Hahn, Weißhof.

Habe 20 Mille Ziegel

und 5 Mille

Dachsteinbrettchen

sehr preiswerth abzugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5613 durch den Geselligen erbeten.

Gutes Tannenstrauch

kann unter günstigen Bedingungen zu **Faschinen** gebunden und verkauft werden im Pustniker Walde bei Sorquitten. [5601

---

100 Ctr. Seradella

hat zu verkaufen [5573
Dziomba, Melchertswalde, Raudnitz Westpr.

5638] Einige Hundert Centner

Runkelrüben

und 4 Stück

Eichen

25 u. 32 cm stark, vom Stamm, für Stellmacher, hat zu verkauf.
Schroeder, Montau, Kreis Schwetz.

Gebr. 16-pf. Lokomobile

mit Treppenrost, 10 m hohem Blechschornstein, Heizfläche 23 qm, 5 Atm. Ueberdruck, noch im Betriebe, sofort oder später wegen Vergrößerung billig zu verkauf.
Paul Böhm, Schneidemühle, Bromberg-Gr.-Bartelsee.

5736] **1500 Stück**

Telegraphenstangen

von 7 bis 10 Meter Länge, sind zu verkaufen. Näheres bei
Kabitz, Dombrowken,
Bez. Gumbinnen.

Weiße Kochbohnen
Speiselinsen

offerirt äußerst preiswerth
H. Safian, Thorn.

Lerne Sprachen!

Ohne Lehrer erlernt **Jedermann** auch ohne Vorkenntnisse fremde Sprachen nach der altbewährten **Cray**'schen Lehrmethode, von der das Berlin. Tagebl. bereits am 4. 2. 86 sagt: **„dass diese Methode jed. Lehrer überflüssig mache".** Jed. Wort hat beigedr. Aussprache! **Erschienen sind: Engl. 1. 75 Pf., 2. 1 Mk., Franz. 1. 80 Pf., 2. 1 Mk., Italien., Dän., Schwed., Span. à 80 Pf., Deutsch, Portug. à 1 Mk., Holländ. 75 Pf., Ung. 90 Pf., Poln. 1,20 Mk., Russ. 1,50 Mk., Germ. 1,50 Mk., Jed. Bändchen eleg. roth gebd. 30 Pf. mehr. Engl. Convers.-Buch cart. 1,20 Mk. Engl. Sprachmeister zum Selbstunterricht (sehr empfehlensw.) eleg. gebd. 5 Mk.** Zu bezieh. d. jede Buchhandlg., auch direkt gegen Nachn. von **Conrad Lerch,** Sprachführ.-Verlag, **Schweidnitz** (Schles.) — Prospekte grat.

Das versiegelte [4741

6. und 7. Buch Mosis

das **Geheimniß aller Geheimnisse,** gebunden **400** Seiten stark, welches bisher Mk. 7,50 kostete, versende ich jetzt um — **3 Mark** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheit der Menschen u. Thiere, sicherer Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. **Albert Gebhardt, Nürnberg,** Zeltnerstraße 30.

Vergnügungen.

Theater in Garnsee.

(Prinz von Preussen).
Direktion:
Arthur Morris-Jlling.

Sonnabend, d. 3. Febr. 1900.
Letztes Gastspiel des Graudenzer Stadt-Theater-Ensemblees.
Durchschlagend. st. Heiterkeitserfolg

Hasemanns Töchter.

5559] Volksstück in 4 Akten von A. L'Arronge.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Don Juan.** Oper von Mozart.
Sonnabend: Nachm. Erm. Preise. Jed. Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Wunderblume.** Abends: Ermäß. Preise. **Die Braut von Messina.** Trauerspiel von Schiller.
Sonntag: Nachm. Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat das Recht, e. Kind frei einzuführ. **Gänseliesel.** Schauspiel.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: **Die Goldgrube.** (Vorher) **Die Puppenfee.** Schwank von Laufs und Jacoby.
Sonnabend: **Die Bluthochzeit.**

Welch kinderl. Ehepaar möchte ein hübsches **Kind (Knabe)** in unentgeltliche Pflege ev. als eigen annehmen. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5366 durch den Geselligen erbeten.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 27.

Graudenz, Freitag] [2. Februar 1900.

Oberleutnant Dr. Rudolf Plehn,

der, wie mitgetheilt, in Kamerun dem Schusse eines vergifteten Pfeiles erlegen ist, war ein Schüler des Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder, das er im Jahr 1887 als Abiturient verließ, um sich in Eberswalde forstwissenschaftlichen Studien zu widmen. Nachdem er in Marburg (Hessen) seiner Militärpflicht genügt hatte, trat er in das Korps der reitenden Feldjäger ein und wurde vor etwa 6 Jahren zum Forstassessor ernannt. Im Jahre 1895 wurde er im Auftrage der Kolonial-Abtheilung nach



Togo geschickt, wo er als Chef der Station Misahöhe bis 1897 mit Erfolg für kolonisatorische Zwecke thätig war. Nach seiner Rückkehr wurde er im Auswärtigen Amte beschäftigt, fand aber daneben Zeit, von der philosophischen Fakultät der Universität Halle (Saale) mit einer Arbeit über die Völkerkunde des Tropengebietes die Doktorwürde zu erwerben. Vor etwa einem Jahre wurde der 32jährige, für das Kolonialwesen begeisterte Offizier und Gelehrte zum Chef der Station Ngoko am Sanga, im Südosten des Kamerungebietes, ernannt. Er ging zum zweiten Male nach Afrika, von wo jetzt leider die Trauerkunde von seinem Tode eingetroffen ist.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Februar.

— [**Höhe der Schneedecke in Centimetern** am 29. Januar]: Memel 2, Tilsit 2, Marggrabowa 6, Neidenburg 1, Osterode 1, Altstadt 3, Konitz 1, Berent 1, Hoppendorf 3.

— [**Frachtermäßigung für Futtermittel und Kartoffeln.**] Für Futtermittel, Speise- und Saatkartoffeln, die bis zum 31. Mai d. Js. von den durch die Ueberschwemmungen des vorigen Jahres betroffenen Einwohnern der zum Spreewalde gehörigen Theile der Kreise Kalau, Kottbus, Lübben und der am Schwielochsee gelegenen Orte des Kreises Lübben bezogen werden, wird von den preußischen Staatsbahnen die tarifmäßige Fracht oder der Frachtantheil der preußischen Staatsbahnen im Rückvergütungswege um die Hälfte ermäßigt. Die Frachtbriefe zu den Sendungen dürfen nur an folgende Vermittelungsstellen gerichtet sein: Darlehnskasse in Burg bei Kottbus, Darlehnsverein in Straupitz, Schleyzig und Neuzauche; Landwirthschaftlicher Verein Goyatz am Schwielochsee; z. H. des Amtmanns Buder in Lamsfeld; Polizeiverwaltung in Lübbenau und Amtsvorsteher in Schloß Lübbenau. Die Rückerstattung des Frachtunterschiedes erfolgt, und zwar auch bei Frankosendungen, nur auf Antrag der vorgenannten Vermittelungsstellen an diese gegen Vorlage des Frachtbriefes und einer Bescheinigung des Kreislandraths darüber, daß bei Vertheilung der Futtermittel und Kartoffeln ein Unternehmergewinn nicht erzielt worden ist, sowie daß die Käufer zu den durch das Hochwasser des Jahres 1899 Geschädigten gehören und die Sendungen zur Verwendung im eigenen Betriebe bezogen haben. Die Erstattungsanträge müssen bis zum 1. Juli d. Js. der Eisenbahndirektion in Halle a. S. eingereicht sein.

— **Die Ausgabe der neuen Germania-Marken** zu 3 und 5 Pfg. ist nach dem augenblicklichen Stande der Arbeiten etwa im April oder Mai zu erwarten. Gleichzeitig gelangen dann auch die neuen gewöhnlichen Postkarten mit dem Werthstempel der Germania-Marke zur Vertheilung. Eine ganz neue Gattung von Postkarten und Marken wird der 1. April bringen: Dann treten die Ortssätze für Karten und Drucksachen zu 2 Pfennig in Kraft, so daß an jenem Tage Postkarten und Briefmarken zu 2 Pfennig mit dem Bilde der Germania erscheinen werden.

— [**Jagd.**] Im Monat Februar dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Wildenten, Trappen, Schnepfen.

— [**Bahnverkehr.**] Der an der Strecke Rogasen-Lubasch eingerichtete Haltepunkt Holländerdorf ist für den Personenverkehr eröffnet worden.

— [**Marktaufhebung.**] Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der auf den 9. Februar in Osterode anstehende Vieh- und Pferdemarkt aufgehoben. Der Auftrieb von Pferden ist gleichfalls verboten.

— [**Besitzwechsel.**] Herr Klawiter hat sein Gut Falkenau, Kr. Strasburg, an seinen Schwager für 138000 Mark verkauft und dagegen das Mühlengut Bachor von Herrn Schulz für 128000 Mark erstanden.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Medizinalassessor beim Polizeipräsidium in Berlin Dr. Springfeld ist zum 1. April zum Regierungs- und Medizinalrath in Bromberg ernannt, an Stelle des Herrn Medizinalrath Dr. Siedamgrotzky, der nach Kassel versetzt wird.

— [**Ordensverleihung.**] Der rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife ist dem Legationssekretär bei der preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle Legationsrath und Kammerherrn v. Below-Rutzau (bei Putzig) verliehen worden.

— [**Ehejubiläumsmedaille.**] Dem Schuhmachermeister Gottlieb Bondkeschen Ehepaar in Rawitsch ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— [**Belohnung für Lebensrettung.**] Dem Knaben Franz Mania aus Linsk, welcher im September v. Js. ein 15jähriges Mädchen nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens aus dem Linsker See gerettet hat, ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten eine Prämie von 20 Mark überwiesen worden.

— [**Militärisches.**] Zu Oberlts. sind bef. die Lts. Witte im Gren. Regt. Nr. 3, Buhtz im Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14 und kommandirt als Komp. Offizier an der Unteroff. Schule in Ettlingen, v. Westernhagen im Inf. Regt. Nr. 26 und kommandirt als Insp. Offizier an der Kriegsschule in Anklam, Walbaum v. Traubitz, Geiseler im Füs. Regt. Nr. 34, v. Gellhorn (Kurt) im Inf. Regt. Nr. 47 und kommandirt als Erzieher am Kadettenhause in Potsdam, Paulus im Inf. Regt. Nr. 50 und kommandirt zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Erfurt, Claus im Inf. Regt. Nr. 58, Reetsch im Inf. Regiment Nr. 61 und kommandirt als Kompagnie-Offizier an der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg, v. Schoeler im Inf. Regt. Nr. 140, dieser unter Versetzung in das Füs. Regt. Nr. 36, Naumann im Inf. Regt. Nr. 141, Fischer im Inf. Regt. Nr. 149, Kehl im Inf. Regt. Nr. 175 und kommandirt als Erzieher an der Haupt-Kadettenanstalt. — Frhr. v. Braun, Oberlt. im Jäger-Bat. Nr. 1, als Adjutant zur 82. Inf. Brig. (Jäger-Brig.) kommandirt. — Auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandirt die Oberlts.: du Bignau im Füs. Regt. Nr. 37 in das Pion. Bat. Nr. 11, Schlomka im Inf. Regt. Nr. 61, in das Inf. Regt. Nr. 128, v. Bonin im Inf. Regt. Nr. 140, in das Inf. Regt Nr. 93. — Falck, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Neustettin, kommandirt zur Dienstleistung beim Füs. Regt. Nr. 34, früher im Inf. Regt. Nr. 42, als Oberlt. im Füs. Regt. Nr. 34 wiederangestellt. Lüdecke, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 49 und Komp. Führer an der Unteroff. Vorschule in Bartenstein, als Komp. Chef in das Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9 versetzt. v. Troilo, Oberlt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 52 und Komp. Führ. an der Unteroff. Vorschule in Bartenstein zum Hauptm. befördert. Riesenthal, Oberlt. im Inf. Regt. Nr. 48, unter Stellung à la suite des Regts., als Komp. Führ. zur. Unteroff. Vorschule in Bartenstein, Gnade, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 61 und Lehrer an der Kriegsschule in Glogau als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 130, Frhr. Quadt-Wykradt-Hüchtenbruck, Hauptm. und Komp. Chef im Gren. Regt. Nr. 2, unter Stellung à la suite des Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Glogau, v. Kameke, Hauptm. à la suite des Königin Elisabeth Garde-Gren. Regts. Nr. 3 und Platzmajor in Potsdam, als Komp. Chef in das Gren. Regt. Nr. 2 versetzt. Nollau, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 54, zum Kadettenhause in Wahlstatt versetzt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Gerichtsassessor Heymann aus Zempelburg ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Wirsitz zugelassen.

— [**Personalien von den Kreiskassen.**] Die Rentmeisterstelle bei der Kreiskasse in Schubin ist dem Steuersekretär Kirchhoff in Wiesbaden verliehen worden.

---

s **Gremboczyn**, 31. Januar. In der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins wurde die Frage der genossenschaftlichen Viehverwerthung besprochen. Der Einladung des Vereins Thorn zur näheren Erörterung dieser Angelegenheit wird der Verein Folge leisten. Die Rüben bauenden Besitzer haben sich verpflichtet, ihre Zuckerrüben für die nächste Kampagne an die Zuckerfabrik Neu-Schönsee zu liefern. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles fand eine Kaisergeburtstagsfeier statt, zu der auch die Damen geladen waren. Herr Lehrer Kalies hielt die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Riesenburg, 31. Januar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Etat für das Jahr 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 61500 Mk. (gegen 61000 Mk. im Vorjahre) festgesetzt. Da die Kämmerei-Kasse gegenwärtig über einen Kassenbestand von 9463 Mk. verfügt, sollen die Zuschläge zur Aufbringung der Kommunal-Abgaben unverändert bleiben. Sodann wurde die Anstellung eines Polizei-Sekretärs beschlossen.

× **Aus dem Kreise Dt.-Krone**, 31. Januar. In Klausdorf ist vor 17 Jahren die katholische Filialkirche abgebrannt. Jetzt wird beabsichtigt, da die Zahl der Katholiken zugenommen hat, diese Kirche wieder aufzubauen.

* **Jastrow**, 31. Januar. Die Bilanz des Zamborster Brennerei-Vereins für 1898/99 schließt mit 166 240,80 Mark ab.

* **Hammerstein**, 31. Januar. In der Hauptversammlung des hiesigen Männer-Turn-Vereins wurde Herr Lehrer Kaschke zum Vorsitzenden gewählt. Die Einnahme betrug im vergangenen Jahre 950 Mk., die Ausgabe 850 Mk.

* **Aus dem Kreise Pr.-Stargard**, 31. Januar. Zur Gründung einer neuen Oberförsterei in Wilscheblott hat der Forstfiskus das den Gebrüdern Czaja gehörende Gut käuflich erworben. Der neuen Oberförsterei werden Förstereien aus den angrenzenden Oberförstereien Wyrthi und Wilhelmswalde zugetheilt werden.

|| **Neustadt**, 31. Januar. Der 14jährige Johann Mach aus Waldeck ging nach Lowitz zu Verwandten und spielte dort in der Mühle mit anderen Kindern Versteck; dabei wurde er vom Kammrade erfaßt und herabgeschleudert. Beide Beine wurden ihm gebrochen, auch erlitt er innere Verletzungen. Nach dem hiesigen Marienkrankenhause gebracht, starb er nach wenigen Stunden. — Die Stuhlfabrik Gossentin hat eine Arbeitsstelle für Stuhlflechterei eingerichtet, in welcher vorläufig über 20 Mädchen und Frauen beschäftigt werden.

r **Schöneck**, 31. Januar. Der frühere Lehrer, jetzige Amtsschreiber Pfennig aus Groß-Paglau begab sich nach Kgl. Boschpol, um an einer Hochzeitsfeier theilzunehmen. Da er nicht zurückkehrte, wurden Nachforschungen angestellt, und man fand ihn im Chausseegraben als Leiche. — Da durch das Zuspätkommen der Gemeindemitglieder zum Gottesdienste erhebliche Störungen entstehen, werden fortan die Thüren der evangelischen Kirche während der Dauer der Liturgie geschlossen gehalten.

Elbing, 31. Januar. In der heutigen Hauptversammlung der Elbinger Lehrer-Wittwen-Kasse erstattete der Vorsitzende, Herr Rektor Rettig, den Jahresbericht. Die Einnahmen betrugen 1718,37 Mk. Verausgabt wurden u. a. 312 Mk. Unterstützungen für sieben Wittwen. Das Vermögen der Kasse betrug 8505 Mk. Die Unterstützungs-Quote für das laufende Jahr wurde auf 48 Mk. festgesetzt. — In der Hauptversammlung der Lehrer-Sterbekasse für den Stadt- und Landkreis Elbing erstattete der Vorsitzende, Herr Rektor Florian, den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl betrug zu Beginn des Jahres 163, am Schluß 157. Die Einnahmen betrugen 1448 Mk., die Ausgaben 759 Mk. Es wurde das Sterbegeld von 150 Mk. in fünf Fällen ausgezahlt.

Osterode, 30. Januar. Der Magistrat hatte in Vorschlag gebracht, die Gemeindebedürfnisse durch Erhebung von je 220 Prozent der Einkommen- und Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuer zu beschaffen. Die Stadtverordneten beschlossen indeß, 235 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, 200 Prozent der Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuer zur Erhebung zu bringen. Der Etat des städtischen Gymnasiums für die Jahre 1900/1902 wurde auf 69960 Mk. gegen 59280 Mk. im Vorjahre festgesetzt. Der geplante Bau eines Gymnasialgebäudes gab zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Die Nothwendigkeit des Baues wurde anerkannt; der Neubau soll aber nur zur Ausführung kommen, wenn die Aufsichtsbehörde die Schulräume im alten Gebäude für unzureichend erachtet und der Staat zu den Baukosten einen ausreichenden Zuschuß gewährt. In letzterem Falle soll in das alte Gebäude die Töchterschule gelegt werden.

! **Wartenburg**, 31. Januar. Der hiesige evangelische Gesangverein feierte gestern sein Winterfest. Der Vorsitzende, Herr Dr. Mehlhausen, gedachte des Kaisers, des Pflegers aller Künste, der auch der Kunst des Gesanges das größte Interesse entgegenbringe. Er theilte mit, daß ein früheres Mitglied unseres Vereins, Fräulein K., jetzt in Charlottenburg, die Ehre gehabt habe, vor dem Kaiser zu singen. Herr Dr. M. schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

* **Ragnit**, 31. Januar. Am 1. April begeht die Ackerbauschule zu Lehrhof-Ragnit, eine der ältesten landwirthschaftlichen Unterrichtsanstalten im preußischen Staat, die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens. Während dieses halben Jahrhunderts haben Hunderte von Landwirthen aus bäuerlichen Kreisen eine gediegene praktische und eine tüchtige theoretische Ausbildung in der Anstalt erhalten. Die Aufnahme findet zweimal im Jahre, am 1. April und 1. Oktober, statt. Auch zu dem bevorstehenden 1. April können noch einige Schüler Aufnahme finden.

∠ **Von der russischen Grenze**, 30. Januar. Nach den Mittheilungen polnischer Blätter belief sich die Zahl der sogenannten „Preußengänger“ in den russischen Grenzgouvernements im verflossenen Jahre auf rund 80000 Personen. Daß diese Schätzung nicht zu hoch gegriffen ist, wird schon dadurch erwiesen, daß allein aus der Provinz Posen 60000 Leute nach dem Westen gingen, die zum größten Theil durch Russen ersetzt werden mußten. Die Russen finden aber auch in Schlesien, West- und Ostpreußen, ja tief im eigentlichen Deutschland Beschäftigung. Die russischen Landwirthe leiden heute theilweise auch schon unter der Leutenoth, namentlich in den Grenzkreisen, und sie wollen sich in Eingaben an die Regierung wenden, um eine Beschränkung der Preußengängerei auf dem Verwaltungswege herbeizuführen.

Bromberg, 31. Januar. Gestern sind die 2000 Meter lange Heberleitung und die 20 Brunnen unserer neuen Wasserleitung in Betrieb gesetzt worden.

Bei der gestrigen Stadtverordneten-Stichwahl der 3. Abtheilung wurde Herr Kaufmann Kolwitz gewählt.

* **Inowrazlaw**, 30. Januar. Die Hoffnung auf einen allgemeinen Amnestie-Erlaß des Kaisers zu seinem Geburtstage war hier ziemlich stark; eine Frau fuhr sogar mit ihren Kindern zum Bahnhof, um ihren Mann, der eine Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, abzuholen; leider sah sich die Frau in ihren Hoffnungen getäuscht. Andere Personen hatten Berufung gegen eine ihnen zudiktirte Strafe eingelegt; als sie dann das Gerücht von dem Amnestieerlaß vernahmen, zogen sie die Berufung zurück. Die Amnestie blieb aus, und das erste Urtheil ist somit rechtsgiltig geworden.

× **Mogilno**, 30. Januar. Bei dem Festessen zu Kaisers Geburtstag wurde auf Anregung des Herrn Rittergutsbesitzers Schneider-Procyn eine Sammlung für den „Invalidendank“ und von Herrn Amtsrichter Fritsche-Mogilno eine solche zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Mogilno vorgenommen, welche 59,60 Mk. bezw. 101 Mk. ergaben.

Ein Fall von Schlafsucht zeigt sich bei einem Arbeiter in Kaisersfeldt. Man vermag den Kranken aus dem Schlafe nicht zu erwecken. Es wird ihm von Zeit zu Zeit Nahrung eingeflößt, und dann schläft er weiter.

T **Kosten**, 31. Januar. Der Verwaltungsrath der Kreissparkasse hat beschlossen, den Zinsfuß für Einlagen, für welche eine sechsmonatliche Kündigungsfrist bei der Einzahlung vereinbart wird, auf vier Prozent zu erhöhen.

* **Aus dem Kreise Schubin**, 31. Januar. Die Beschälstationen im Kreise sind in diesem Jahre um eine (Bartschin) vermehrt worden. Es sind aufgestellt in Grocholin 3, in Turzyn 3, in Bartschin 2 und in Hedwigshorst 4 Beschäler. — Die Güter Grocholin und Turzyn planen die Erbauung von Brennereien im Laufe des Sommers.

A **Janowitz**, 31. Januar. Die Anfuhr von Getreide nimmt hier seit der Errichtung des Kornhauses immer mehr ab, da sich immer mehr Landwirthe der Kornhausgenossenschaft anschließen und größere Posten von Nichtgenossen, weil meistentheils vorher gekauft, direkt an die Privatkornspeicher abgeliefert werden. Eine Steigerung der Kornpreise hat das Silo hier insofern gebracht, als die Kornhändler sich im Ganzen nach den Preisen richten müssen, die das Silo zahlt, um mit diesem zu konkurriren. Und das Silo zahlt immer die höchsten Tagespreise.

h **Schneidemühl**, 31. Januar. Auf entsetzliche Weise hat der Güterbodenarbeiter Johann Krüger von hier auf dem Rangirbahnhofe seinem Leben ein Ende gemacht. Der 32 Jahre alte Mann war schon seit mehreren Jahren auf dem Güterbahnhofe beschäftigt, wo er im Allgemeinen als pflichttreu galt, so daß ihm auch ein gewisses Vertrauen geschenkt wurde. Dies mißbrauchte er jedoch in der Weise, daß er Diebstähle beging. Die Beute brachte er seiner Frau, diese aber veranlaßte ihn, das gestohlene Gut wieder an Ort und Stelle zu bringen. Diesem Rathe folgend, brachte er die Beute auch heute früh wieder zum Bahnhofe; bevor er sie aber in der geeigneten Weise unterbringen konnte, wurde seine That entdeckt. Um der Bestrafung wegen Diebstahls zu entgehen, warf er sich vor einen Rangirzug, wurde überfahren und getödtet.

br. **Köslin**, 31. Januar. Der fast 82 Jahre alte, in Stadt und Umgegend wohlbekannte und allbeliebte Konditor und Pfefferküchler Herr Bähr feiert am Sonnabend sein 60jähriges Bürgerjubiläum. Herr Bähr ist 36 Jahre Stadtverordneter. — Das hiesige Bezirksgefängniß ist so überfüllt, daß vor einigen Wochen 20 Gefangene nach Stolp, am Montag 10 nach Neustettin, am Dienstag 13 nach Kolberg und heute 15 nach Schlawe zur Abbüßung ihrer Reststrafen überführt werden mußten.

Einen Besuch bei Krüger,

dem Oberhaupt der Transvaal-Republik, schildert Dr. N. Winterwerb in der Frankfurter Zeitung. Den Präsidenten Krüger in seinem Heime zu besuchen, ist nicht sonderlich schwer, sofern man einen seiner Freunde kennt. Abgesehen davon, daß Ohm Paul in jedem Fremden einen Spion seines Todfeindes Cecil Rhodes erblickt, spricht er weder deutsch, noch englisch, noch französisch — nicht einmal holländisch, sondern nur die Burensprache. Ein Dolmetscher ist also unbedingt erforderlich. Krügers einstöckiges Häuschen liegt in der westlichen Hälfte der Kirchstraße. Von einer schmalen Veranda und schattigen Bäumen umgeben, macht das Heim Ohm Paul's den Eindruck eines behaglichen Landhäuschens. Der Eingang ist von zwei Marmorlöwen (dem Geschenk eines Amerikaners), sowie von vier Transvaal-Kriegern mit weißen Pickelhauben, hohen Reitstiefeln und gezogenen Säbeln bewacht. Die Besuchszeit ist — man höre und staune — früh Morgens zwischen 4 und 6 Uhr. Das Staatsoberhaupt von Transvaal legt sich des Abends um 7 Uhr ins Bett, um Morgens früh um 3 Uhr aufzustehen. Also vor 5 Uhr in der Frühe traten wir an unter der Führung des mit Krüger sehr befreundeten Volksraadsmitglieds Vorster, der nicht nur englisch, sondern sogar etwas deutsch versteht. Mit mir waren noch drei Herren, zwei in Burenkreisen sehr angesehene

Advokaten und ein Deutscher, Herr K. Die drei Buren hatten keine besondere Toilette gemacht. Sie erschienen in ihren Werktagskleidern und zogen noch nicht einmal Handschuhe an. Ich wollte zuerst einen ganz neuen Frack anlegen, nachdem mir aber von zuständiger Seite klar gemacht war, daß ich mich damit lächerlich machen würde, begnügte ich mich mit dem schwarzen Gehrock. Herr K., ein großer Mann von äußerst stattlicher Erscheinung, war ganz in grau gekleidet. Mit seinem grauen Gehrock und Cylinder machte er nicht gerade den Eindruck eines deutschen Biedermannes. Der Empfang war sehr komisch. Ohm Paul, der in einer Ecke des großen Zimmers saß, sagte kein Wort. Nachdem er Herrn K. (der wie ein Engländer aussah) eine Zeitlang stumm vom Scheitel bis zur Zehe angesehen hatte, frug er plötzlich seinen Freund Vorster: „Wie ist die Keerl?“ (Wer ist der Mann?) Nachdem ihm erwidert war, das sei ein deutscher Ingenieur mit Namen K., sagte Ohm Paul in Burisch: „Das ist ein Deutscher? Der sieht mir eher aus, als käme er von meinem „Freunde“ Rhodes!“ Nach dieser Bemerkung war der Burenherrscher sehr liebenswürdig, und die Audienz dauerte über eine Stunde.

Der Empfangssalon ist sehr geräumig, die Möbel sind einfach. An der Wand hängt das lebensgroße Oelbild des Hausherrn. Ohm Paul saß in einem breiten Sessel und rauchte beständig aus einer kurzen Pfeife. Auf einem kleinen Tische neben ihm stand eine mächtig große Kaffeetasse, die er hin und wieder zum Munde führte. Der Beherrscher von Transvaal erhält neben einem jährlichen Gehalt von etwa 160000 Mk. noch 6000 Mk. Kaffeegeld, damit er seine Gäste mit Kaffee regaliren könne. Gewöhnlich aber muß es den Gästen genügen, zu sehen, wie der Herr Präsident den Kaffee selber trinkt.

Verschiedenes.

— [**Flotte und Bühne.**] In Theaterkreisen wird ein eigenartiges Geschenk für den deutschen Kaiser geplant. Direktor Höfler, der Leiter des fürstlichen Theaters Schloß Braunfels (Rheinland) regt seine Kollegen an, Vorstellungen an ihren Bühnen zu geben, deren Erträge an den Präsidenten der deutschen Bühnengenossenschaft Herrn Nissen gesandt und in Summa als Beitrag für die Erbauung eines deutschen Kriegsschiffes dem Kaiser zum nächsten Geburtstag überreicht werden sollen. Die erste Vorstellung zu diesem Zwecke giebt Herr Höfler am 5. Februar im Stadttheater zu Solingen. Ob die Vorstellungen wohl wirklich die Millionen, welche ein Kriegsschiff kostet, einbringen werden?!

— **Durch starke Schneefälle** sind am Mittwoch an mehreren Orten Verkehrsstörungen verursacht worden. In Breslau sind an vielen Stellen Telephondrähte durch die auf ihnen lastenden Schneemassen gerissen, so daß sie bis auf die Erde herabhingen und nicht nur Personen, sondern auch die Pferde von Fuhrwerken zu Falle brachte. Mehr als 3000 Fernsprechanschlüsse sind wegen Reißens der Drähte gestört. Eine der schwersten Störungen ist zwischen der inneren Stadt und der Odervorstadt eingetreten. Die nach vielen Hunderten zählenden Telephondrähte, welche den bei der Universitätsbrücke so breiten Strom überspannen, ruhen auf einem hohen, aus eisernem Gitterwerk bestehenden und etwa in der Mitte der Brücke aufgeführten Gestell, welches auf einem massiven Fundament ruht. Dieses eiserne Gestell hat sich unter der Last des auf den Drähten ruhenden Schnees gebogen und sich quer über die Brücke gelegt, den gesammten Verkehr hemmend. Die Feuerwehr hatte mehrere Stunden an der Wegschaffung des eisernen Kolosses zu thun. — Auch in Dresden hat starker Schneefall ähnliche Störungen hervorgerufen. Auch dort sind auf einer Anzahl Häuser die Stände mit den Telephondrähten umgerissen worden. — In ganz Spanien herrschten heftige Schneestürme und von der Küste werden mehrere Schiffbrüche gemeldet.

— [**Das Neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen.**] Mit den zuletzt erschienenen Lieferungen 42 bis 45 liegt der dritte Band des Werkes: „Das Neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen“, herausgegeben von Karl Werckmeister (Berlin, Photographische Gesellschaft) abgeschlossen vor. Diese vier Lieferungen bringen neuen Zuwachs zu der Porträtsammlung von Menschen des 19. Jahrhunderts aus allen Kulturnationen; z. B. finden wir von Franzosen vertreten: Francois Mignet, den Geschichtsschreiber der Revolution, Léon Gambetta, den großen Patrioten, Thiers, den Geschichtsschreiber und Begründer der dritten französischen Republik; unter den Engländern finden wir den Staatsmann Disraeli-Beaconsfield, Bulwer, den Dichter romantisch-dämonischer Romane.

Schwarz-Weiß-Roth.

Bei der letzten Kaisergeburtstagsfeier einer Wiesbadener Schule hat auch Deutsch-Afrika dem Kaiser seine Huldigung dargebracht. Der siebenjährige Folivi Tekovi aus Klein-Popo in Togoland, Pflegesohn des Herrn Antelmann, Inhaber des Deutschen Kolonialhauses zu Berlin, trug nachfolgendes Gedicht vor, das sein Klassenlehrer für ihn verfaßt hatte.

Ich bin ein Deutscher, kennt Ihr meine Farben?
Schwarz ist mein Haar und schwarz ist meine Haut,
So schwarz, wie's schwarze Tuch an unsrer Fahne,
Und waschecht ist's, es färbt nicht ab — hier schaut!
Und kommen die Franzosen,
Dann giebt's was auf die Hosen.
Ich ziehe mit und rufe laut: Hurrah!
Ich bin der Folivi aus Afrika!

Ich bin ein Deutscher, kennt Ihr meine Farben?
Weiß seht Ihr's schimmern mir in Aug' und Mund,
So weiß, wie's weiße Tuch an unsrer Fahne —
Ich rufe froh und laut zu dieser Stund':
Bin ich auch sonst kein Weißer,
Ich lieb' doch meinen Kaiser,
Der Kaiser lebe hoch! Hurrah! Hurrah!
Ich bin der Folivi aus Afrika!

Ich bin ein Deutscher, kennt Ihr meine Farben?
Roth ist mein Blut, es ist so roth wie Deins,
So roth, wie's rothe Tuch an unsrer Fahne —
Inwendig sind die Deutschen alle eins.
Und muß ich mal mein Leben
Für Reich und Kaiser geben,
Dann fließt mein Blut wie Deins, so warm und roth;
Doch, freu'n wir uns, jetzt sind wir noch nicht todt!

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5259] Die Lieferung von **2100 qm Stabfußboden** zum Neubau der Realschule hierselbst soll öffentlich vergeben werden.
Angebote mit der Aufschrift: **Lieferung von Stabfußboden zur Realschule** sind bis zum

Sonnabend, d. 17. Febr., Mittags 12½ Uhr

im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, verschlossen abzugeben. Daselbst können die Verdingungsunterlagen eingesehen, oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 29. Januar 1900.

Der Magistrat. Witt.

Bekanntmachung.

5433] Die Bautischlerarbeiten zum Neubau der städtischen Realschule sollen in zwei Loosen getrennt vergeben werden und zwar
Loos I. Fenster und Thüren pp. für das Keller- und Erdgeschoß,
Loos II. wie vor für das I., II. Stockwerk und Dachgeschoß.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin am

Mittwoch den 14. Februar cr. Vorm. 12 Uhr

im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, portofrei einzureichen, woselbst auch die Ausschreibungsunterlagen eingesehen und die Verdingungsanschläge gegen Erstattung der Schreibgebühr bezogen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 31. Januar 1900.

Der Stadtbaurath. Witt.

Zwangsversteigerung.

1358] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Rehden Band X, Blatt 368, Art. 326 bezw. Band X, Blatt 390 auf den Namen des Gastwirths Rudolf Schlosser und dessen Ehefrau Wilhelme geb. Steffner eingetragene, in dem Stadtbezirk Rehden belegenen Grundstücke

am 23. Februar 1900, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit 31,74 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,92,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 518 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. Februar 1900 Vorm. 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 4. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5356] Die zum Neubau eines Fortifikations-Dienstgebäudes nebst Nebenanlagen in der Bischoffstraße zu Graudenz erforderlichen Maurermaterialien (Hintermauerungssteine, Verblend- und Formsteine, hydraulischer und Weißkalk sowie Mauersand) sollen in 4 Loosen öffentlich verdungen werden und wird hierzu ein Termin auf Donnerstag, den 8. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten, Amtsstraße 18 II, anberaumt. Ebendaselbst sind die Verdingungsbedingungen einzusehen und die vorgeschriebenen Verdingungsformulare erhältlich.

Graudenz, den 30. Januar 1900.

Scholze Garnison-Bauinspektor.

Konkurs Feldmann, Thorn.

4410] Das zur Masse gehörige Lager an **Weiß- und Kurzwaaren,** abgeschätzt auf Mark 1787,32, und das **Schuhwaaren-Lager,** abgeschätzt auf Mark 1758,55, soll, jedes für sich, im Ganzen verkauft werden. Verkaufstermin

Montag, d. 5. Februar cr., 10 Uhr Vorm.

im Komtoir des Verwalters.
Gebote sind schriftlich und versiegelt im Termin abzugeben. Bietungskaution für jedes Loos 300 Mark.
Bedingung: Sofortige Uebernahme gegen Baarzahlung. Besichtigung von Montag, den 29. Januar ab, täglich um 10 Uhr. Vorherige Anmeldung beim Verwalter.

Thorn, den 24. Januar 1900

Gustav Fehlauer, Verwalter.

Zwangsversteigerung.

5434] Zum Zwecke der Auseinandersetzung unter Miteigenthümern soll das im Grundbuch von Wreschen Band 105 Blatt 186 auf die Namen 1. der Wittwe Hanne Salomon geb. Tilemann al. Titzke, 2. der Geschwister Salomon: a. Schlome, b. Josef, c. Matel, d. Rifke, e. Dora eingetragene, zu Wreschen belegene Grundstück auf Antrag: 1. des Fräuleins Lina Cohn in Wreschen, 2. der Wittwe Rosa Michael geb. Cohn in New-York, 3. des Fräuleins Cäcilie Cohn in New-York, zu 1 bis 3 vertreten durch den Rechtsanwalt Peyser in Wreschen

am 10. Mai 1900, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.
Das Grundstück ist mit einer Fläche von 3 ar, 33 qm zur Grundsteuer, mit 348 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 2 eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 10. Mai 1900, Nachmittags 12½ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wreschen, den 16. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Februar cr.

findet hier mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde [5306

Viehmarkt

statt.

Strasburg Wpr., den 29. Januar 1900.

Der Magistrat.

Offene Lehrerstelle!

5546] Eine frei gewordene Lehrerstelle soll schleunigst besetzt werden. Folgendes Einkommen wird gewährt:
Grundgehalt 1050 Mk., Alterszulage 120 Mk., Wohnungsentschädigung an unverheirathete Lehrer bis zur zweiten Dienstalterszulage 200 Mk., sonst 300 Mk. Bewerbungen werden **bis zum 15. Februar d. Js.** von uns entgegengenommen.

Soldau, den 26. Januar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4751] An der Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein ist zum 1. Februar cr. die Stelle des **Gärtnergehilfen** mit einem Jahreslohn von 300 Mark, freier Wohnung, Beköstigung III. Kl. und freier Wäsche, sowie 1 Dienstrock nebst Mütze, neu zu besetzen.
Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs bei dem Unterzeichneten melden.

Conradstein, den 24. Januar 1900.

Der Direktor.

5367] Die zu der **Bernhard Neumann**'schen Konkursmasse aus Driczmin gehörigen, **noch ausstehenden Forderungen** sollen im Ganzen veräußert werden. Termin hierzu habe ich auf

Montag, den 5. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr

in meinem Büreau anberaumt.
Das Verzeichniß der qu. Forderungen kann in meinem Büreau eingesehen werden.

Rechtsanwalt **Hirsch-Schwetz,**

Konkurs-Verwalter.

5280] Zum **Verkauf des Rosenschein'schen Konkurswaarenlagers** habe ich einen Termin zu

Donnerstag, d. 8. Febr., Vorm. 11½ Uhr,

in meinem Bureau anberaumt.
Den Zuschlag wird sich der Gläubiger-Ausschuß vorbehalten.
Das Kaufgeld ist baar zu zahlen.

Marggrabowa, im Januar 1900.

Der Konkursverwalter.
Boehncke, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

5698] Die Chausseegeldhebestelle **Kgl.-Roßgarth,** Kreis Briesen, soll vom 1. April 1900 ab auf einen Zeitraum von einem Jahre anderweitig meistbietend verpachtet werden.
Hierzu habe ich einen Termin auf **Freitag, d. 16. Februar 1900,** Vormittags 11 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.
Zur Erlangung dieser Hebestelle ist die Hinterlegung einer Kaution in Höhe des fünften Theiles der jährlichen Pacht erforderlich und behält sich der Kreis-Ausschuß das Recht vor, einem Pachtlustigen unter den drei meistbietenden Personen den Zuschlag zu ertheilen. Bis zur endgültigen Entscheidung sind die drei Meistbietenden an ihre abgegebenen Gebote gebunden.
Der zeitige Inhaber der gedachten Hebestelle zahlt eine jährliche Pacht von 1005 Mack.
Die allgemeinen und sonstigen Bedingungen, unter welchen die Hebestelle vergeben werden soll, sind entweder während der Dienststunden in meinem Geschäftszimmer einzusehen oder die Abschrift gegen Nachnahme von 1 Mk. bei mir zu beantragen.

Briesen, den 23. Januar 1900.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrath Petersen.

Bekanntmachung.

5699] Die Chausseegeldhebestelle **Wallitsch** diesseitigen Kreises soll am 1. April 1900 ab auf einen Zeitraum von einem Jahre anderweitig meistbietend verpachtet werden.
Hierzu habe ich einen Termin auf **Freitag, den 16. Februar,** Vormittags 12 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.
Zur Erlangung dieser Hebestelle ist die Hinterlegung einer Kaution in Höhe des fünften Theiles der jährlichen Pacht erforderlich und behält sich der Kreis-Ausschuß das Recht vor, einem Pachtlustigen unter den drei meistbietenden Personen den Zuschlag zu ertheilen. Bis zur endgültigen Entscheidung sind die drei Meistbietenden an ihre abgegebenen Gebote gebunden.
Der zeitige Inhaber der gedachten Hebestelle zahlt eine jährliche Pacht von 4000 Mark.
Die allgemeinen und sonstigen Bedingungen, unter welchen die Hebestellen vergeben werden soll, sind entweder während der Dienststunden in meinem Geschäftszimmer einzusehen, oder die Abschrift gegen Nachnahme von 1 Mk. bei mir zu beantragen.

Briesen, den 23. Januar 1900.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrath Petersen.

Zwangsversteigerung.

5435] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Dt.-Eylau Band III, Blatt 109, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Brauereibesitzers Louis Doehring eingetragene, zu Dt.-Eylau, Riesenburger Straße, belegene Grundstück am

25. April 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht im Sitzungssaale versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 22. d. Mts. in das Grundbruch eingetragen.
Das Grundstück ist mit 34,74 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 17,0442 Hektar zur Grundsteuer, mit 1692 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 2, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Dt.-Eylau, den 26. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Oberförsterei Wilhelmsberg.

5641] Am **Mittwoch, den 7. Februar cr.,** Vorm. 10 Uhr, im **Bredlau**'schen Gasthause zu **Czichen** kommen zum Ausgebot:
Schutzbezirk **Rittelbruch:** Schlag Distr. 17: ca. 850 Kiefern mit ca. 750 fm. Schutzbez. **Dachsberg:** Schlag Distr. 60: 90 Kiefernstangen I. und II. Kl. Totalität: ca. 10 Kiefern mit ca. 15 fm. Schlag 58: ca. 20 Eichen mit ca. 15 fm.
Brennholz aus den genannten Schutzbezirken: ca. 300 rm Kloben und Reiser verschiedener Holzarten.

Der Oberförster. Schlichter.

Oberförsterei Hagen.

5643] Der auf den 14. Februar d. Js. anberaumte Holzverkaufstermin wird wegen des katholischen Feiertages in Jezewo auf **Dienstag, den 13. Februar d. Js.,** verlegt. An diesem Tage kommen von Vormittags 9 Uhr ab im Bröker'schen Gasthofe zu Jezewo vorzugsweise zur Befriedigung des Lokalbedarfs zum Ausgebot: Schutzbezirk Hagen, Totalität, ca. 44 Stück Kiefern-Langholz II. bis V. Taxklasse. Schutzbezirk Kottowken, Totalität, ca. 50 Stück Kiefern-Langholz II. bis V. Taxklasse. Schutzbezirk Blümchen, Schlag Jagen 112b, Kiefern: 124 rm Stockholz, 11 rm Reiser I. Klasse, Totalität 22 rm Kiefern-Kloben. Schutzbezirk Bernstein, Durchforstung Jagen 164a, 330 rm Kiefern-Reiser II. Klasse. Schutzbezirk Dachsbau, Durchforstung Jagen 223B, ca. 420 Stück Kiefern-Langholz meist IV. und V. Taxklasse. Totalität ca. 50 Stück Kiefern-Langholz II. bis V. Taxklasse, 80 rm Kloben, 28 rm Rundknüppel.

Der Forstmeister. Thode.

Regierungsbezirk Gumbinnen.

Großer Eichenholzverkauf
frischer Einschlag in der Oberförsterei Schorellen.

Das Holz liegt ca. 3 bis 9 km von den Bahnhöfen Schorellen resp. Willkallen entfernt. (Tilsit-Stallupöner Eisenbahn.)
Am **Dienstag, den 20. Februar 1900,** Vormittags 10 Uhr beginnend, im Gasthause zu Bagdohnen:
600 Stämme I. bis V. Klasse mit 450 fm., 225 rm Nutzholz II. Kl. bezw. Nutzknüppel in 2 m langen Rollen. 16 Eschen mit 3,08 fm, 2 rm Nutzholz II. Klasse, 2 m lang.
Aufmaßlisten sind durch den Forstsekretär Schultz-Schorellen (Postort) gegen Erstattung der Schreibgebühren zu beziehen.
Die betreffenden Belaufsbeamten sind angewiesen, auf Verlangen das Holz vorzuzeigen.
Der Bedarf einzelner Stücke muß vorher beim Revierverwalter angemeldet werden, da der Verkauf in größeren Loosen stattfindet. [5739

Schorellen, den 31. Januar 1900.

Der Forstmeister.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königl. Oberförsterei Stronnau.
Am **9. Februar 1900,** von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause zu Wudschin folgende Hölzer öffentl. versteigert werden: Schutzbezirk Sandau, Jagen 159 ca. 697 fm Kief.-Nutzholz I.—V. Kl. Schutzbez. Stronnaubrück, Jag. 100 ca. 162 fm Kief.-Nutzholz I.—V. Klasse. Brennholz nach Vorrath und Bedarf. Gebote auswärtiger Händler werden nicht angenommen. [5724

Der Oberförster.

Oberförsterei Woziwoda.

5431] Das nachstehend gesunde und kranke, mit + bezeichnete Kiefernlangnutzholz des Reviers Woziwoda soll im Wege des schriftlichen Angebotes an den Meistbietenden verkauft werden. Dem Verkaufe liegen die für die Staatsforsten des Regierungsbezirks Marienwerder giltigen allgemeinen Verkaufsbedingungen zu Grunde. Kaufsummen bis zu 500 Mk. müssen sofort im Termine resp. 3 Tage nach Benachrichtigung über die Zuschlagsertheilung bezahlt werden, ebenso 20 Proz. des über 500 Mark betragenden Kaufgeldes, der Rest bis 19. Mai 1900. **Die Hölzer der ersten 4 Taxklassen sind geröthet.** Die erste und zweite Taxklasse jedes einzelnen Schlages bilden ein Loos für sich, jedoch ist für jede Taxklasse der Preis gesondert pro Festmeter abzugeben. Die 3., 4., 5. Taxklasse des gesunden Holzes jeden Schlages bilden jede für sich allein ein Loos. Im Anbruchholze, mit + versehen, bildet jede Taxklasse jeden Schlages ein Loos für sich. Bei gleich hohen Geboten entscheidet das Loos. Die Angebote sind, äußerlich als solche kenntlich gemacht, postmäßig verschlossen, mit Angaben für das Festmeter jeder Taxklasse, gesund und krank + getrennt, mit undurchstrichenen und unkorrigirten Zahlen in vollen und zehnteln Mk. bis zum 18. Februar 1900, Nachmittags 6 Uhr, an die Oberförsterei Woziwoda (Post) bei Tuchel abzugeben. Eröffnungen der Angebote am 19. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr, im Hotel Hinz in Tuchel in Gegenwart etwa erschienener Submittenten. Kleine Aenderungen in den nachstehend angegebenen Massen infolge rechnerischer Berichtigung sind vorbehalten.

Schutzbezirk	Jagen und Abtheilung	I. Klasse über 2 fm			II. Klasse 1,51—2,00 fm			III. Klasse 1,01—1,50 fm			IV. Klasse 0,51—1,00 fm			V. Klasse bis 0,50 fm			Inhalt
		24 cm Zopf			24 cm Zopf			20 cm Zopf			16 cm Zopf						Mindestzopf
		15,00 Mk. 10,50 „			14,00 Mk. 9,80 „			13,00 Mk. 9,10 „			10,00 Mk. 7,00 „			6,00 Mk. 4,20 „			pro fm gesund „ Anbruch
		St.	fm	dc	St.	fm	dc	St.	fm	dc	St.	fm	dc	St.	fm	dc	Entfernung von den Braheablag.
A. Gesundes Holz.																	
Bialla	123b	9	19	82	35	59	22	77	95	51	125	96	69	208	55	82	7,5 km
Barlogi	177b	2	5	31	7	11	59	26	31	08	55	41	70	59	18	88	8 km
„	246	1	2	04	12	19	70	79	96	21	196	145	03	298	81	59	7 km
Grünau	112a	—	—	—	5	8	42	82	96	41	290	213	60	215	74	28	3 km
„	155b	—	—	—	8	13	61	72	87	93	280	204	01	488	154	13	2 km
Woziwoda	259b	1	2	04	6	9	80	58	68	20	379	272	49	539	166	71	1,5 km
„	298b	3	6	85	19	31	62	55	67	02	106	80	10	107	29	14	4 km
Grünau	185	etwa 340 fm vorwiegend starkes Holz															5 km
B. Krankes Holz.																	
Bialla	123b	4	9	20	9	14	84	23	29	11	41	30	50	10	4	22	
Barlogi	177b	19	50	14	15	25	31	16	20	09	18	14	91	7	2	31	
„	246	—	—	—	4	6	69	12	14	94	23	16	93	29	8	42	
Grünau	112a	—	—	—	—	—	—	8	8	68	31	22	42	5	1	56	
„	155b	—	—	—	—	—	—	7	7	86	25	18	98	6	1	92	
„	185	etwa 60 fm vorwiegend starkes Holz															
Woziwoda	259b	—	—	—	1	1	71	7	8	60	29	21	03	20	7	48	
„	298b	2	4	41	11	18	06	49	59	42	72	55	37	19	7	05	

Regierungsbezirk Bromberg.

5391] Die in den nachstehend aufgeführten Jagen der **Königlichen Oberförsterei Stronnau** lagernden Kiefernnutzhölzer sollen loosweise im Wege der Submission, unter den im hiesigen Bezirk für öffentliche Holzverkäufe maßgebenden Bedingungen verkauft werden. Die verschlossenen, mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz" versehenen Gebote, in denen die Erklärung enthalten sein muß, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, sind für die einzelnen Loose, in auf volle Mark abgerundeten Summen abzugeben und bis Dienstag, den 20. Februar cr., Vormittags 9½ Uhr, dem Unterzeichneten zu übersenden, oder demselben am vorgenannten Tage, Vormittags 10 Uhr, im Delang'schen Gasthause zu Crone a. Br., woselbst dann in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgen soll, auszuhändigen.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	I. Kl. über 3 fm Stück	fm 16 Mk.		II. Kl. 2,01-3 fm Stück	fm 14 Mk.		III. Kl. 1,01-2 fm Stück	fm 12 Mk.		IV. Kl. 0,51-1 fm Stück	fm 9 Mk.		V. Kl. bis 0,51 fm Stück	fm 7 Mk.		Anforderungspreis für das ganze Loos M.	Entfernung v. der flößbaren Brahe km
1	Stronnaubrück	100	7	23	28	75	171	49	398	546	82	416	313	76	211	76	67	12696	7,0
2	Sandau	143	21	75	58	172	408	69	316	464	05	123	96	45	45	18	50	13497	7,0
3	Pulkau	193	27	90	04	140	328	68										6042	5,0
4	„	„							8	10	84							130	„
5	„	„							8	11	56							139	„
6	„	„							9	13	86							166	„
7	„	„							25	34	83							418	„
8	„	„							416	610	50							7326	„
9	„	„										12	8	75				79	„
10	„	„										13	10	23				92	„
11	„	„										216	165	57				1490	„
12	„	„													25	6	82	48	„
13	„	„													25	7	55	53	„
14	„	„													136	46	22	324	„

Cronthal b. Crone a. Br., den 28. Januar 1900. **Der Oberförster.**

Königl. Oberförsterei Taubenfließ

hervorgegangen aus den Stammrevieren Junkerhof, Schwiedt und Woziwoda, verkauft **Donnerstag, den 15. Februar 1900** in Tuchel, Binders Gasthaus, Kiefernlangholz.

1. im Wege schriftlichen Angebots.

Nr. des Looses	Schutzbezirk	Jagen, Abtheilung	Klasse I, Mindestzopfmaß 24 cm: Stück	fm		Klasse II, 24 cm: Stück	fm	dc	Klasse III, 20 cm: Stück	fm	dc	Klasse IV, 16 cm: Stück	fm	dc
1	Wolfsgrund	141a	39	90	68	56	96	98	—	—	—	—	—	—
2	„	„	—	—	—	—	—	—	120	149	23	—	—	—
3	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	170	129	87
4	„	241a	—	—	—	3	4	63	30	35	22	148	109	19
5	Plaskau	244	—	—	—	7	11	39	111	133	47	—	—	—
6	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	477	340	17
7	„	251	10	22	03	42	69	55	—	—	—	—	—	—
8	„	„	—	—	—	—	—	—	234	284	23	—	—	—
9	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	700	520	53
10	„	237b	6	13	82	41	68	32	—	—	—	—	—	—
11	„	„	—	—	—	—	—	—	160	190	45	—	—	—
12	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	433	316	10
13	Eulenholz	242	—	—	—	3	4	85	12	14	61	74	51	63
14	„	248	9	20	10	17	29	14	—	—	—	—	—	—
15	„	„	—	—	—	—	—	—	39	48	20	—	—	—
16	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	59	10

unter folgenden Bedingungen:

Käufer unterwirft sich den für den Regierungsbezirk Marienwerder giltigen Verkaufsbedingungen. Verschlossene, unterschriebene Angebote, versehen mit der Aufschrift „Gebot auf Kiefernlangholz" sind bis zum **14. Februar, Abends 6 Uhr**, an die Oberförsterei portofrei einzureichen. Gebote sind für jedes einzelne Loos unter Bezeichnung der Loosnummer, ebenso für jede Taxklasse gesondert in vollen Zehnpfennigen für 1 fm abzugeben. Ein Fünftel des Kaufpreises ist sofort im Termin bezw. innerhalb 3 Tagen nach erfolgter Benachrichtigung über den Zuschlag, dessen Ertheilung dem Oberförster vorbehalten bleibt, an die Forstkasse Tuchel portofrei zu zahlen. Rechnerische Berichtigung vorstehender Zahlen vorbehalten. Eröffnung der Gebote erfolgt am 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, in Binder's Gasthaus.

2. Anschließend meistbietender Verkauf meist in großen Loosen mit denselben Mindestzopfdurchmessern wie vor der Stämme V. Kl., der Anbruchstämme und Zopfenden aller Klassen aus vorgenannten Schlägen im Ganzen 2758 Stück mit 1052 fm.

Außerdem Schutzbezirk Kelpinerbrück, Jagen 9, unmittelbar an der Braheablage und der Napoleonstraße, 8 km von Tuchel gelegen, Kiefern I. bis V. Kl., 2372 Stück mit 1469 fm. Die Kiefern sind fast ausnahmslos langschaftig, astrein, kernreich, eng- und gleichringig. Jagen 34, hart am Kommunikationswege Tuchel-Okonin. Kiefern ca. 1500 Stück mit 650 fm.

Schutzbezirk Wolfsgrund, Jagen 119b, Kiefern IV. bis V. Kl., 447 Stück mit 224,96 fm.

Abfuhr ist fast bei sämmtlichen Schlägen eine gute. Aufmaaßverzeichnisse durch Forstaufseher Brandhof, Tuchel, gegen Erstattung der Schreibgebühren.

Tuchel, Januar 1900.

Der Oberförster. Haasenhauer.

5446] Eichene und kiefern

Kahnbohlen

Stärke 2¾", Preis pro Quadratfuß 20 Pfg., ab hier, hat billig abzugeben

August Patschkowski, Pieckel a. W.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 5. Februar cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich zu Mocker, Jacobstraße 2 (Restaurant „Eichenkranz"), dort untergebrachte **180 Stück**

gesalzene Rinderhäute

für Rechnung, wen es angeht, öffentlich meistbietend geg. baare Zahlung versteigern. [5674

Thorn, den 31. Januar 1900.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion

auf dem

Gute Hochstüblau.

5669] Auf dem von mir parzellirten **Gute Hochstüblau** soll. am **Montag, den 5. Februar 1900, von Vormittags 10 Uhr ab**, das in sehr gutem Zustande befindliche todte Inventar, bestehend aus **Wagen, Pflügen, Geschirr., Maschinen u. s. w.,** sowie das lebende Inventar, **Pferde, Vieh** (Allgäuer), hoch- und niedrigtragend, ferner **Kartoffeln, Stroh, Heu und Seradella** verkauft werden.

Auch soll die große **Scheune** aus **Bindwerk** mit Bretterverkleidung (sehr gut erhalten) zum Abbruch verkauft werden.

Auskunft vor dem Termin ertheilt der Amtsvorsteher **Gallenkamp, Hochstüblau,** der Kaufmann **J. Herzog, Hochstüblau,** und der Unterzeichnete

Philipp Isaacsohn, Berlin, Potsdamerstr. 134B.

Oberförsterei Krausenhof.

5666] In dem am **Mittwoch, den 7. Februar 1900,** Vorm. 10 Uhr, im **Worm**'schen Gasthofe zu **Kl.-Krug** beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Ausgebot:

Eichen: 41 Stück mit 23 fm, 2 rm Nutzholz I. Kl., 48 rm IV. (Distr. 42, 77a, 127), 100 rm Kloben, 11 rm Knüppel, 64 rm Stöcke.

Kiefern: 161 Stück mit 151 fm (Distr. 36, 103, 141), 15 Stang. I, 5 Stangen II, 25 rm Nutzholz II. (Distr. 36, 77, 90, 141), 204 rm Kloben, 21 rm Knüppel, 407 rm Stöcke, 20 rm Reiser I., ferner einzelne Birken, Erlen- und Weichholz-Brennholz.

Der Oberförster. gez. **Schäfer.**

Viehkastrirer Schwarz in Mareese b. Marienwerder

empfiehlt sich zu schwierigen Operationen, wie Hodensackbrüchen, Nabelbrüch., Sehnenstrangfisteln, sowie jeder anderen Kastration, auch mit Versicherung. 30 Jahre thätig. [5561

Wohnungen.

Gumbinnen.

5570] Ein neu eingerichteter

Laden

mit zwei Schaufenstern und mehreren Hinterräumen, in bester Lage Gumbinnens, ist von sofort zu vermiethen.

A. Boehme, Gumbinnen.

Ortelsburg.

5769] Ein am Markt belegener

Laden

der sich zu jedem Geschäft eign., insbesondere zu einem Papiergeschäft, da ein solches wegen Todesfalles eingegangen, von sofort zu vermiethen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5769 durch den Geselligen erbeten.

Marggrabowa.

5686] Wegen Todesfall ist ein seit 18 Jahren in einer Hand gewesenes

Ladenlokal

mit anschließender Wohnung und vielen Nebenräumen, in bester Lage, Markt 65, vom 1. Juli od. früher unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.

Frau Elise Preß, Marggrabowa.

Gnesen.

5652] Zwei moderne

Geschäftslokale

sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.

Tyrocke, Maurermeister, Gnesen.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei **Fr. J. Schmidtke,** Insterburg Opr., Rathhausstr. 8, I. [5755

Geldverkehr.

15- bis 20000 Mark

zu 5%, zur II. Stelle, sogleich gesucht. (Feuerverf. 59000 Mk.) Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4597 durch den Geselligen erb.

30000 Mark

hinter Landschaft innerhalb Taxe auf ein Landgut von sofort gesucht. Meldungen von Selbstdarleihern werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5326 durch den Geselligen erbeten.

200000 Mark

zur zweiten Stelle auf eine gr. Herrschaft Westpr. gesucht. Landschafts- u. Feuertaxe 2000000 Mk., beliehen 720000 Mk. Landschaft. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 5057 d. d. Geselligen erbeten.

6000 Mark

zur II. Stelle, hint. 30000 Mk., zum 1. April d. Js. gesucht. Feuertaxe 65000 Mk. Miethe 3500 Mark.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5586 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

4974] Inländische, zweischnittige

Rothkleesaat

kauft Gustav Jaquet, Insterburg.

Kaufe **jeden Posten** einjährige, grüne

Korb-Weiden und Stöcke.

Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 5209 durch den Geselligen erbeten.

4988] Größere Posten

Hafer und Braugerste

kauft **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

5707] Circa 1000 cbm größere

Steine

die sich bearbeiten lassen, sucht zu kaufen.

H. Dahmer, Schönsee Westpreußen.

Geldschrank

gebraucht, aber gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Meldungen mit billigstem Kassapreis und Angabe der Dimensionen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4958 durch den Geselligen erbeten.

Jeden Posten

Rothklee

auch hellen **Weißklee** kauft zu höchsten Preisen und bittet um Meldungen [4556

B. Hozakowski, Thorn.

Waldparzellen

werden zu kaufen gesucht. Vermittler erhalten Provision. Meldungen unter **X. L.** an die **„Deutsche Holz-Zeitung"**, Königsberg i. Pr., erbeten. [5547

Brennereikartoffeln

für Gut Plochozyn suche zu kauf. und erbitte bemusterte Offerten

Reichel, Tursnitz bei Wiewiorken. [5541

Jedes Quantum

Roßhaare

kauft zu höchsten Tagespreisen Wilhelm Voges & Sohn, Inhaber: R. Ed. Schützler.

Lokomobilen

8—10—12—20 HP, kauft für jeden annehmbaren Preis

Maschinenfabrik Julius Nast, Bromberg. [3085

5440] **200 Ctr. früheste**

Futterkartoffeln

zur Saat, kauft und erbittet Offerten Balzen bei Groß-Schmückwalde Ostpreußen.

Abnahme Ende März.

Ebendort steht ein hervorragender, reinblütiger, sprungfähiger

Berkshire-Eber

zum Verkauf.

Rothklee
Weißklee
Schwed.-Klee
Gelbklee
Wundklee

kauft zu höchsten Tagespreisen **Max Scherf, Graudenz.**

Wer liefert sofort einen bis zwei Waggon

Sägespäne?

Gefl. Meld. mit Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5517 durch den Geselligen erbeten.

Rothklee

kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen [5689

H. Safian, Thorn.

Viehverkäufe.

5192] Dom. Cielenta b. Strasburg Westpr. verkauft

ein Paar Wagenpferde

Füchse, gute Passer, 5" gr., 10 u. 11 Jahre alt, für 800 Mk., sind auch geritten,

Rappwallach

2" groß, 7 Jahre alt, compl. geritten auch gefahren, für 500 Mk.,

dunkelbraun. Wallach

4 Jahre alt, 5" gr., Trakehner Abst., geritten u. gefahren, für 900 Mark, älteren, dunkelbraun., hannoverschen

Zuchthengst

4½" gr., stets gekört, für 500 Mk.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Strasburg.

5737] Rüßhof p. Skurz verkauft

20 Mastschweine
1 Bullen,
2 tragende u. 2 nicht tragende Kühe.

5670] **Eine schwarzscheckige**

Kuh

hochtragend, verkauft Görke, Gr.-Bandtken bei Marienwerder.

5537] Tragende

Fuchsstute

starkes Arbeitspferd, ca. 8 Jahre alt, 5' 4" groß, verkauft oder vertauscht

Spediteur Hoffmann, Graudenz.

Einen Rappenwallach

9 J., 1,50 m gr., fehlerfrei, flott. Gänger, einen neuen

Einspännerwagen und Geschirr

verkaufe sehr billig. [5458

Krüger, Schakenbruch bei Gr.-Plauth.

Hochtragende Kuh

zu verkaufen [5539

Gorny-Pastwisko

2 hochtragende Kühe

hat zum Verkauf [5540

Franz Bonneck, Kl.-Wolz.

Eine Sterke

verkauft [5542

Kühn, Walddorf bei Gr.-Wolz.

4 tragende, 2jährige

Sterken

mit guten Formen, verkauft A. Friedrich, Gr.-Lichtenau, Kr. Marienburg.

Daselbst gut erhaltene

Häckselmaschine

für Dampf- und Göpelbetrieb, zu verkaufen.

5307] Preußhof p. Osterode Opr. hat 25 bis 30 Stück 5 bis 6 Monate alte **Läuferschweine** zu verkaufen.

3 fette Kühe

verkauft Dom. Taulensee, Kreis Osterode. [5589

12 Läuferschweine und 10 Absatzferkel

verkauft [5558

H. Boldt II, Montau Kr. Schwetz.

Sprungf., holl. schwb.

Zuchtbullen

verkäuflich in Lubianken bei Heimsoot, Bahnst. Culmsee.

10 fette Schweine

verkäuflich in Gubin bei Dorf Roggenhausen. [5565

Einen sprf. sow. 2 jüng., zur Zucht geeig. schwarzsch. **Bullen** und **einen Zuchteber** verkauft G. Witt, Dragaß b. Graudenz.

Berkshire-

Absatzferkel, rein gezog., giebt ab, **Eberferkel** à 25 Mk., **Sauferkel** à 20 Mark [5605

Worm, Mareese bei Marienwerder.

Einen Eber

(1½ Jahre alt) hat zu verkaufen Besitzer Rechenberg, Abbau Briesen Westpreußen

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861

E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Dominium Gutenwerder bei Zuin hat 25 magere

ostpreußische Stiere

zu verkaufen. [5442

25 fette Schweine
5 fette Kühe

stehen zum Verkauf [5424

Dom. Kl.-Schlanz b. Subkau.

5581] Zwei 4 Monat alte

Jagdhunde

engl.-deutsch Kreuz., braun und brauntig., hat abzugeben

Gloeden, Dom. Bonscheck bei Pr.-Stargard.

Deutsche Tigerdogge

½ Jahr alt, schöne Farbe, großartiger Begleit- und Renommirhund, sehr gelehr., nicht bissig, kinderlieb, hat Umstände halber billig abzugeben.

Pischke, Schweingrube bei Rehhof Westpr.

Rouenerpeln

gr. Exemplare, pro Stück 5 Mk. exkl. Porto, offerirt zur Zucht Luise Maercker, Rohlau per Warlubien. [5611

30 bis 50 Stiere

5 bis 8 Centner schwer, kauft

5363] Smentau bei Czerwinsk.

Ein Esel

(möglichst Hengst) zu kaufen gesucht. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5711 durch den Geselligen erbeten.

4804] Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau verkauft mehrere Tausend Centner gutes

Roggen- und Weizen-Stroh.

Reflektanten, die eine Strohpresse stellen, wollen ihre Meldungen einsenden.

1 Petroleum-Motor v. 4 bis 5 HP., ca. 2 Jahre gebraucht, **1 Petroleum-Motor** v. 10 bis 12 HP. ca. 200 Tage gebraucht, beide von **Altmann & Co.** und **garantirt betriebsfähig** offer. **preiswerth** unter **günstigsten** Konditionen [5250
Paul Litten, Köslin.

Heirathen.

Eins. Dame möchte m. e. Herrn zw. **Heirath** in Korresp. treten. Meld. u. **E. H. 5.** postl. Elbing erb.

Geb., kath., j. Frl., v. h. Beamt., ang. Ersch., brünett, schlank, g. wirthsch. erz., etw. Verm. u. g. Ausst., wünscht sich zu **verehel.** Herr., w. dar. l., einst e. gut. tr. Gatt. z. bes., w. i. Mld. mgl. m. Phot. br. m. d. Aufschr. Nr. 574 d. d. Gesell. einsd.

Tüchtiger Geschäftsmann, gebildet, Ende 40er, tadelloser Charakter, mit vorzügl. Geschäft I. Ranges, wünscht sich mit etwas vermögender Dame zu

verheirathen.

Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5020 durch den Geselligen erbeten.

Bürgermeister wünscht Annäh. mit anst., gut situirt. Dame zw. **Heirath.** Meldungen werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 5745 durch den Geselligen erbeten.

Jg. Fabrikinspektor mit 3000 Mk. Gehalt u. 7000 Mk. Vermögen, wünscht mit jungen, angenehmen Damen in Briefwechsel zu treten. Photographie erwünscht. Diskretion Ehrensache. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5595 durch den Geselligen erbet.

5758] Mos. junger Mann, Handelsmann, sucht **Heirath** mit ca. 4000 Mk. Vermögen oder in Gastwirthschaft einzuheirathen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5758 d. d. Ges. erb.

Besitzer eines kleinen Gutes, 53 J. alt, w. s. m. ein. wirthsch. Dame mit einem Vermögen von 6000 Mark zu **verheirathen.** Meld. br. mit der Aufschrift Nr. 5554 durch den Geselligen erbet. Diskretion Ehrensache.

Wittw., 52 J. a., ev., ehem. Rittergutsbes., m. 3 Kind., jüngst. 15 J. a., wünscht sich zu **verh.**, am liebst. m. kinderl. Wittwe, Bes. eines Landgut. Verm. üb. 70000 Mk. Damen entf. Alt. b. Meld. u. **1900** d. d. Ann. f. d. Gesell. i. Bromberg einzus.

Jg. geb. Landwirth a. g. Familie wünscht mit geb. jg. Dame mit Vermögen in Briefwechsel zu treten, beh. sp. **Verheirathung.** Nur Meldungen mit Bild, das zurückgeschickt wird, und voller Unterschrift. Diskretion Ehrensache. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5468 durch den Geselligen erbeten.

Heirath, **Herren u. Damen.** Senden Sie nur Adresse. Sof. erhalt. Sie diskret über 40 **reiche** passende Partien a. Bild z. Auswahl. **„Reform"** Berlin 14.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ich bin willens, meine 3 km von Gnesen gelegene

Ziegelei

bestehend aus 2 Feldöfen, den nöthigen Schuppen und ganz neuen Wirthschafts-Gebäuden mit 117 Morgen Land wegen Ueberbürdung in meinem Geschäfte zu verkaufen oder auch einen Fachmann mit 15- bis 20000 Mark

als Kompagnon

zu nehmen. Derselbe muß aber die Ziegelei selbst beaufsichtigen.
Th. Strutz, Brunnenbaumeister, Kawiary bei Gnesen.

Ein sehr gut rentables

Restaurant in Tilsit

elegant eingerichtet ist durch mich sofort preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 5- bis 10000 Mk.
Ludwig Schroeter, Tilsit,
5329] Kleffelstr. 4a.

Drogen-Geschäft

in konkurrenzfreiem Orte Ostpr. ist fortzugshalber ohne Lager und Einrichtung zu übernehmen, da Inhaber ein anderes Geschäft übernimmt. Umsatz 17000 Mk.
Gustav Danielczick,
Adler-Drogerie
Wartenburg Ostpreußen.

In einer Kreisstadt Pommerns ist ein feines

Delikatessen-Geschäft
nebst Weinhandlung, Wein- und Bier-Stube

ca. 50000 Mk. Umsatz, nebst 3-stöckigem, massivem Grundstück anderer Unternehmungen halber **sofort sehr billig** zu verkaufen. Meldung. br. mit der Aufschrift Nr. 5551 d. d. Geselligen erbet.

Meinen seit schon vielen Jahren bestehenden

Gasthof

mit Fremdenzimmern, großer geräumig. Einfahrt mit Speichereinrichtung und Fremdenställen, hübschem Baumgarten nebst ca. 30 Morg. Land (Fettviehweiden), hart an Kreuzchaussee, 1 km vom Bahnhof und 20 km von Königsberg gelegen, bin ich willens zu verkaufen. Anzahl. 6- bis 10000 Mark. Hypothek gut und fest. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 5659 d. d. Geselligen erbeten.

Ein Restaurant in Wpr. ist krankheith. v. gl. a. sp. bill. abz. Meld. w. br. mit d. Aufschr. Nr. 5744 durch den Geselligen erbet.

Mehrere gut eingeführte

Putzgeschäfte

sind durch mich zu [5721

verkaufen.

J. Silberstein Jun.,
Königsberg i. Pr.

— Gute —

Gastwirthschaft

umständehalber bei 3- bis 4000 Mk. Anzahlung sofort verkäuf. i. h. Nähere Auskunft ertheilt
B. Segall, Tuchel Westpr.
Marke beifügen. [5325

Meine s. ca. 30 Jahr. besteh Schankw., verb. m. Manufakt.- u. Materialw., m. ca. 5 Morg. Gartenl., and. Unternehm. h. z. verk. T. Daniel, Schwarzenau Westpr.

Ein groß. Restaurant

an der Hauptstraße, mit Ausspannung, gr. Radfahrer-Rennbahn, 4 mal jährlich Wettfahr., gr. Obstgarten, 20 Morgen gut. Ackerland. 1 Einwohnerhaus, d. z. bringt 150 Mk. Miethe jährl., in einer Ortschaft v. über 10000 Einwohn., 2 Kilom. von der Kreis- u. Garnisonstadt, ist weg. Todesfall bei 10000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Ausk. ertheilt Ziegeleibesitzer A. Borowski, Petersdorf bei Ostrowitt, Kr. Löbau.

Meine erste, gut gehende

Gastwirthschaft

in einer Stadt von 12000 Einwohnern, welche ich seit 1877 bewirthschafte, will ich Krankheitshalber verkaufen. Das Grundstück besteht aus einem größeren Restaurant, einem Schankgeschäft, einer großen Ausspannung und Fremdenzimmern. Der Kaufpreis ist 24000 Thlr. bei 4- bis 5000 Thlr. Anzahlung. Agenten verbeten. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5332 durch den Geselligen erbeten.

Günstiger Verkauf für Bauunternehmer od. Holzhändler.

Mein Schneidemühlen-Grundstück

unmittelbar an Königl. und Privat-Forsten, 12 km von Bütow, 2½ km von Bahnstat., an Chaussee gelegen, bestehend aus ca. 14 HP Wasserkraft, Schneidemühle, Bretterschuppen, Wohnhaus, Stall und 7 Morg. Land, soll mit vollem Betriebe für Mk. 18000, bei 9000 Mark Anzahlung sofort verkauft werd.
Näheres ertheilt [5503
Moeller, Mühlenbautechniker
Bütow in Pommern.

190000 Mk. Umsatz.

Ein nachweislich sehr rentabl.

Eisen-, Kolonial- 2c. Waaren-Geschäft

in Provinzialstadt Ostpreußens ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Erforderliches Betriebskapital 30000 Mark, Anzahlung 15- bis 20000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2733 durch d. Geselligen erbeten.

1329] Circa 7800 □-Meter

Grundstück

mit gr. mass. Schuppen, Dampfschornstein, Speicher, in Fabrikstadt Westpr. belegen, Eisenbahn, zweiseitig seeschiffbare Ufer, zwei Straßenausfahrten, für jede gewerbliche Anlage geeignet, preiswerth zu verkaufen. Auskunft auf Meldung. sub **V. H. 687** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Sichere Brodstelle!

Mein Restaurant, am Bahnhof Neustettiner Kietz gelegen, verbund. mit Bahnhofsrestauration, großem Tanzsaal, Veranda, Vergnügungsgarten, will ich vom 1. April 1900 verkaufen oder verpachten. Bei Anfragen 10 Pf.-Marke beizufügen. [4441
E. Brose, Neustettin.

5703] **Ein Grundstück,** in ruhiger Gegend, i. welch. bis dahin e. höh. Erzieh.-Anstalt mit gut. Erfolg bestanden, ist v. 1. April d. Js. mit sämmtl. innerer Einricht. zu verkaufen bezw. zu verpachten. Das zweistöckige Haus liegt im Garten, in welchem echter Wein reift, einige Obstbäume, Wallnussbäume, Stachel-, Johannis- und Himbeer-Sträuch. gute Früchte erzeug. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Vereins der Grund- u. Hausbesitzer, Bromberg, Neue Pfarr-Strasse 4.

5620] Mein in der Langgasse in Berent belegenes

Grundstück

mit Laden, zu jedem Geschäft passend, bin ich willens Umstände halber zu verkaufen.
A. Schaefer, Berent Westpr., Langgasse 36.

Vorzügliches Grundstück.

Wegen vorgerückten Alters bin ich willens, meine in der Culmer Stadtniederung belegene, 39 ha große **Besitzung,** bestehend aus vorzüglichen Wiesen, Weizenboden und großen Obstgärten, in bester Kultur, mit guten Gebäuden und vollständigem guten Inventar, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Eigenes Brennmaterial). Genossenschaftsmolkerei im angrenzenden Kirchdorfe Gr.-Lunau. [5655
Vogel, Gogolin,
Post Podwitz, Bahnst. Mischke.

Grundstück

in der Nähe der Stadt Marienwerder, 20 Hektar Niederungs- und Höhenländereien, zu verkaufen. Meldungen unter **G. F. 2** postlagernd Marienwerder erbeten. [5629

4313] Mein neues

Eckhaus

in Jastrow am Pferdemarkt gelegen, worin ein gut gehendes Materialgeschäft mit Gastwirthschaft, ein Fleischerladen u. zwei herrschaftliche Wohnungen sich befinden, sonst auch vergrößerungsfähig, weil schöner Garten und bequemer Hof hierzu gehören, ist bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. E. Grützmacher, Maurermeister, Jastrow.

Beabs. als Selbstverk. m. Villengrundstück und Einwohnerhaus

ca. 19 Morg. Land, gut. Bod., ½ Stunde v. Oliva, ½ Stunde v. Zoppot entf., Gebd. fast neu, sehr pass. für pens. Beamte od. Rent. z. v. f. Meld. unt. W. postlagernd Wittstock bei Oliva. [5299

Oliva.

5300] E. **rent. Hausgrundst.,** i. gut. Zust., m. mehr. Bauplätz., Stall. u. Gart., z. jed. Gesch. pass., zu ein. solid. Pr. w. Fortzugs zu verkaufen. Meldung unt. D postlagernd Wittstock bei Oliva.

4717] **Gute gangbare**

Gastwirthschaft

massives Wohnhaus nebst Saal, Laden u. Nebenräume, Scheune, 3 Ställe, 45 bis 50 Morgen Land, guter Boden, Preis 40000 Mk., Anzahlung ca. 15000 Mk., sofort oder später zu verkaufen.
Paul Friebel, Putzig Wpr.

4633] Ein nachw. rentables

Schneidemühlen-Etablissement

konkurrenzlos, sowie eine

Mahlmühle

mit bedeutender, stetiger Wasserkraft, flotter Betrieb, in günstig. Lage, wegen Aufgabe des Geschäfts unt. sehr günstig. Beding. zu verkaufen. Bei Beid. genügt eine Anz. v. 25000 Mk. Ausk. erth. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

Mein Grundstück

Neu-Weißhof Nr. 11, bei Thorn, mit 25000 Mark Feuerkasse, w. ich wegen Altersschwäche verkaufen. A. Swirski, Thorn 1.

3227] Ein gutgehender

Gasthof

mit ganz neuem Gebäude, drei Meilen von der Stadt entfernt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
J. M. Werner, Dt.-Krone.

Seltene Gelegenheit.

5488] In einer industriereichen Stadt von 6000 Einwohnern ist das älteste

Kolonialw.-Geschäft

von sofort oder später f. 50000 Mark zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20000 Mk. erforderlich. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5488 durch den Geselligen erbeten.

5149] Ich beabsichtige mein seit 25 Jahren in Danzig mit gutem Erfolg betriebenes

Eisenwaaren-Geschäft

mit auch ohne Grundstücke, wegen dauernder Krankheit zu verkaufen. Reflekt. mit einem disponiblen Vermögen wollen sich unter Chiffre **100** postlagd. Danzig melden.

In Dt.-Eylau ist ein

Grundstück

in der Bahnhofsstraße, sich zu Bauplätzen, Fabrik-Anlage 2c. eignend, anderer Unternehmung. halber sogleich verkäuflich. Größe ca. 10 Morgen. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5492 durch den Geselligen erbet.

Mein Grundstück

am Markt- und Junkerstr.-Ecke bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; da dasselbe ein Flächenraum von 2 Ar 90 □-Mtr. hat, so eignet sich dieses sehr für ein Waarenhaus.
M. Friedländer, Briesen
5535] Westpreußen.

5552] Ein altes, gut eingeführt.

Materialwaaren-Geschäft

verbunden mit **Weinhandlung,** nachweislich gut. Ums., ist and. Unternehm. wegen von möglichst bald durch mich zu verkaufen.
Emil Ascher, Elbing.

Grundstück

11 Morgen groß, Nähe Graudenz' Umständehalber für d. Preis von 5000 Mk. bei Anz. v. 1500 Mk. sof. zu verkaufen d. Otto Nogatzki, Graudenz, Oberthornerstraße 19, I. Retourm. erb. [5726

Stelle

80 Morgen Wald

circa 65jährigen Kiefernbestand, zum Verkauf. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5671 durch den Geselligen erbet.

Eine gutgehende

Sattlerei

ist zu verkaufen (an Deutschen). Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5563 d. d. Geselligen erbeten.

Dt.-Eylau.

4433] Veränderungshalber

Gasthaus

„Zum schwarzen Adler", 10 Betten, mit Kolonialwaar., Schank u. Restauration, Einfahrt, Ausspannung für ca. 20 Pferde, preiswerth zu verkaufen. Anzahl. ca. 15000 Mark.
Näheres durch **H. Loesekraut, Dt.-Eylau.**

Gute Brodstelle.

Ein Grundstück

ca. 150 Morgen, darunter ein großer Theil Lehm u. gute Torfwiesen, mit Ziegelei, in einer lebhaften Garnisonstadt Ostpreußens (Kreuzungsstation), massives Haus und viele Nebengebäude, jährliche Pachteinnahme ca. 1200 Mk., die noch erhöht werden kann, ist Umstände halber mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar sofort sehr billig zu verkaufen.

Zur Anzahlung sind mindestens 8- bis 10000 Mark erforderlich.

Käufer wollen diese wirklich günstige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, sondern umgehend Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 5545 durch den Geselligen einsenden.

Ein Grundstück

in Westpr., welches sich besonders zu Karpfenanlagen eignet, 345 Morgen groß incl. Wald, 3 km von Kreisstadt u. Bahn gelegen, ist Umstände halber zu außergewöhnlich billigem Preise zu verkaufen. Zur Uebernahme genügt ein Kapital von 10- bis 12000 Mark. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5328 durch den Geselligen erbeten.

Ein größeres

Geschäfts-Grundstück

mit Auffahrt, Stallungen und Kegelbahn, in einer Kreisstadt Wpr., Nachbargrundstück des Kgl. Amtsgerichts, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Seit ca. 50 Jahren wird darin ein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- u. Cigarr.-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben. Ferner gehört dazu ein Restaurant ersten Ranges, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Sälen (den feinsten am Orte); sämmtliche Diners, Vereinsfeste, Theateraufführungen, Musterung 2c. werden darin abgehalten.
Zur Uebernahme sind 20000 Mark erforderlich.
Käufer wollen Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 5327 durch den Geselligen eins.

Eine Ziegelei

2 km v. e. größ. Garnisonstadt Prov. Pos., 45 Mrg. gut. Boden v. Chaussee durchschnitt., ist and. Unternehm. halb. unt. günst. Beding. sof. bill. zu verkauf. od. zu verpacht. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 4440 d. d. Geselligen erb.

Garten-Etablissement

mit **Saal** und **Bühne,** in **Lautenburg,** gute Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ohne Konkurrenz, ist sogleich umständehalber billig zu verpachten mit Inventarium Erforderlich 2000 Mark Kaution.
Meldungen unter **R. K.** postlagernd Czersk Westpreußen.

Grundstücks-Verkauf.

Mein Grundstück in Montau, Kreis Schwetz, mit 11,88,64 ha Acker u. Wiese, durchweg Weizenboden, hart an Chaussee u. Molkerei gelegen, will ich anderer Unternehmungen halber mit-auch ohne Inventar sofort verkauf Anzahlg. nach Uebereinkunft. Reflektanten wollen sich bis z. 15. Februar d. Js. bei mir melden. **J. Zemke,** Besitzer.

5740] E. gutgeh. **Material- u. Delikateßw.-Gesch.** mit mäßig. Miethe, pass. f. j. Anf., ist Umst. halb. v. 1. April zu vergeb., auch kann dass. von sof. übernommen werd. Z. Uebern. geh. etw. 1500 b. 2000 Mk. Meld. v. Bew. unt. **A. G. 50** postl. Langfuhr erbet.

5747] Erstes, gut eingeführtes

Hotel

in einer Mittelstadt, hat für 50000 Mark zu verkaufen.
Beitke, Stargard in Pomm., Cunowerstr. 7.

5754] Meine in der Kreisstadt Briesen Westpr. seit 20 Jahren mit bestem Erfolge betriebene

Bürstenmacherei

beabsichtige ich krankheitshalber mit sämmtlich. Werkzeug unter günstigen Bedingungen von sofort oder spätestens bis zum 15. März zu verkaufen.
E. Hellwig,
Briesen Westpreußen.

Mit 6000 Mk. Anzahlg. suche e. gut. Gasth. i. gr. kath. Kirchd. od. in d. Stadt zu kauf. evtl. zu pacht. Meldg. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 5556 d. d. Geselligen erbet.

5617] Suche eine gut eingef.

Bäckerei

(älteres Geschäft) zu **kaufen.** Meldungen erbittet O. Scheibe, Rentier, Lauenburg i. Pom.

Suche eine gangbare

Ziegelei

zu kaufen. [5462
Friese, Rentier, Allenstein, Langgasse 17.

Suche mit einem Vermögen von 20000 Mk., später mehr, ein

Grundstück

in der Schwetz-Neuenburger Niederung zu kaufen eventl. auch hineinzuheirathen, bin 29 J. alt, evgl. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 5331 durch den Gesellg. erb.

Suche Gut

von 500 bis 1000 Mrg. z. kauf. od. z. pacht. Geg. West- od. Ostpr. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5763 durch den Gesellg. erb.

Pachtungen.

5235] Die mit großem Erfolg betriebene

Wasser- und Dampf-Mahl- und Schneidemühle

mit 84 Mrg. fein. Acker u. Wies., soll vom April d. J. verp. werd. und können sich Pächt. hier meld.
Grommelt, Mühle Kallisten per Reichau Ostpr.

Vom 1. April d. Js. ist der

Bromberger Sportplatz mit Restaurant

m. vollem Inventar anderweitig zu verpachten. Meldg. nehmen die Herren Alb. Wegner, Schleusenau per Bromberg u. H. J. Gamm, Bromberg, entgegen; auch können bei diesen Herren die Pachtbedingungen eingesehen resp. bezogen werden.
Verein für Radwettfahren
5705] **Bromberg.**

Gärtnerei

mit eigenem Hause in einer kleinen Stadt Westpreußens, m. großem Militär-Schießplatz, für den billig. Preis von 200 Mark anderer Unternehmungen halb. sofort zu verpacht. Meldung. u. **M. F.** postlag. Hammerstein.

Gangbare Bäckerei

in guter Lage Thorns, von sof. zu verpachten. [5568
R. Thomas, Thorn, Junkerstr.

Die Dorfschmiede

in der Gemeinde Dossoczyn wird vom 1. April vacant. Tücht. erfahrene Schmiede können sich bei dem Unterzeichneten melden. Zeugnisse erwünscht. [5567
Dossoczyn, den 31. Jan. 1900.
Der Gemeindevorsteher.
Schultz.

Gute Brodstelle!

Eine Gastwirthschaft

in der Nähe Stadtbahnhof und mehrere Kasernen, vom 1. April zu verpachten. Mobiliar muß m. übernommen werden. [4430
F. Thomas, Fuhrhalt., Thorn.

Meine am Markt gelegene

Bäckerei

bin ich willens mit voller Einrichtung vom 1. April 1900 ab weiter zu verpachten, auch ist das Grundstück bei gering. Anzahlung zu verkaufen. [5334
Carl Boeck, Flatow Westpr.

5594] Meinen

Obst- und Gemüsegarten

bin ich will. von sof. zu verpacht.
H. Fisch, Tivoli, Thorn.

Ein kleines Gut

von 400 bis 1000 Morgen wird von sofort oder später zu pachten oder zu kaufen gesucht. Meld. unt. Chiffre A. B. post. Lautenburg.

Ein Krug

in kath. Gegend wird zu pachten gesucht für sofort od. spät. Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5757 durch den Geselligen erbet.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 27.

Graudenz, Freitag] [2. Februar 1900.

Die besten Aepfel.

[Nachdr. verb.

Von Eva Treu.

Der Amtsgerichtsrath Traugott Ruperti saß und las sein gewohntes Hamburger Blatt. Er hatte seinen bequemen Lehnstuhl so gerückt, daß die Hängelampe ihr Licht möglichst hell auf die Zeitung warf, und dabei fiel der Schein gerade auf seinen Scheitel, der bereits anfing, etwas weniger dicht und etwas weniger dunkel behaart zu sein als früher. Der Amtsgerichtsrath war aber keineswegs bereits ein alter Mann, sondern vorläufig noch ein Mann „in seinen besten Jahren“, also immer noch ein Endchen von den bösen Fünfzig entfernt.

Trotz des leicht ergrauenden Haares und Bartes sah der Herr Rath auch immer noch recht gut und besonders sehr stattlich aus. Ein wenig schlanker hätte er ja sein können, nun ja, aber die kurzsichtigen Augen hinter den Brillengläsern blickten menschenfreundlich und ehrlich in die Welt, und wenn der Richter sein soll „wie ein brüllender Löwe“, so war der Herr Rath entschieden kein guter Richter. Man sah es ihm an, daß er beim Rechtsprechen geneigt zu sein pflegte, mildernde Umstände anzunehmen.

Ihm gegenüber saß seine kleine Frau und stopfte Kinderstrümpfe, die sie einem großen bis an den Rand gefüllten Arbeitskorbe entnahm. Sie war erheblich jünger als ihr Mann und immer noch recht niedlich anzusehen mit ihrem freundlichen, runden Gesicht und den glattgescheitelten blonden Haaren. Denn der Rath hatte spät geheirathet — wie es denn so geht bei den Herren Juristen von heutzutage.

Die übrigen Plätze am Tische waren von den vier Kindern besetzt, die ihre Schularbeiten schrieben oder mit den Fingern in den Ohren ihre Aufgaben auswendig lernten. Die Federn kritzelten über das Papier, mitunter knisterte das Zeitungsblatt, wenn der Rath es umwendete, und der kleine uralte, dicke Kanarienvogel, der nie mehr sang, stieß zuweilen unter dem Tuche, mit dem das Bauer bedeckt war, im Traume ein paar piepsende Töne aus. Vom Ofen her kam ein leiser, süßer Bratapfelduft, und das Bewußtsein, daß draußen die ganze kleine Stadt tief in Schnee gehüllt lag, gab der traulichen Stubenwärme etwas doppelt Heimeliges.

Der Herr Rath nahm seine Brille ab, putzte sie ausführlich, wie er das in der Gewohnheit hatte, setzte sie wieder auf, nahm die Zeitung aufs neue zur Hand und blickt mit so außerordentlicher Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Stelle, als wenn er dort eine ganz überraschende Neuigkeit entdeckt hätte. Dann legte er das Blatt auf den Tisch, putzte seine bereits sehr blanke Brille noch einmal, nahm die Zeitung wieder her und blickt eine Weile hinein, ohne zu lesen. Endlich faltete er das Blatt zusammen, steckte es in die Tasche und stand langsam auf.

„Nimm mir das Blatt nicht fort, Traugott,“ sagte Frau Emilie, von ihren Strümpfen emporsehend, „ich habe das Feuilleton noch nicht gelesen.“

„Es ist keines darin,“ entgegnete der Rath, über seine Brille hinweg nach ihr hinsehend, „es ist die Abendnummer.“

„Auch die hätte ich gern. Ich lese immer die Theaterberichte.“

„So, — hm, — ja ja,“ sagte der Rath zerstreut, ohne jedoch die Zeitung herzugeben. Auch er hatte nämlich soeben den Theaterbericht gelesen, und gerade aus diesem Grunde war er gesonnen, das Zeitungsblatt vorläufig für sich zu behalten. Die Hände auf dem Rücken zusammenlegend, begann er nach seiner abendlichen Gewohnheit im Zimmer auf und ab zu wandeln. Der Rath war ein solider Hausvater und besuchte den Klub, ungefähr das einzige Herrenvergnügen, das die kleine Stadt zu bieten hatte, nach dem Abendbrod nie.

Auf und ab schritt der Herr Rath, vierzehn Schritte vorwärts bis er an das Fenster kam und dann wieder vierzehn Schritte zurück bis an den Ofen, und auch seine Gedanken wanderten.

Unterdes fing auch ihrer allabendlichen Gewohnheit nach Frau Emilie an, den Kindern die Schularbeiten zu überhören. Lolly das jüngste Töchterlein, hatte sich mit emsigem Bemühen die Geschichte vom Sündenfall eingeprägt. „Und da sagte der liebe Gott: von allen Bäumen dürft ihr so viele Aepfel essen, wie ihr wollt, aber von diesem einen Baum mitten auf dem Grasplatz dürft ihr keine abpflücken, sonst sollt ihr mal sehen, wie es euch dann geht.“

„Nun, Lolly, was meinst Du, warum hat der liebe Gott Ada und Eva wohl verboten, von dem einen Baum zu essen?“ fragte Frau Emilie, das Töchterlein ernsthaft ansehend.

„Die Aepfel waren noch nicht reif, der liebe Gott war bange, sie bekämen davon Leibweh,“ war die Antwort.

Die Mutter schüttelte den Kopf. „Nein, Lolly, das war nicht der Grund.“

Die Kleine dachte einen Augenblick nach. „Das waren Kochäpfel“, kam es dann siegesgewiß.

„Nein, Kochäpfel waren es nicht.“ Die anderen Kinder legten ihre Bücher hin und hörten zu. Längere Pause. „Der Baum war so hoch, der liebe Gott war bange, wenn sie da hinaufkletterten, könnten sie herunterfallen,“ sagte Lolly dann nicht ganz so sicher wie vorhin.

Die andern Kinder lachten, nur die Mutter blieb ernsthaft. „Nein, Lolly, der Baum war nicht höher als die übrigen. Der liebe Gott wollte etwas ganz besonderes.“

Diesmal dauerte es sehr lange. Dann plötzlich leuchtete das Kindergesicht auf. Eine Erinnerung an etwas Selbsterlebtes tauchte in dem Köpfchen empor. Der Rath stand auf seiner Wanderung still und horchte. „Der Baum war noch klein,“ sagte Lolly mit Nachdruck, „es waren die ersten Aepfel, die daran wuchsen, der liebe Gott wollte erst einmal sehen, wie sie würden, ehe Adam und Eva sie aufaßen.“

Nun lachten sie alle, auch der Rath, am lautesten Lisbeth, das zweite Töchterchen.

„Nun, Lisbeth,“ sagte der Vater ermunternd, „Du lachst so sehr, da wirst Du wohl wissen, wie die Geschichte zusammenhängt. Also erkläre Du uns die Sache einmal.“

Plötzlich allgemeine Stille. Lisbeth warf die blonden Flechten in den Nacken, machte ein gescheutes Gesicht und, den Finger emporhebend, wie sie es in der Schule gewohnt war, sagte sie triumphirend in dem überlegenen Tone der höheren Töchter: „Das waren die besten Aepfel in dem Garten, die wollte der liebe Gott selbst essen“.

Die beiden größeren Jungen schrien auf vor Vergnügen, worüber Lisbeth's neunjähriges Herz in Entrüstung und Kränkung entflammte, und es gab einen kleinen Aufruhr, ehe die Mama die biblische Geschichte wieder aufnehmen konnte.

Indessen begann der Rath seine Wanderung wieder und kehrte zu seinen Gedanken zurück. Eigentlich beschäftigten auch diese sich mit verbotenen Aepfeln, er wußte es wohl, und eben, weil er sie „selbst essen“ wollte, hatte er seiner Frau die Zeitung vorenthalten.

Denn — nun ja, Emilie war ja eine vortreffliche kleine Frau, wenn auch natürlich allerdings nicht ohne einzelne Fehler, unter denen besonders eine ganz unbegründete und thörichte, aber unausrottbare Eifersucht auf die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft Erwähnung verdiente, und der Rath pflegte im Allgemeinen keinerlei Geheimnisse vor ihr zu haben, aber den augenblicklich vorliegenden Fall wünschte er ausnahmsweise doch einmal für sich zu behalten.

Die Sache lag nämlich so. Vor vielen Jahren, der Rath war damals noch jung, ein neugebackener Referendar gewesen, hatte er einmal eine ganz unverständige und wilde Liebe für eine junge Schauspielerin gefaßt, die damals als blutjunge und unberühmte, aber talentvolle und bildschöne Anfängerin an einem kleinen Provinztheater angestellt war. Es war sozusagen seine einzige wirkliche Jugendliebe und trotz seiner damals oft recht mageren Kasse hatte er manchen lieben Thaler zum Gärtner wandern lassen, um der Angebeteten eine duftige Blumenspende zu Füßen zu legen.

Das schöne Mädchen zu heirathen, konnte ihm nicht in den Sinn kommen; solche ernsthaften Lebenspläne mußten ihm damals noch ganz fernliegen, und sie würde sich auch schwerlich dazu verstanden haben, denn offenbar machte sie sich nicht das allergeringste aus ihm. Trotzdem fuhr er fort, sie anzuschwärmen, hochbeglückt, wenn sie ihm wenigstens dann und wann ein Lächeln, ein freundliches Wort gönnte; ja, er hatte sie sogar in Versen, die ihm garnicht übel gelungen waren, angesungen, und es hatte Stunden gegeben, wo er dieses elenden Lebens völlig überdrüssig war, weil Carla Normann ihm so gar keine Beachtung schenken wollte.

Ein guter, treuherziger, unverdorbener Mensch war er gewesen, und noch lange, nachdem die junge Schauspielerin die Stadt verlassen hatte, fand er es unmöglich, dieser unvernünftigen Liebe Herr zu werden. Auf Jahre hinaus blieb sie der eine helle Stern seines Lebens.

Dann, als er nach und nach zu Jahren kam, hatte er sich eingebildet, über diese vergangene Jugendeselei zu lächeln; er hatte sich gelegentlich hier und da anderweitig verliebt, und endlich, als er es so weit gebracht hatte, über eine Einnahme zu verfügen, von der man eine Familie ernähren konnte, hatte er sich mit der niedlichen kleinen Emilie verlobt.

Sicherlich that er es aus Liebe, war auch ein guter, treuer und braver Ehemann geworden, mit dem die kleine Frau allen Grund hatte zufrieden zu sein; aber über die Jahre, wo man schwärmt und Verse macht, war er nun seit geraumer Zeit hinaus, dafür konnte er nicht, auch war Frau Emilie nicht eigentlich eine zur Poesie anregende Persönlichkeit, sondern ihre Vorzüge waren mehr praktischer Natur, und so kam es, daß der Braut- und Ehestand zwar sehr glücklich, aber doch ziemlich nüchtern und prosaisch verlief. Man ist eben nur einmal jung.

Manchmal in stillen Stunden holte aber Traugott Ruperti die Erinnerung an Carla Normann hervor, um sich in leiser Wehmuth der Poesie zu freuen, die für ihn die Zeit durchweht hatte, in der er sie kannte. Ein Unrecht war weiter nicht dabei, obschon er sich ihr Bild nach und nach immer idealer verklärte, und eigentlich hätte er kaum vermeiden können, dann und wann an die Jugendgeliebte zu denken, denn die Zeitungen brachten immer häufiger Notizen über die Künstlerin. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Nach Verübung großer Kautionsschwindeleien** ist der Inhaber des „Deutschen Militär-Verlag“, Sydney O'Danne, der sich seit längerer Zeit in Berlin unter dem unberechtigt angenommenen Titel und Namen eines „Hauptmanns a. D. S. O D. von Schwerin“ aufhielt, entflohen. Sydney O'Danne, ein Mann von nahezu 70 Jahren, hat eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich. Als Sohn eines englischen Offiziers kam er als Kind nach Deutschland und errang, als er herangewachsen war, bevorzugte Stellungen, die er jedoch bald wieder verscherzte; u. A. war er militärischer Erzieher unseres jetzigen Kaisers. Seit etwa $1^1/_2$ Jahren widmete er sich der militärischen Schriftstellerei und gründete im Herbst 1899 einen eigenen Verlag, in welchem mehrere Bücher und Schriften erschienen, die auch recht guten Absatz fanden. Für seinen Verlag engagirte er eine größere Anzahl junger Leute, die recht hohe Kautionen stellen mußten. Am 16. Januar verreiste er plötzlich; sein letztes Lebenszeichen gab er aus Paris. Vor einigen Tagen nun schöpften einige Beamte des „Deutschen Militär-Verlags“ Verdacht gegen ihren so plötzlich abgereisten Chef. Sie gingen am Montag zu den Banken, bei welchen ihre Kautionen deponirt worden waren, und erfuhren dort zu ihrem Schrecken, daß die Einlagen in den Beträgen von 2000 bis 4000 Mark durch „Herrn von Schwerin“ abgehoben waren. Insgesammt sind neun junge Leute um etwa 22000 Mark geschädigt worden. Wie aus Paris telegraphirt wird, ist es gelungen, den Flüchtling dort festzunehmen.

— **Der 18. Kongreß für innere Medizin** findet vom 18.—21. April 1900 in Wiesbaden statt. Präsident ist Herr v. Jaksch (Prag). Aus den Vorträgen seien erwähnt: Die Behandlung der Pneumonie. Referenten: v. Korànyi (Budapest) und Pel (Amsterdam). M. Bresgen (Wiesbaden): Die Reizung und Entzündung der Nasenschleimhaut in ihrem Einflusse auf die Athmung und das Herz; Schott (Nauheim) wird über Influenza und chronische Herzkrankheiten sprechen u. A. m. Theilnehmer für einen einzelnen Kongreß kann jeder Arzt werden. Mit dem Kongresse ist eine Ausstellung von neueren ärztlichen Apparaten Instrumenten, Präparaten u. s. w., so weit sie für die innere Medizin Interesse haben, verbunden. Anmeldungen hierfür sind an Sanitätsrath Dr. Emil Pfeiffer, Wiesbaden, Parkstraße 13, zu richten.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

A. O. J. Uns scheint der Abzug der Hälfte des Reisegeldes von Ihrem Gehalt nicht gerechtfertigt, wenn eine Abrede dieserhalb bei Abschluß des Dienstvertrages — ob schriftlich oder mündlich, ist dabei gleichgültig — nicht getroffen ist. Wird Ihnen der Abzug gemacht, so klagen Sie das Restgehalt in Höhe dieses Abzuges gegen Ihren Prinzipal ein.

R. 101. Weder für den Mann Ihrer Nichte noch für dessen Geschwister, die darum gewußt haben, ist es eine strafbare Handlung, wenn jener Ihnen vor Eingehung der Ehe Beläge über ein angebliches eigenes Vermögen von sechstausend Mark vorgezeigt hat, das er thatsächlich nicht hatte. Es ist dies zwar ein recht unsauberes Geschäft gewesen, aber der Strafrichter kann sich mit diesem um so weniger befassen, als Sie selbst sich über die Vermögensverhältnisse des Betreffenden genauer hätten erkundigen sollen, bevor Sie ihm Ihre Nichte zur Frau gaben.

M. 100. Stempelstrafen nach § 17 oder Ordnungsstrafen nach § 18 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 haben alle diejenigen verwirkt, die wissentlich dazu beigetragen haben, daß Stempelverwendung für den in Rede stehenden Kaufvertrag nicht rechtzeitig bewirkt ist. Gegen den Steuerbeamten, der dabei mitgewirkt hat, kann möglicher Weise sogar eine höhere Strafe wegen Verletzung seiner Amtspflicht erkannt werden.

J. P. in M. 1) Die Ansicht der Steuerbehörde ist durchaus richtig. Die Stiefmutter steht zu dem Stiefsohne in keinem Verwandtschafts-, sondern nur in einem Schwägerschaftsverhältniß, weshalb Stiefeltern und Stiefkinder auch gegenseitig ein Erbrecht nicht haben. Sie sind eben nicht verwandt, wenngleich eine Ehe zwischen Stiefsohn und Stiefmutter oder Stiefvater und Stieftochter aus Pietätsrücksichten gesetzlich für unzulässig erklärt ist. Verkauft daher eine Stiefmutter in Gemeinschaft mit dem rechten Vater ein gütergemeinschaftliches Grundstück an den Stiefsohn, so hat dieser für die der Stiefmutter gehörigen ideellen Grundstückshälfte den vollen Vertragsstempel mit einem Prozent des Kaufvertrages zu bezahlen, während er für die dem Vater gehörige Hälfte nur den Stempelbetrag von 1,50 Mk zu erlegen hat. 2) Ein Sopha ist pfändbar, wenn es nicht zu den Gegenständen des § 811 Abs. 1 Nr. 1 der Civilprozeßordnung gehört, also dem Schuldner zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes unentbehrlich ist.

v. D. Die von Ihnen gerügten Mängel in der Wohnung berechtigen Sie nicht, die Wohnung vor Ablauf der vertragsmäßigen Miethszeit zu kündigen; ebensowenig Ihr beabsichtigter Fortzug von C. Nach § 544 B. G.-B. kann ein Miether nur dann eine Wohnung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen, wenn die Wohnung oder ein anderer zum Aufenthalt von Menschen bestimmter Raum mit einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit verbunden ist. Diese Voraussetzung liegt aber nach Ihren Angaben nicht vor.

A. Z. 1. Die Abgabe von kleinen Mengen Spiritus an Gutsleute, Gutsarbeiter und fremde Leute aus der Gutsbrennerei durch den Gutsverwalter gegen Entgelt umfaßt zweifellos einen Kleinhandel mit Spiritus, der nach § 33 der Gew.-Ordn. der Genehmigung des Kreisausschusses unterliegt. Ist diese nicht eingeholt, so ist der Betrieb nach § 147 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 der Gew.-Ordn. strafbar.

M. i. Ebensee. Nach § 313 des B. G.-B. muß ein Vertrag, durch den sich der eine Theil verpflichtet, dem andern Theil das Eigenthum an einem Grundstück zu überlassen, gerichtlich oder notariell abgeschlossen sein, um rechtsverbindliche Wirkung zu haben, namentlich um daraus auf Auflassung des Grundstücks klagen zu können. Da der von Ihnen abgeschlossene Vertrag nur schriftlich und von einem Theil sogar nur unterkreuzt abgeschlossen ist, so war der Verkäufer daran nicht gebunden und konnte das Grundstück rechtlich weiter verkaufen, ohne daß Sie Ansprüche auf jenes zu erheben vermögen. Ob Sie Ihre etwaigen Auslagen für den an sich ungiltigen Vertrag von Ihrem Vertragsgegner beanspruchen können, hängt davon ab, ob diesem ein Verfahren wider Treu und Glauben Ihnen gegenüber beigemessen werden kann.

130. Da der schriftliche Lehrvertrag keine Bestimmungen darüber enthält, daß Ihr Sohn nur in dem Geigen- und dem Trompetenspiel von dem Lehrmeister ausgebildet werden soll, so ist diesem die Musikausbildung lediglich allein vorbehalten. Sie können dem Lehrherrn daher auch keine Vorschriften darüber machen, in welchen Musikinstrumenten er Ihren Sohn auszubilden habe, selbst dann nicht, wenn Sie wirklich den Wunsch geäußert haben, die Ausbildung vornehmlich in der Geige und in der Trompete vorzunehmen.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

Aus Berlin meldet man uns, daß der Handel in deutschen Wollen bei fester Tendenz und zuversichtlicher Stimmung ziemlich ruhig verlaufen ist. — In Königsberg haben sich bei etwas vergrößerter Zufuhre die Preise voll behauptet. Auf die neue Schur zeigte sich bereits Lust zu Kontraktabschlüssen.

Bromberg, 31. Januar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 120 bis 128 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—121 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 31. Januar. **(Marktbericht der Polizeidirektion.**

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,50—13,20. — Gerste Mk. 11,00—12,20. — Hafer Mk. 12,00—12,80.

pp **Posen,** 29. Januar. (Getreidebericht.) Die Tendenz ist matt. Das Angebot ist stark und die Nachfrage schwach. Nur in Gerste war Anfangs der Woche das Angebot über alle Maßen groß. Da Händler Meinungsverkäufe vornahmen, so kamen noch einige Umsätze zu Stande. Notirungen stellen sich: Weizen 141 bis 130, Roggen 130 bis 124, Gerste 130 bis 108, Hafer 120 bis 110 Mk., feinste Sorten über Notiz.

Magdeburg, 31. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50—10,62 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,45. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,00. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 30. Januar. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 13,70, 14,00 bis 14,30. — Roggen Mk. 12,50, 12,75 bis 13,00. — Gerste Mk. 10,60, 11,05 bis 11,50. — Hafer Mark 10,00, 10,40 bis 10,50. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,60, 13,70, 13,90 bis 14,20. — Roggen Mk. 12,20, 12,50, 12,90 bis 13,30. — Gerste Mk. 11,50, 12,00, 12,30 bis 12,60. — Hafer Mk. 11,80, 11,90, 12,20 bis 12,40.

Geschäftliche Mittheilungen.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1899 wurden 67389 neue Versicherungen abgeschlossen und 13433 Schadenfälle regulirt. Am 1. Januar 1900 waren 330165 Policen über 2307381 versicherte Personen in Kraft.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger, tüchtiger, ausgeb.

Buchhalter

sucht Anfangsstellung von sofort. Meldungen unter **P. H. 300** postlagernd Berlin SO. 83.

Ev., junger Mann

m. best. Zeugn. über einf., dopp. u. amerik. Buchführung, Handelskorr., Wechsellehr., kaufm. Rechn. u. Maschineaschr. 2c., sucht von gleich od. spät. u. bescheid. Anspr. Stellung. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5746 durch den Geselligen erbeten. Agent. verb.

5764] Geb. junger Mann, m. schriftl. Arb. vertraut, Stenogr. mit Vorkenntnissen, wünscht zu s. Vervollk. in ein besseres **Kolonial-Waaren-Geschäft** einzutr. Gefl. Anfragen unter **M. W. 78** postl. Briesen Westpr. erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Schneidemüller

37 Jahre alt, sucht v. sof. Stellg. A. Möck, Rosenberg Kr. Heiligenbeil. [5527

Jg. Konditorgehilfe

sucht Stellung von sofort. [5291 Paul Kuranski, Café Kolberg, Marienwerder.

Zuverlässig., nücht. Ziegler sucht v. 1. 4. od. früher Stellung als

Zieglermeister

in Dampfziegelei. In der Herstellung von Verblend-, Form- u. Dachstein., sowie Röhren prakt. erfahren. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5678 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger

Dachpfannenmacher

sucht Stellung auf Klapp- oder Hohlform zum 1. Mai. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5473 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Möbeltischler

sucht Stellung von sofort. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5549 durch den Gesell. erb.

Ich suche v. gleich od. später als **Brauerei-Böttcher** Stellung. Gute Zeugn. stehen z. Verfügung. Meld. erb. an [5684 Aug. Hülsen, Rastenburg Opr. Angerburgerstraße 21.

M. Kund.- u. Geschm. vert. j. Müll. s. dauernd. St. i. Wass.- o. Dampfm. Meld. u. Nr. 5742 d. d. Gesell. erb.

E. tücht. Müllerg., 24 J. a., s. z. 20. Febr. Stll., a. l. a. Wasserm. a. Allein. Meld. an Joh. Jaskolski in Heidemühle b. Rosenberg Westpr.

Landwirtschaft

5017] Verheiratheter

Wirthschaftsbeamter

35 J. alt, ev., d. poln. Spr. mächt., in Rübenbau u. intens. Wirthsch. erfahren, selbst gewirthsch., beste Zeugn., sucht b. besch. Anspr. v. 1. April Stellg., ev. Kaution. Bey in Rucewo p. Güldenhof.

Als Rechnungsführer

Guts-, Amtssekretär, Hofinspektor sucht für tüchtig., zuverl. u. sol. j. M. unt. bescheid. Anspr. p. sof. od. später Stellung [5335 Landw. Lehranstalt Berlin, Goltzstraße 33.

Ein Wirthschafter

30 Jahre alt, solide, zuverlässig, 9 J. Praxis, noch in ungekünd. Stellg., sucht z. 1. 4. 1900 oder auch später eine dauernde Stell. Nur gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Meldungen erbittet B. Schydzik, Alt-Grünwalde bei Augstupönen.

Wirthschaftsbeamter

28 Jahre alt, evang., 12 Jahre b. Fach, in letzt. Stell. seit dem 1. 4. 98 auf einem Vorwerk von 2200 Morg., in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, s., gest. auf gute Zeugnisse, Stell. z. 1. 4. 1900, wo er heirathen darf. Meld. bitte unter B. R. postl. Pogozela, Bez. Posen.

Für meinen früher. **Beamten,** ev., unverh., Mitte 30er, den ich in jeder Hinsicht auf das Beste empfehle, suche z 1. April oder später anderweit. Administration resp. selbständ. Inspektorstellung Meld. w. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 5261 durch den Geselligen erbet.

Molkerei-Fachmann

sucht zum 1. April cr. Stellung. Selbiger ist 29 Jahre alt, verheirathet, kein Kind, kautionsfähig, Frau gelernte Meierin, mitthätig. Suchender bekleidet den Posten als Molkerei- u. Hofverwalter in großer Domäne seit längerer Zeit. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5553 durch den Geselligen erbeten.

5297] Ein **unv., ev. I. Beamt., poln. spr.,** sucht, gest. auf vorz. Empfehl., v. sof. od. 1. April St. Meld. erb. u. W. M. 837 Ins.-An. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Ein **früherer Gutsbesitzer,** unverheirathet, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht** mögl. selbst. **Stellung** (am liebsten bei ält. Herrn oder alleinstehender Dame). Auf großes Gehalt wird weniger gesehen, als größeren Wirkungskreis und gute Behandlung.

Meldungen erbeten unter **B. V. 779** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [5723

Brennereiverwalter

31 J., 1 Kind, nücht. u. unbestr., in Dickm.-Verf., Entsch. und Bottichk. vertr., h. Ausb. liefd., in letzt. zw. Camp. 11,6 % im Durchschn. gez., a. Landw. tücht. s. z. 1. 7. d. Js. größern Betrieb. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 5593 durch den Gesellig. erb.

Rübenunternehmer

sucht auf die Sommerzeit mit 30 bis 60 Arbeitern einen Kontrakt Johann Lorrek, Miedzno, Karschin. [5526

3280] Ein tüchtig., empfohlener

Vorschnitter

sucht Stell. mit eigenen Leuten. Emil Noske, Hammer, Kreis Ost-Sternberg.

5760] Suche zum 1. April oder 1. Mai eine verheirathete

Oberschweizerstelle

von 50 bis 80 Stück Vieh. Ich besitze nur gute Zeugnisse und werden auf Wunsch zugeschickt. Jakob Hug, Oberschweizer, Mühlbanz b. Hohenstein Wpr.

Offene Stellen

5644] Von sogleich oder später wird ein seminarist. geb., ev.

Hauslehrer

gesucht. Meldungen erbet. unter **Nr. 1000** postlag. Liebemühl Ostpreußen.

Handelsstand

Geschäftsführer gesucht

für das detail-Geschäft einer Schuhfabrik, welche bessere Artikel fabricirt. Das Geschäft ist das erste am Platze, hat streng feste Preise und ist seit 25 Jahren bestens eingeführt.

Es wird nur auf einen repräsentablen Herrn aus der Schuhbranche, christlicher Konfession, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, reflektirt, dem praktische Erfahrungen im Verkehr mit besserem Publikum zur Seite stehen und der im Stande ist, ein gutgehendes Geschäft mindestens auf der Höhe zu halten.

Bei entsprechenden Leistungen soll gegen Hinterlegung einer Kaution das Geschäft zur selbständigen Leitung übertragen werden.

Die Stelle ist für einen Herrn der bereits verheirathet ist oder der sich verheirathen möchte besonders geeignet.

Der Bewerbung bitte beizufügen: Photographie, Alter, Zeugnißabschriften, Höhe der eventl. Kaution, Gehaltsanspr. u. s. w.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5657 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht

Jemand, der bei den Kolonialwaaren-Handlungen in Graudenz und im Umkreise von 3 bis 4 Meilen gut bekannt ist, für den Verkauf einiger leicht verkäuflich. Konsumartikel, welche von dem zu engagirenden

Vertreter

mittelst eines ihm zu stellenden Wagens den Käufern persönlich täglich ins Haus zu bringen sind, gegen angemessene Provision. **Minimal-Einkommen von Mk. 2000,— u. freie Wohnung wird garantirt.** Für Lager u. Inkasso sind Mk. 2000,— Baarkaution oder gute Bürgschaft zu stellen. Meldungen mit genauer Angabe über bisherigen Lebenslauf, Alter, ob verheirathet, wie viel Kinder 2c. sub H. A. 2671 befördert Rudolf Mosse, Köln am Rhein. [5708

5474] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. April einen tüchtigen, soliden

Detail-Reisenden

für gut eingeführte Touren. Alter ca. 25 Jahre. Konfession gleichviel.

J. J. Cussel, Celle i. Hann.

Tüchtiger Verkäufer und perfekter Dekorateur

aus der Waarenhausbranche

wird bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per sofort oder später gesucht. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, wie der Gehalts-Ansprüche erbeten. [5665

Ph. Mielzynski, Stendal

Breitestraße 30.

Von einer der größten landw. Maschinenfabriken (Akt.-Ges.) wird ein tüchtiger

Reisender

gegen festes Gehalt, Spesen und Provision unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Reisefuhrwerk stellt die Firma. Es können nur solche Herren berücksichtigt werden, die mit der Branche genau vertraut sind und Westpr. mehrere Jahre mit Erfolg bereist haben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5207 durch den Geselligen erbeten.

Die Filiale einer der bedeutendsten landwirthschaftlich. Maschinenfabriken sucht

tüchtige Reisende

gegen Gehalt und Provision für Pommern, Ost- u. Westpreußen. Gefl. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4966 durch den Geselligen erbeten.

5298] **Für eine Brauerei Danzigs wird zum sofortig. resp. alsbaldigen Eintritte ein gewandter**

Reisender

gesetzten Alters gesucht. Ausführliche Meldungen sub W. M. 836 d. d. Inserat.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Ein tüchtiger

Reisender

auf landw. Maschinen gesucht. Meldungen mit Angabe der bish. Thätigkeit, sowie Gehalts-Ansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5734 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann u. ein Lehrling

per sofort gesucht. [5377 J. L. Cohn, Eisenhandlung, Graudenz.

Herren-Konfektion.

5445] Selbständige, tüchtige, ältere

Verkäufer

welche auch dekoriren können und auch polnisch sprechen, per bald und später gesucht.

M. Hartog, Bottrop i. W.

Suche per 15. Februar oder später für mein Kolonialwaaren-Engros-Geschäft einen tüchtigen

Lageristen

gelernt. Materialist, auch d. poln. Sprache mächtig. Zeugnißabschrift. erwünscht. Briefmarken verbeten. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an [5417 A. Chmielecki, Pr.-Stargard.

E. tüchtig. Verkäufer

christl. Konfession, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft. Meldungen mit Geh.-Anspr. bei freier Station. [5122 Hermann Walpuski, Putzig Westpr.

5569] Für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche per 1. März einen tüchtig.

Verkäufer

der gleichzeitig guter Dekorateur sein muß. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften erbittet

Hermann Blumenthal, Stolpmünde.

5603] Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. März einen jüngeren, arbeitsamen

Gehilfen

kath. Konf. und der etwas polnisch sprechen kann.

F. Schulz, Tolkemit Westpr.

Verkäufer-Gesuch.

5184] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. März einen durchaus tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugn. erb.

J. Schwartz' Nachfl., Stuhm Westpr.

5632] Wir suchen per sofort resp. 1. März f. uns. Waarenhaus

einen Dekorateur

der gleichzeitig Verkäufer sein muß. Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüche erbeten.

S. & M. Crohn, Aschersleben.

5248] Ein tüchtiger, jüngerer

Verkäufer und Dekorateur

Christ, findet in unserem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft dauernde Stellung.

Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug.

Meldungen erbeten unt. Beifügung der Photographie und Zeugnißabschriften.

Thier & Stockmann, Bütow, Reg.-Bez. Cöslin.

Ein junger Mann

welcher die Eisenwaaren-Branche genau kennt und für die Reise sich qualifizirt, findet sofort Stellung. Bewerber wollen sich mit Beschreibung ihres Lebenslaufs und Gehaltsanspr. melden unter **B.** postlagernd Danzig.

5152] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich p. 1. März cr. **tüchtige**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.

H. Zeimann, Culm a. W.

5373] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modew.- und Konfekt.-Geschäft suche zum 15. März einen

jungen Mann.

Derselbe muß ein tüchtiger Verkäufer, mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein.

S. Grau Nachfl., Inhaber L. Maretzki, Hohenstein Opr.

Einen Kommis

sucht für sein **Eisenwaaren-Geschäft** [5338 L. Spode, Soldau Ostpr.

5455] Für mein Kolonialwaar.- und Drogen-Geschäft, verbunden mit Restauration, wird per bald oder später ein achtbarer

junger Mann

als Lehrling unter persönlicher Leitung gesucht. Desgl. wünsche ich auch eine zuverl., selbständige

Wirthschafterin

für meinen Haushalt, die auch Sinn für's Geschäft hat.

G. Klaffke, Schönlanke.

Ein durchaus tüchtiger **Verkäufer** aus der Manufakturw.-Engros-Branche findet sofort Engagement bei hohem Salair. Meldungen unter V. H. 3219 an **Rudolf Mosse,** Berlin C., Königstraße 56, erbeten. [5381

J. Auftr. s. p. sof. u. sp. tcht. Handlungsgeh. (Mater.). Meld. p. April bitte frühz. (Rückporto). J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

Ein seit 4 Jahren im Dünger-, Futtermittel-, Getreide- und Sämereien-Geschäft erfahrener, mit der doppelten Buchführung vertrauter [5062

junger Mann

sucht wegen Todesfalls seines bisherigen Chefs anderweitiges Engagement zum 1. April cr. Näheres **sub J. G. 73** hauptpostl. Bromberg. [5062

Einen jüng. Kommis

der eben seine Lehrzeit in einem Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft beendet hat, etwas polnisch spricht, sucht zum 15. Februar cr. [5544

Herm. Hoefert, Ortelsburg.

5673] Suche p. 1. März einen

tüchtigen Verkäufer

(Christ). Freie Station. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Bild an

Johannes Felsch, Pasewalk, Manufaktur- u. Modewaaren.

Ich suche einen tüchtigen

Gehilfen

der poln. Sprache vollk. mächtig, p. sofort. Bewerber müssen Zeugn.-Abschr., Gehaltsansprüche und mögl. Photographie einsenden.

S. Simon, Thorn, Kolonial-Waaren. [5691

5660] Ein tüchtiger

Verkäufer

findet in meinem Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft Stellung.

A. Hirschbruch, Bromberg.

5625] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 15. Februar eventl. 1. März einen

jüngeren Gehilfen

flotten Expedienten.

Emil Priebe, Dirschau.

5623] Suche für mein Hotel und Restauration einen evangel., soliden

jungen Mann.

Rudolf Meister, Budewitz

3018] Suche für mein Medizinal-Drogen-Geschäft zum 1. März oder 1. April einen tüchtigen, jüngeren

Gehilfen

unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen.

F. Goralski, vormals Apotheker, Angerburg Opr.

5615] Für mein Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per sofort oder 15. Februar einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer und Dekorateur.

Derselbe muß mit der Landkundschaft umzugehen wissen u. der polnischen Sprache mächtig sein. Sonnabend und Festtage geschlossen.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugnißabschriften an

A. Feibusch Wwe., Strasburg Westpreußen.

5635] Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. März einen

tüchtigen Verkäufer

per sofort oder 1. März

eine Kassirerin

die gleichzeitig mit d. Buchführ. vertraut ist. Bewerber müssen d. polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen sind Gehaltsanspr. bei freier Station u. Zeugnißabschriften beizufügen.

S. Bernstein, Schwetz.

5692] Zum sofort. resp. 15. Februar Antritt suche ich für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer u. Dekorat.

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Photogr. erbittet Gustav Elias, Thorn.

Stellen-Vermittelung (kostenfr. f. Prinzipale u. Mitglieder) v. Verband Deutscher Handlungs-Gehilf. z. Leipzig. Die Verb.-Blätter, gr. Ausg. Mk. 2,50 vierteljährl., bring. wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen. [12 **Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.** Passage 2, II, Teleph.-Ruf Nr. 381

Gewerbe u. Industrie

Schriftsetzer

kann sofort eintreten. Meldung. mit Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten. [5682 F. Nelson, Neuenburg Wpr.

Tücht. Schriftsetzer

findet sofort Stellung bei [5579 Conrad Hopp, Dirschau.

5612] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

der auch in der Buchdruckerei Bescheid weiß, findet bei hohem Lohn vom 19. Februar dauernde Stellung.

Carl Pfeiffer, Buchdruckerei und Buchbinderei Schwetz a. W.

Ein tücht. **Buchbindergehilfe** findet v. sof. Stell. b. H. Fuchs, Buchbinder, Elbing Westpr.

Buchbindergehilfen

finden dauernde Kondition in der Kreisblatts-Druckerei in Stuhm. [5685

---

1 Buchbindergehilfe

kann von sogleich eintreten bei P. Poschmann, Sensburg.

5158] Zwei in Brennereiarbeit erfahrene, zuverlässige

Kupferschmiede

am liebsten verheirathete, erhalt. **dauernde** Stellung bei Hecht, Dt.-Eylau Westpr.

Konditorgehilfe

selbständiger Arbeiter, für dauernd gesucht. Gehaltsansprüche und Nachricht über bisherige Thätigkeit an [5750 Fr Julius, Tiegenhof.

Konditorgehilfe

für Laboratorarbeiten findet zum 1. 2. Stellung. [5244 A. Pfrenger, Bromberg.

5371] Ein ordentlicher

Bäckergeselle

als zweiter, wird sofort gesucht. Franz Erbguth, Neustettin.

5607] Suche einen jungen, ordentlichen

2. Bäckergesellen

Antritt spätestens den 11. d. M. **Neidenburg,** den 31. Januar 1900. H. Schulz.

5354] Suche von sofort einen

Barbiergehilfen.

R. Jankowski, Friseur, Stolp i. Pomm., Predigerstr. 1. Reisegeld wird vergütigt.

E. Barbiergehilfen verlangt Wegener, Bromberg, Poststr. 7. [5700

Ein anständiger **Barbiergehilfe** kann bei hohem Lohn sof. eintreten bei [4051 J. Benda, Friseur, Inowrazlaw, Bahnhofstraße.

Ein Barbiergehilfe kann eintreten bei hohem Lohn. Schnase, Bromberg, Kronerstr. 9. [5702

Ein tücht. Barbiergehilfe

kann von sofort oder spätestens bis zum 11. Februar eintreten. A. Langer, Stolp i. Pomm., 5749] Stephanplatz 2.

5717] Suche 1 bis 2 tüchtige **Barbiergehilfen** sofort oder später. W. Konopatzki, Langfuhr.

Einen tüchtigen zuverlässigen **Barbiergehilfen** sucht von sofort [7655 H. Chmurzynski, Schwetz a. W.

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht per sof. oder später [5378 Konrad Heinze, Friseur, Posen, Viktoriastr. 13.

5663] Ein zuverlässiger

Uhrmacher-Gehilfe

kann sofort eintreten bei F. Grajewski, Uhrmacher, Löbau Westpr.

5662] Einen tüchtigen

Tischlergesellen

sucht per sofort R. Salomon, Roessel Ostpr.

Drei Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei F. Preuß, Dt.-Eylau, 5441] Löbauer Chaussee.

4327] Tüchtige

Modelltischler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß.-Stargard.

Für eine im besten Betriebe befindliche Holzdreherei wird ein ordentlicher [5558

Drechslergeselle

gesucht. Ders. muß wegen andauernder Krankheit d. Meisters dens. vertreten können. Auch k. d. Gesch. nachträgl. übern. werd. S. Oehring, Stallupönen.

---

1 Stellmachergeselle

für die Dauer, und ein [5616

Stellmacherlehrling

können sofort bei mir eintreten. Hohes Lohn wird bewilligt. H. Kaliß, Stellmachermeister, Jwitz.

5588] Ein jüngerer

Glasergehilfe

findet dauernde Stellung bei O. Lippert, Glasermeister, Sensburg Ostpr.

Tüchtige Klempner

für Bau und Wasserleitung finden dauernde u. lohnende Beschäftig. Ed. Palm, Elbing.

5587] Einen tüchtigen **nüchternen**

Schlossergesell,

der eventl. als **Werkführer** vorstehen kann, sucht für dauernde Beschäftigung Hermann Dieser, Schlossermeister, Mohrungen Ostpr.

5159] Ein tüchtiger, älterer

Schlosser

welcher auch drehen kann, wird für **dauernd** gesucht von Hecht, Dt.-Eylau Westpr.

4542] Ein zuverlässiger

Maschinist

mit guten Zeugnissen, kann sich von sofort melden. Stellung ist gut und eventl. dauernd. Wenzlau per Schwirsen Wpr.

5765] Wegen Krankheit meines Mannes suche ich einen tüchtigen

Schlosser auch Brunnenbauer

als geschäftlichen Stellvertreter von sofort bei hohem Lohn. Hauptsache: **Brunnenbau.** Frau Martha Kuhn, Schlosserei und Brunnenbauerei in Schönsee b. Thorn.

5649] Ein tüchtiger

Maschinenschlosser

findet sofort Stellung bei Firma H. Voß, Pr.-Friedland.

4347] Dom. Polanowitz bei Kruschwitz sucht von sofort einen tüchtigen, unverheirathet.

Maschinisten

zur Führung einer Dampfdreschmaschine bei gutem Lohn und Tantieme.

3980] Ein geschickter, nüchtern. und fleißiger

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug und **Zuschläger,** findet zu Marien cr. gute Stelle in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig.

1—2 tüchtige **Schneidergesellen** und ein **Lehrling** werden sofort gesucht. L. Majuch, Bromberg, Bahnhofstraße 90. [5704

Zwei tucht. **Rockarbeiter** auf Stück finden sofort Arbeit bei Ferd. Werner, Konitz, Herrengarderoben-Maaßgeschäft.

Ein Obermüller
allererste Kraft, f. eine Handelsmühle von 300 Ctr. täglicher Leistung, Wasser- und Dampfbetrieb, etwas Kundenmüllerei, mit Montage und allerneuesten Maschinen, Riffelung 2c. vertr., evangelisch, möglichst unverheir., nachweislich solide u. energisch, vom 15. Februar resp. 1. März gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. bei freier Wohnung werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5640 d. den Geselligen erbeten.

Ein Müller
als alleinig., i. d. Kundenm. erf., wird von sofort gesucht. [5695 Mühle Gorken b. Marienwerder.

Für meine Wassermühle suche als zweiten einen ganz jünger., nüchternen, evangelischen
Müllergesellen
vom 15. oder 20. Februar, auch früher. Gefl. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5738 durch den Geselligen erbet.

Suche einen tüchtigen, verheir.
Wassermüllergesell.
einen nüchternen, verheiratheten
Kutscher
bei hohem Lohn. [5590
Buchholz, Bedlenken bei Laskowitz Westpreußen.

Einen tüchtigen, verheiratheten
Schneidemüller
sucht bei gutem Lohn und freier Wohnung per sofort [5606
Junker, Kriescht b. Küstrin.

5718] Ein tüchtiger
Müllergeselle
findet dauernde Stellung bei Elsner, Straschin b. Danzig.

5614] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
der noch einen Burschen erhält, ich selbst löse regelmäßig ab, kann bei hohem Verdienst (bekommt das ganze Mahlgeld) eintreten
F. Tonn, Mühlenbesitzer, Janowo per Rynsk, Kr. Briesen.

5646] Einen tüchtigen
Müllergesellen
sucht von sofort
Witomski, Zbiczno.

Ein Müllergeselle
kann auf meiner Holländer Mühle eintreten. [5712
W. Lachmann, Skarlin Westpreußen.

Ein Schneidemüller
für Blumwe'sches Walzenvollgatter gesucht. [5355
G. Wilke, Dampfsägewerk, Dirschau.

5438] Suche zum baldigen Antritt für meine Wasser- u. Dampfmühle 1 bis 2 junge, brauchbare, **solide Müller.**
J. Sachsze, Uderwangen Ostpreußen.

Ein Schneidemüller
von sofort gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten an [5200 E. Hahn, Dzimianen Wpr.

Ein Ziegler
z. Fabrikation v. 300000 Ziegeln, kann sich melden bei Krüger, Branitz v. Bukowitz Westpr.

Zieglergesuch.
5472] Zuverlässig., erst. **Brenner**, mit Schmauchvorrichtung vertraut, und ein **Setzer** können sich melden bei Zieglermeister Schwede, Dampfziegelei Kalthof per Pobethen Opr.

5322] Suche einen tücht., nücht. **Nachfolger**, der die
Ziegelei
im März d. J. in Akk. übern., da ich m. selbst. mache. Mierau, Jagodnen b. Schimonken Opr.

Suche einen **Dachpfannenmacher** bei hohem Accord, einen jüngeren **Ringofenbrenner** u. **mehrere Abträger.**
H. Kirschke, Sedlinen bei Marienwerder.

Akkord-Putzer.
5493] Zur Uebernahme größerer Fa$\c{c}$aden-Putzarbeiten werden
geübte Putzer
gesucht.
Carl Hinz, Dt.-Eylau.

5675] Zur Ausführung von ca. 60000 Qmtr. Pflasterarbeiten (Bahnhöfe und Chausseestraßen) suche ich einen leistungsfähigen
Steinsetzmeister.
Meldungen bis zum 8. Februar cr. einzureichen bei
Julius Berger, Tiefbau-Geschäft, Bromberg.

Landwirtschaft

5198] In Mlinsk bei Kornatowo wird von sofort ein ev., tüchtiger, nüchterner
Wirthschafter
gesucht, der auch etwas federgewandt ist und bei den Leuten stehen muß. Gehalt 300 Mark exkl. Wäsche.

Zweiter Beamter
wird bei 300 Mk. Gehalt per 1. Februar gesucht. [5063
Dom. Frauengarten b. Exin. Persönliche Vorstellung erwünscht.

4956 Tüchtiger, evang., polnisch sprechender, unverheiratheter
Beamter
bei 400 Mark Gehalt von sofort gesucht.
Gutsbesitzer Klawiter. Falkenau b. Strasburg Wpr.

5667] **Unverheiratheter**
Inspektor
kann sofort eintreten. Gehalt nach Uebereinkommen. Wawrowsky, Hospitalsdorf, Kreis Stuhm.

5621] Domaine Unislaw, Kr. Culm, sucht zum 1. April cr. nicht zu jungen Landwirth als
2. Beamten
für Hofwirthschaft und zur Aufsicht im Felde. Gehalt 450 Mk. und entsprechende Zulage bei guten Leistungen.

Ein Hofverwalter
und ein verheiratheter, evangel.
Ziegler
von sogleich und ein unverh.
Gespannwirth
vom 1. April finden Stellung in Lubianken bei Heimsoot, Bahnst. Culmsee
Persönl. Vorstellung erwünscht.

5624] Strübing.

5719] **Rechnungsführer** und Hofverwalter zum 1. März gesucht. Meldungen unter **W. M. 838** d. d. Inser.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Ich suche zum 1. April oder früher einen [5571
jungen Beamten
hauptsächlich zur Führung der Hofwirthschaft. Zeugnisse in Abschrift erbeten, persönliche Vorstellung **nicht** erwünscht.
Os. Strübing, Seyde bei Leibitsch.

5566] Einen jüngeren, tüchtig.
Wirthschaftsbeamt.
sucht von sofort, persönliche Vorstellung erwünscht
Dominium Sturzew bei Dorf Roggenhausen.

5418] Suche für mein Gut Gluckau bei Oliva einen
zweiten Inspektor
zum 1. April cr.
Piltz, Müggau bei Danzig.

5513] Suche von sogleich oder später gut empfohlenen, unverheiratheten, evangelischen
Hofverwalter zugl. Amtssekretär
der als solcher bereits in Stellung war und mit den Amtsgeschäften vollkommen vertraut ist. Anfangsgehalt 500 Mark, persönliche Vorstellung.
Oßmann, Sallno bei Melno.

5422] Gut Kl.-Ostrowo bei Pluszniz sucht einen zuverlässig., evangelisch., unverheiratheten
Wirthschafter
und einen unverheirath., tüchtig.
Schmied
der auch die Dampfdreschmasch. zu führen versteht.

Dom. Ziethen bei Prechlau sucht zum 1. März oder 1. April
einen Inspektor.
Gehalt 400 Mk. [5418

5521] Rittergut Kl.-Wisset bei Wisset sucht von sofort einen jungen, evangelischen, energischen, fleißigen, soliden
zweiten Beamten.
Gehalt 300 Mark. Meldungen an die Gutsverwaltung.

Tüchtiger, sauberer
Molkereigehilfe
zur weiteren Ausbildung, auch Buchführung, per 15. Februar gesucht. Braun, Molkerei-Inspektor, Gr.-Bösendorf bei Bensau. [5596

Ein verh. Gärtner
tüchtig in seinem Fach, findet von gleich gute Stellung auf Dom. Wogenab bei Elbing. Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen sind vorher einzusenden. [5509

Verheir. Gärtner
der auch **Jäger** ist und einen **Scharwerker** stellt, findet per bald oder 1. April Stellung.
Dom. Wilhelmshöhe bei Fordon [5444

Gesucht wird von sofort oder zum 1. April ein tüchtiger, verheiratheter [5166
Gärtner.
Persönl. Vorstellung Bedingung. Dom. Heyerode bei Schönsee Westpreußen.

5651] Zum 15. Februar resp. 1. März suche ich einen unverheiratheten, nüchternen, selbstthätigen, erfahrenen
Gärtner
zu dauernder Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift sind zu richten an Luftkurort Strauchmühle bei Oliva.

Dom. Ludwigsruh b. Argenau sucht von sofort [5576
einen Gärtner und einen Zieglermeister
für kleinen Betrieb.

2 Gärtnergehilfen
welche selbständig arbeiten können, finden von sofort Stellung. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz. [5767

5633] Gesucht wird z. 1. März ein tüchtig., verheir., evangel.
Gärtner.
Derselbe muß Erfahrung im Obst- u. Gemüsebau u. Verkauf haben und einen Lehrling stellen. Nur gute Zeugnisse werden berücksichtigt, spätere Vorstellung erwünscht.
Nölting, Rittergutsbesitzer, Stein bei Dt.-Eylau.

5676] Dom. Hoffstädt bei Poln. Fuhlbeck, Kreis Dt.-Krone sucht sogleich tüchtigen
unverh. Gärtner.

Ein verheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
mit guten Zeugnissen, der auch mit der Bienenzucht vertraut ist, wird zum 1. April auf Dominium Schwenten bei Schönau, Kreis Graudenz, gesucht. [5165

5144] Tüchtiger, verheirath.
Hofmann
zur Verwaltung eines 180 Morgen großen Bauerngrundstücks und der selbst mitarbeiten muß, von 1. April oder früher gesucht. Meldungen mit Zeugnissen, selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsanspr. erbeten.
Schmaglowski, Maurermstr., Soldau Ostpr.

5619] Ein verh., älterer
Kuhmeister
mit Scharwerkern oder ein unverheiratheter kann sich zum 1. April d. Js. melden in Szczepanken bei Lessen Westpr.
Radtke, Gutsverwalter.

Zum 1. 4. d. J. sucht d. **Arbeitsnachweis d. Landwirthschaftskammer f. Pommern,** Stettin, Schützenstraße 3, einen verh.
Kuhmeister
der mit seinen Familienmitgliedern (nicht mit Miethlingen), das Füttern, Melken und Ausdüngen und Reinigen d. Stalles von ca. 90 Milchkühen besorgt, bei **sehr hohem Lohn u. Deputat und Tantieme.** Desgleichen zum 1. 4. einen **verh. Stellmacher mit Hofg.** [5182
unverh. Gärtner.

5522] Suche zum 1. April cr. einen tüchtigen, verheiratheten
Oberschweizer
mit Unterschweizern für ca. 100 Kühe und 20 Stück Jungvieh. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich melden ev. vorstellen. Dom. Schubinsdorf bei Schubin, Rbz. Bromberg.

5177] Zwei unverh.
Schweizer und ein Schmiedegeselle
finden Stellung von sogleich.
G. Dobberstein, Stewnitz bei Flatow.

5199] Dom. Jesiorken bei Konitz Wpr. sucht bei 50 Stück Milchvieh zum 1. April d. J. einen
Kuhmeister
Holländer bevorzugt, der mit seinen Leuten das Füttern, Melken und die Pflege des Viehes, sowie das Ausdüngen und Reinigen des Stalles besorgt. Auch sind ca. 40 Stück Jungvieh mit zu pflegen. Persönliche Vorstellung u. langjährige gute Empfehlungen sind Bedingung.

Ein Oberschweizer
mit zwei Gehilfen findet von sofort Stellung in Dom. Sophienthal per Weißenburg Westpr., gegen vorherige Abmachung des Gehaltes. [5601

1 kräftiger Schweizerbursche kann sich melden bei [5694
Thimm, Baldram per Marienwerder.

Ein Schweizer
mit Gehilfen zu ca. 50 Stück Vieh, mit guten Zeugnissen, wird zum 1. April b. Js. gesucht.
R. Pollnau, [5216
Adl.-Gremblin bei Subkau.

5578] Dom. Dalwin bei Dirschau sucht
Vorschnitter
mit 50 Leuten per Frühjahr für Zuckerrüben und sonstig. landw. Arbeiten. Bewerber m. langj. besten Zeugnissen, welche 300 Mk. Kaution stellen, können sich melden.

Einen Kutscher und einen Kuhfütterer
zum 1. April [5543
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

5580] Drei verheirathete
Knechte
mit **Scharwerkern**, 1 finden zu Martini bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf
Dom. Bonscheck bei Pr.-Stargard.

Unternehmer
für ca. 11 culm. Morgen Zucker- und Futterrüben sucht [0654
R. Janzen, Campenau per Thiergart Wpr.

5591] Dom. Kruschwitz sucht einen
Unternehmer
mit 50 bis 60 Leuten zur Rüben- und Erntearbeit.

4797] Mehrere
Arbeiterfamilien
finden Stellung bei hohem Lohn und Deputat in Schadrau-Mühle bei Gladau Westpreußen.

Einen Kuhfütterer
für 30 Kühe, mit Scharwerker, bei hohem Lohn, Tantieme und Deputat sucht [4832
Gawronitz b. Roschanno Wpr.

Ein tüchtig. ehrlich., nüchtern., hochherrschaftlich. **Kutscher**, möglichst unverheir., wird v. sofort oder 1. April gesucht. Gehaltsanspr. u. Abschriften der Zeugn. unter **W. M. 840** Inf.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5, erbet. [5714

5656] Ein verheirath., nüchtern.
Kutscher
welcher Pferde gut behandelt u. schreiben auch lesen kann, findet bei uns als Brodfahrer sofort lohnende Stellung.
Dampfmühle Mrotschen, Bezirk Bromberg.

Schweinefütterer
der als solcher gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet dauernde Stellung zu sofort bei **hohem Lohn** in einer städtisch. Meierei in Ostpreußen. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5627 durch den Geselligen erbeten.

5602] Dom. Zajonskowo per Loebau Westpr. sucht zu 100 Morgen Rüben bei hohem Lohn einen
Akkordarbeiter
der eine Kaution stellen kann, als auch einen
Torfstecher
der mit den Torfstech- und Preßmaschinen zu arbeiten versteht, zum Ausheben von 500 Klafter Torf.
Persönliche Vorstellung durchaus nöthig.

5634] Einen verheiratheten
Instmann
sucht von sof. od. 1. April bei hohem Lohn und Deputat
Reinh. Kiever, Gr.-Kommorsk.

Ein zuverläss. verheiratheter
Kutscher
find. z. 1. April d. Js. Stellung bei Dackau, Mewischfelde.

5370] Ein verheiratheter
Nachtwächter
mit Scharwerkern bevorzugt, wird vom 1. April b. Js. für Blysinken bei Jablonowo verlangt.

5628] Tüchtige, jüdische
Schafscheerer
werden sogleich gesucht von
Dom. Craemersdorf per Usdau Ostpr.

Verschiedene.

5457] Mehrere
Drainage-Schachtmeister
mit je 25 Drainirern, resp. Vorflutharbeiten, finden im Frühjahr dauernd lohnende Beschäftigung in den Kreisen Labiau, Königsberg, Schwetz, Bromberg, Inowrazlaw, Mogilno und Dt.-Krone. Meldungen zu richt. an R. Foraita, Kulturtechniker, Inowrazlaw.

5658] Ein tüchtiger
Schachtmeister
mit guten Zeugnissen findet sofort lohnende Beschäftigung beim Bahnbau Schönsee-Strasburg. Bauunternehmer A. & P. Ortlieb, Schönsee Wpr.

5213] Suche zum 1. April einen herrschaftlichen
Diener
mit besten Zeugnissen bei hohem Lohn.
Hugo Müller, Kittnau bei Melno Westpr.

5323] Mehrere tüchtige
Arbeiter
von gleich oder April bei hohem Lohn od. Akkord gesucht, darunt. **ein Ausfarrer und drei Ofenarbeiter.** Leichtes Arbeiten, Beköstigung u. Schlafstelle hier. Mierau, Zieglermstr., Dampfz. Jagodnen b. Schimonken Opr.

Lehrlingsstellen

Suche für meine Konditorei
einen Lehrling.
Café Kolberg, Marienwerder.

Molkereilehrling
gesucht. [5139
Dampf-Molkerei Domaine Brandenburg Ostpreußen.

5176] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sofort resp. 1. April d. Js. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, unter günstigen Bedingungen. Konfession gleich.
J. J. Cussel, Celle in Hann.

5687] Für mein Sattler- und Tapezier-Geschäft suche von sof. oder später einen
Lehrling.
J. Scharmer, Schlochau.

5574] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. März
1 Volontär sowie 1 Lehrling
polnischer Sprache mächtig.
J. Heymann, Gilgenburg Ostpreußen.

Ein. Kellnerlehrling
unter günstigen Bedingungen sucht zum 15. Februar
A. von Wolski, Bahnhofswirth in Czarnikau i. Posen.

5121] **Für mein Galanterie-, Glas-, Kurz- u. Spielwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt**
zwei Lehrlinge
unter günstigen Bedingungen. Polnische Sprache erwünscht.
Heinrich Rosenow Nachf. Eugen Drawert Strasburg Westpr.

Zwei Lehrlinge
können unter günstigen Bedingungen sofort eintreten.
A. Neufeldt, Bäckermeister, Bromberg, Berlinerstraße 15.

5701] Suche für m. Kolonialwaarenhandlung per sofort **einen Lehrling.**
Max Gurt, Bromberg, Rinkauer- und Johannisstr.-Ecke.

5645] Zu sofort ev. 1. April suche für meine Drogerie einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Gewissenhafte Ausbildung zugesichert.
Hans Raddatz, Apotheker, Germania-Drogerie, Stolp in Pomm.

Lehrlinge
die die Musik gründlich erlernen wollen, stellt zu jeder Zeit die Braunsberger Stadt-Kapelle ein. Gründlicher u. praktischer Unterricht, Ausbildung für Militär u. Civil, sehr günstige Bedingungen. Meldungen nimmt entgegen
Eduard Lenhart, Stadt-Musik-Direktor, Braunsberg.

1983] Für mein am Sonnabend geschlossenes Sortiment-Geschäft in Mode-, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren, Herren- und Damen-Garderoben suche ich per bald oder später noch
einen Lehrling
möglichst der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station, Wohnung und Wäsche.
Bazar Isidor Ruß, Waarenhaus, Koschmin.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Jg., geb. Dame, m. sämtl. buchh. Arb.vertr., n.Kennin.b.Leihbibl.u. Journallesez., noch in Stell., w. v. 1.4.anderw Engag. Meld.w.br.m. d.Aufschr.Nr.3081 b.d.Gesellig.erb.

Ein junges Mädchen
sucht unter Leitung der Hausfrau auf dem Lande, am liebsten auf einer Oberförsterei, eine Stelle zur Erlernung der Wirthschaft vom 1. April. Gefl. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 5018 durch den Geselligen erbeten.

3374] Gesucht zwei tüchtige
Drainageschachtmeister
mit je **30 b. 40 Drainirern.** Arbeit ganzen Sommer.
Reichelt, Vorderhufen b. Königsberg i. Pr.

Kassirerin
m. sämmtlichen Komptoirarbeiten und Buchführung vertraut, in ungekündigter Stellung, wünscht sich zum 1. April cr. zu verändern. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5550 d. d. Geselligen erbeten.

Jung. geb. Mädch. (Waise) s. v. 15. Febr. ev. später Stellung als **Verkäuferin**
am liebsten Papiergeschäft. Meld. werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 5564 b. d. Geselligen erbeten.

Konzess., ev. **Kindergärtnerin** 1. Kl., unmus., b. m. Erfolg Kindern jed. Alters Unterr. erth. hat, sucht z. 1. April oder früher Stell., am liebsten auf dem Lande. Meld. u. H. F. 3 hauptpostl. Danzig.

5759] Ein jung. bescheid. Mädch. (Försterstochter) in Häuslichkeit und Handarbeit erfahren, sucht zum 1. April Stellung als
Gesellschafterin
bei alt. Dame oder alt. Ehepaar oder z. eine passende Stellung. Gefl. Meld. unter **A. G. 50** postl. Osterode Ostpr. erbeten.

Offene Stellen

5582] Suche sofort od. Ostern eine gepr., erfahr., musikal., evgl.
Erzieherin
für drei Mädchen von $7^1/_2$ b. $11^1/_2$ Jahren. Meld. mit Zeugnissen, Photogr. u. Gehaltsanspr. erbt. Bielfeldt, Kollosomp bei Nikolaiken Wpr.

1 Kindergärtnerin
I. Klasse die schon in Stellung gewesen, wird für drei Kinder zum 1. März oder 1. April bei Familienanschluß gewünscht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Photographie einzureichen. Frau Anna Schreyer, Zerkow Posen. [5460

5600] Suche zum 1. April oder 1. Mai eine evangelische
Kindergärtnerin
I. Klasse, welche bereits unterrichtet hat, oder eine geprüfte, anspruchslose **Erzieherin.** Zeugnisse, Gehaltsanspr., Photographie erbit et
Frau Robitzki, Lippau p. Skottau Ostpr.

Eine musikalische
Erzieherin
für ein achtjähr. Mädchen zu Ostern d. Js. gesucht. Meld. nebst Zeugnissen werd. brieflich m. d. Aufschrift Nr. 5636 durch den Geselligen erbeten.

Geprüfte Erzieherin
mus., für ein Mädchen von 9 Jahr. zum 1. April gesucht. [5161
Bartels, Taulensee, Kreis Osterode.

5443] Evang., musik., geprüfte
Erzieherin
wird für zwei Mädchen von 10 Jahren per 1. April gesucht.
Dom. Wilhelmshöhe bei Fordon a. W.

5151] Suche **zu sofort od.** später eine tüchtige
Kindergärtnerin
II. Kl., die gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Meldungen an Frau A. Buettner, Duesterbruch bei Pr.-Friedland Wpr.

5178] Suche per 1. März eine tüchtige, ordentliche
Verkäuferin
mos., für mein Material- und Emaillewaaren-Geschäft, poln. Sprache bevorzugt.
Adolf Stein, Lippehne, N.-M.

5519] Eine fath., tüchtige
Putzarbeiterin
sucht Frau Rosalie Heinrich, Sensburg Ostpr.

5648] Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche ich eine durchaus tüchtige, israelitische
Verkäuferin
welche der polnischen Sprache mächtig ist. Angenehme, dauernde Stellung bei Familienanschluß. Meldungen mit Photographie und Gehaltsanspr. an
Josef Wallach, Rheinisches Engros-Lager, Castrop i. Westf.

Tücht. Putzdirektrice
der poln. Sprache mächtig, per sofort gesucht. Zeugnisse nebst Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station erb.
B. W. Kaczorek, Crone a. B.

Eine junge Verkäuferin
wird für ein kleines Geschäft bei freier Station und angenehmem Famil.-Anschl. per 1. März gesucht. Meldung, m. Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie unter A. Z. 234 an die Geschäftsstelle der Neuen Westpreußischen Mittheilungen in Marienwerder zu richten. [5693

5672] Suche für die Putz-Abtheilung eine
tüchtige Direktrice eine Putzarbeiterin
welche der polnischen Sprache mächtig sind. Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbittet
A. Bachmann jr., Briesen Westpreußen.

5757] Suche vom 1. März eine tüchtige
Putzarbeiterin
die gleichzeitig polnisch spricht u. im Verkauf thätig sein muß.
D. Chrzanowski, Graudenz.

5728] Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche **zwei flotte**
Verkäuferinnen
polnisch sprechend, vom 15. resp. 1. März.
D. Chrzanowski, Graudenz.

5722] Tüchtige
Putzdirektricen
suche für angenehme, dauernde Stellungen in der Provinz bei hohem Gehalt. Meldungen mit Zeugnißabschrift erbitt.
J. Silbersteinjun., Königsberg i. Pr.

5487] Für meine Kurz-, Galanterie- und Spielwaarenhandlung suche ich eine speziell mit der Branche vertraute, der polnischen Sprache mächtige
Verkäuferin.
Eintritt am 1. April evtl. früher. Den Bewerbungen müssen Zeugnißabschriften und Photographie beiliegen.
Gustav Marczynowski, Lötzen.

(Schluß auf der 4. Seite.)

5380] Eine tüchtige

Verkäuferin

suche per 1. resp. 15. Februar cr. für die **Kurz-, Weiß- u. Woll-waaren-Abtheilung** bei hoh. Gehalt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Chiffre **L. G. 5378** an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für die Sortiment-Abtheilung meines Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäfts

ein Lehrmädchen

gesucht. [5454
Mendel Rosenbaums Nachfl.
Inh. Georg Rychwalski,
Schönlanke a. Ostb.

Putz-Direktrice

selbständig in einf. u. besseren Mittel-Genre, b. gutem Geh. f. ev. **dauernd. Stell.** p. März o. April **gesucht.** Meldungen mit Salair-Anspr. (o. Stat.) a. Waar.-Baz. B. Silberstein, Allenstein.

5731] Eine tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, und eine tüchtige

Direktrice

suchen von sofort oder 1. März für unser Putz-, Kurz- und Weißwaarengeschäft. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Geschwister Reschke,
Neumark Wpr.

Verkäuferinnen-Gesuch.

5639] Für die Porzellan- und Lampen-Abtheilung suche per sofort eventl. 1. März **2 tücht., selbständige, ältere**

Verkäuferinnen

mit Ia-Zeugnissen. Nur branchekundige Damen wollen sich meld. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station erbeten.
Berliner Waarenhaus,
S. Jontofsohn, Dirschau.

5604] Ich suche für mein Kurz-, Weiß-, Woll-, Schuhwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft ein

Lehrmädchen

zum baldigen Antritt.
Eduard Schmul, Mewe.

3527] Tüchtige

Putzdirektrice

wird verlangt bei freier Station, Familienanschluß und dauernder Stellung. Gehaltsanspr., Photographie und Zeugnißabschrift. erbeten.
Bernh. Baum, Schlochau.

Verkäuferin.

5716] **Für mein Putz-Geschäft suche tüchtige**

gewandte Dame

die längere Jahre im Putzfach thätig ist.
Adolph Schott, Danzig.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie, zur Erlernung der Binderei sucht
Paul Ringer, Handelsgärtner,
Graudenz. [5768

5735] Suche ein

junges Mädchen

sicher im Rechnen, **für die Kasse** meines Materialgeschäfts.
Albert Helwig, Alt-Ukta.

5664] Suche wenn möglich zu sofort ein kräftiges, junges

Mädchen

als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkommen. Meldungen postlagernd **Z. P.** Osterwick, Kreis Konitz Wpr., erbeten.

5626] Dom. Gr.-Kamionken bei Sorquitten Ostpr. sucht zum 1. April gebildetes, junges

Mädchen

aus guter Familie, zur Erlernung der Land- und Hauswirthschaft.
Engster Familienanschluß Bedingung.

Als Stütze wird von sofort ein bescheidenes, junges **Mädchen** gesucht. Dasselbe muß etwas Kenntnisse von der Wirthschaft **haben**, im Nähen bewandert und zeitweise im Geschäft behilflich sein. Meldungen mit Gehaltsanspr. werd. br. mit der Aufschrift Nr. 5560 durch den Geselligen erbeten.

5647] Für eine alleinstehende, ältere Dame suche ich zum sofortigen Antritt ein jüdisches

Mädchen

aus guter Familie, das vollständig die Küche übernimmt, auch häusliche Arbeiten verricht. Photographie und Gehaltsanspr. erbittet
D. Petzal in Lobsens.

Aelt., treues, anständ., evang.

Mädchen

mit gut. Zeugn., die Hausarbeit, Wäsche und einfache Küche versteht, wird zum 1. April für alle Arbeit in kleinen, stillen Haushalt auf dem Lande, ohne Landwirthschaft, gesucht. Anfangslohn 160 Mk. Meld. erbeten an
Frau Pastor Gehrmann,
Grüneberg, Bez. Bromberg,
über Schloppe. [5555

Suche zum 1. April eine

Wirthin.

Dieselbe muß die herrschaftliche Küche und Federviehaufzucht verstehen, außerdem das Melken beaufsichtigen. Milch zur Molkerei. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an [5618
Frau Rittergutsbesitzer Schnee,
Alt-Jietz bei Gladau Wpr.

5650] Für mein neu erbautes Hotel suche ich zum 15. April resp. 1. Mai

eine Wirthin

welche **perfekt** kochen und die Küche selbständig leiten kann. Meldungen mit Gehaltsanspruch. und Zeugniß-Abschriften bitte zu richten an Luftkurort Strauchmühle bei Oliva.

5557] Ein ehrliches

junges Mädchen

von achtbaren Eltern zur Erlernung der Wirthschaft kann sogleich resp. 1. April eintreten bei
Frau Besitzer A. Boldt II,
Montau, Kr. Schwetz.

Bei Frau von Hindenburg, Schloß Langenau Westpreußen, findet Ostern Stellg. ein **älteres,**

erfahrenes Mädchen

mit besten Zeugnissen, welches die **Hauswäsche** zu besorgen hat, als Waschen, Plätten (nicht Oberhemden), Ausbessern (nicht Schneiderei). [5631

5668] Zum 1. April

Wirthin oder Stütze

gesucht, die erfahren in der bürgerlichen Küche und Außenwirthschaft ist. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften einzusenden an Dom. Zbennin bei Konitz.

Eine Frau

wird zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Zeugnißabschriften an [5450
Dampfziegelei Grembotschin
bei Thorn erbeten.

Dom. Nieder-Guhren, Kr. Züllichau, sucht z. 1. 4. d. Js.

einf. junge Wirthin

od. Stütze d. Hausfr. bei beschd. Anspr. u. Familienanschl. [5463

Zu sofortigem Antritt wird eine **Wirthin** in gesetzten Jahr. für die Oberförsterei Korschin, Bahnstat. Tremessen, gesucht. Verlangt wird feine Küche, Kenntniß der Aufzucht von Kälb. u. Federvieh sowie der Milchwirthsch., ferner daß die Betreffende bereits einer Wirthsch. vorgestand. hat. Kenntn. des Polnischen erwünscht. Meld. unt. Einsend. der Photogr., Zeugnißabschrift. u. Angabe der Gehaltsanspr. zu richt. an [5425
Kgl. Oberförster Redlich,
Korschin b. Skorzencia.

5174] Suche zum 1. März oder 1. April für meinen kleinen Haushalt eine ältere, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, möglichst selbständige

Wirthin oder Wirthschaftsfräul.

Zeugnisse und Gehaltsforderung einzusenden an
Frau Gutsbesitzer Markert,
Schlochau Westpreußen.

Ein junges, gebildetes

Mädchen

am liebsten Förstertochter, zur Erlernung der Wirthschaft evtl. bei etwas Taschengeld **gesucht.** Antritt sobald wie möglich.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5592 durch den Geselligen erbeten.

5720] **Meierin** f. Bereit. fein. Tafelbutter zum 1. April gesucht. Meldungen unter **W. M. 839** d. d. Inser.-Annahme des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

1174] Ein gewandtes, anständiges, als Meierin ausgeb.

Mädchen

das selbständig eine Dampfmeierei mit Alfaseparator betreiben k., mit dem Kuhstall nichts zu thun, dagegen unter Leitung der Hausfrau die Hauswirthsch. zu übernehmen hat, findet zum 1. April Stellung in Bansen bei Bergenthal Ostpr. Meldg. mit Gehaltsforderung und abschriftlichen Zeugnissen erbeten.

Suche zum 15. März oder 1. April ein einfaches, junges Mädchen als [5359

Wirthin

welche Erfahrung im Kochen u. Federviehzucht hat. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Biederstedt,
Dt.-Briesen bei Konitz Wpr.

5396] Suche zum April für m. Kinder von 1 Jahr u. 3 J. ein junges, kräftiges

Mädchen

aus guter Familie.
Frau Johanna Dietrich,
Thorn, Breitestraße 37, II.

5451] Anständiges, kräftiges **Mädchen,** welches Lust hat, sich als

Meierin auszubild.,

findet baldigst Stellung. Etwas Lohn wird gewährt.
Molkerei Wesermarsch,
Neuenlande bei Geestemünde.

5413] Suche sofort eine tücht., jüngere

Wirthin

die gut kochen kann. Anfangsgehalt 200 Mark jährlich.
Frau Dorothea Richter,
Eckartsberge bei Dt.-Krone.

Tüchtige Mamsell

evangelisch, perfekt in feiner Küche, Bäckerei, Schlächterei, Einmachen und besonders Federviehzucht, keine Milchwirthschaft, sucht zum 1. April oder früher bei 300 Mark Gehalt [5452
Dom. Buchwald,
Kreis Neustettin.

Tüchtige

Papiersortirerinnen

finden bei hohen Akkordlöhnen dauernde Beschäftigung. Anerbieten an die Cellulosefabrik Okriftel a. M., Post Hattersheim, erbeten. [5224

5196] Ein anständiges, gesetztes, evangelisches, in Handarbeit gewandtes

Stubenmädchen

wird von sofort gesucht.
Frau von Hülsen,
Adl. Gr.-Uszcz b. Culm Wpr.

5395] Suche von sofort eine tüchtige, perfekte

Köchin

für mein Rest. Dieselbe muß bereits längere Zeit in solchem m. Erfolg gearbeitet haben.
H. Fisch, Tivoli, Thorn.

Aeltere, mit guten Zeugnissen versehene

Kinderfrau

wird zu zwei Kindern bei gutem Lohn und Behandlung sofort od. später gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5583 durch den Geselligen erbeten.

Ziegeleikohlen.

Steam small Kleinkohle

für Ziegeleien

offerirt billigst franko Kahn und jeder Bahnstation [5399

H. Wandel, Danzig.

Kaffee! Kaffee!

Trotzdem

Kaffee in letzter Zeit bedeutend im Preise gestiegen ist, bin ich dennoch in der Lage, denselben vorläufig [4551

ohne jeden Preisaufschlag

zu den **bisherigen** Preisen in bekannter Güte weiter verkaufen zu können.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Markt 11, **Graudenz,** Markt 11.
Marienwerder — Bromberg — Thorn.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

33⅓ % Rabatt Ladungeschäft f. Briefmark.-Kommiss., Verk. v. **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Einrichtung Abschluß

von [5309

Geschäftsbüchern.

Karl Neuber,
Thorn, Baderstraße 26.

Kanarien-Edelroller

tieftourenreich, zart u. langgehend, Stck. 8, 10, 12, 15, 20 bis 30 M. Leiste Gar. f. Werth u. gesund. Ank., gebe 8 Tg. Probez., tausche um, ev. zhl. Betr. retour. Ges. Zuchtweib. 1.50—2 M. Preisliste grt. **Brühl's** Kanarienzucht
Kötzschenbroda i. S.

Cigarren

umsonst!

Wichtig für jeden Raucher!

Ich versende 5 Probe-Cigarren von nachstehenden Sorten **kostenfrei** gegen Einsendung dieser Anzeige und 10 Pfg. in Briefmarken. 100 Stück Mark
„La Mexicana", sehr fein . 4,—.
„Carita", mild u. wohlschmeck. 4,20.
„Neerlands Driekleur", arom. . . . . 4,75.
„Guck Guck", blumig . . 5,—.
„Eos", Qualitätscigarre . 6,—.
Bei 500 Stück versende franko durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Wer nicht die Absicht hat, bei gutem Ausfall der Proben nachzubestellen, wird gebeten, von dieser Offerte keinen Gebrauch zu machen. [288

Albert Kersten, Cigarrenfabrik,
Geldern an der holländ. Grenze.

Dr. med. Lausers Idealmagenliqueur

„Stomos"

ist äußerst appetitanregend, befördert ungemein die Verdauung, wirkt erwärmend und erfrischend auf den Gesammtorganismus. [3223

Preis per Flasche 1 Mk.

Versandt nur gegen Nachnahme und nicht unter 3 Flaschen.
Wiederverkäufer überall gesucht. Zu beziehen durch das Versandhaus von

Th. G. Lauser,
Regensburg.

„Stomos" sollte in keiner Familie wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften fehlen.

Schweyer's Kitt, mehrfach preisgekrönt, kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtliche zerbrochene Gegenstände. Gläser **à 30 u. 50 Pfg. In Graudenz** bei **Gust. Kuhn,** Alte Marktstr. 1, **Fritz Kyser,** Drog., Markt 12.

Frühbeetfenster

aus 1½" gut. Kiefernholz, 94×156 u. 96×154 cm gr., grundirt u. m. stark. schles. Glas verglast 48 Mk., m. 3 Eisensprossen 60 Mk. p. Dutz. **Gärtnerglas** u. gutschneidende **Diamanten** billigst. Versand gegen Nachnahme oder bei gut. Referenz. 30 Tage Ziel.
E. Hoffmann,
Marienwerder Westpr.

Musik-Waar. j. Art. Anerk. reellst. Bez.-Quelle-Burkhardts Musikhaus Apolda. Catalog. und Dankschreiben gratis. [425

Nur 10 Mark!

frachtfrei jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,



Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisl. Nr. 12 über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung u. Empfehlungen gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Kaffee-Versandt-Haus.

1957] **Versandt direkt an die Konsumenten. Bill. Bezugsquelle. Nachnahme-Packet v. 9½ Pfd. Netto von 80 Pf. b. 1,80 Mk. p. Pfd. Garantirt reinschmeckend. Rohkaffee in all. Preislagen. Rheinische Dampf-Kaffee-Rösterei**
Hermann Schrey, Wickrath.

Dachrohr

ist wieder zu haben bei [5145
Ediger, Rehden Westpr.

Selten günstige Kaufgelegenheit für „Luxuswagen".

1291] Wegen Aufgabe des Artikels

„Verdeckwagen"

verkaufe mein darin vorhandenes großes Lager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen aus. Meine Wagen sind erstklassiges Fabrikat, nach modernstem Styl gebaut und auf das Beste ausgestattet.

Ich verkaufe, so lange Vorrath reicht:
hochfeine **„Coupé's"** von 800 Mk. an,
hochelegante **„Landauer"** von 1200 Mk. an,

„Halbverdeckwagen"

das Beste der Art, von 700 Mk. an.
Für sämmtliche Wagen übernehme ich weitgehendste Garantie nach jeder Richtung hin.
Illustrirte Preislisten auf Verlangen umgehend.
Lieferung sofort.

E. Findeisen, Elbing.



Telephon Nr. 233.

Maschinen-Kohlen

ex Schiff

zur prompten Verladung, offerirt [4861

A. Eycke, Danzig

Burgstraße 14/15.

Telephon Nr. 233.

Neu! Blitz-Putzpulver.
Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle. Depot b. Herrn **G. O. Hoppenheit,** Bischofswerder.

Dom. Mosgau p. Freystadt hat **400 Centner schöne**

Braugerste

und 4 Centner

Thimothee

abzugeben. [5421

Wegen Wirthschaftsänderung zu verkaufen;
1 Kartoffelcylinder
1 Kartoffelsortirmaschine
1 Excelsior-Schrotmühle **(Gruson),**
1 Victoria-Butterfaß
zu 80 Liter Inhalt. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5508 durch den Geselligen erbeten.

— Das —

Hering-Versandt-Geschäft

von

H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12,

empfiehlt trotz [3339
steigender Heringspreise
ff. Fettheringe Tonne 28, 30, 32 Mk., Schotten mit Rogen-Milch à 35, 36, 40—45 Mk., ff. Ihlen, Tonne 40, 42—43 Mk., ff. Holländer Full, à 43, 45—50 Mk., in ganzen, ½ u. ¼ Tonnen gegen Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

Eine gebrauchte

Centrifuge

neuesten Systems, ca. 100 Liter stündliche Leistung, noch sehr gut erhalten, ist äußerst billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5208 durch den Geselligen erbet.

5253] 1 liegd. **Dampfkessel,** ausziehbares Röhrensystem, v. R. Wolf 1882 geb., **garantirt betriebsfähig, 6 Atm., 20,20 □m** Heizfläche, off. **sehr billig,** günstigste Kond.
Paul Litten, Köslin.

Neunaugen

Große Neunaugen, Adventfang, versende aus meiner Neunaugen-Rösterei, das Schockfaß gegen Nachnahme franko mit 7,50 Mk.
C. v. Bartkowski, Mewe.

5157] Mehrere Centner

gute Winteräpfel

hat billig abzugeben
E. Purtzel, vorm. Anna Maschke,
Konitz Westpr.

5516] **Folgende, durch unsern Neubau überflüssig geword., noch sehr gut erhaltene Gegenstände:**
1 Filtrirapparat
1 Schrotmühle
1 dopp. wirk. Pumpe
1 Flügelpumpe 3"
mit Rohrleitung 2c. 2c.
verkauft billig
Dampfbrauerei Briesen Wpr.
Inh. R. Bauer.

---

1 Entwichmaschine, fast neu,
1 Worthington-Dampfpumpe, fast neu, ca. 30 bis 35 Ctr. pr. Stunde leistend, off **sehr billig**
Paul Litten, Köslin.

Reise - Cheviot.

Unzerreißbar und elegant, 3 Mtr. z. Anzug für **12 Mk.** Reine Schafwolle. Muster fr.
Tuchhaus Boetzkes in Düren 80.

---

1 gebr. Dampfmaschine, liegend, 10 bis 12 HP.,
1 gebr. Dampfmaschine, liegend, 8 HP.,
1 gebr. Dampfmaschine, liegend, 5 bis 6 HP.,
1 gebr. Dampfmaschine, liegend, 3 bis 4 HP.,
1 gebr. Dampfmaschine, liegend, 2 bis 3 HP.,
garantirt betriebsfähig, offer. **preiswerth** unter **günstigsten** Konditionen [5251
Paul Litten, Köslin.



SCHUTZ-MARKE.

Original Eckendorfer Runkel-Samen

Preislisten kostenfrei,
empfiehlt [3651
H. H. von Borries-Eckendorf
in **Eckendorf**
bei Bielefeld.

Zu beziehen durch:
G. Scherwitz, Königsberg i. Pr.

5518] **Circa 80 Ctr.**

Malzkeime

giebt ab
Brauerei Briesen Westpr
Inh. Richard Bauer.

Kartoffeln

zur Saat, mit der Hand verlesen, Lieferung später nach Uebereinkunft, Weltwunder, Seed, Imperator, per Ctr. frei Station Tauer, offerirt zu Mark 1,80 Domaine Steinau bei Tauer. [5622